

# Deutscher Tagblatt

Druck und Verlag:  
2. Schillingersche Buchdruckerei, "Tagblatt-Druck"  
Fremdenverkehrsamt, No. 21, Berlin, W. 100.  
Verlagsamt: Frankfurt a. M., No. 700.

Wöchentlich  
mit einer täglichen  
6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Ercheinungszeit:  
Wöchentlich nachmittags.  
Ercheinungszeit: 4 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreise: Für eine Belegprobe von 2 Wochen 1/2 M., für einen Monat 2 M., ein-  
jährig 20 M., halbjährig 12 M., vierteljährig 7 M., monatlich 1 M., Porto  
zusätzlich. Die Belegprobe wird nur bei Vorzahlung der Belegprobe  
auf die Belegprobe des Belegpreises.

Bezugspreise: Ein Millimeter 1/100 des 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenpreis  
20 M., der 1/2 Millimeter breiten Spalte im Textteil 10 M., sonst laut Belegprobe. Die  
Anzeigen werden nach Preisliste Nr. 6. — Bei der Annahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und  
Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Nach der Anzeigen-Preisliste 9/10 Uhr vor dem  
Schluss der Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 175.

Samstag/Sonntag, 29./30. Juli 1939.

87. Jahrgang.

## Urlaub mit Gasmaske.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

### Die Kriegsspychose in England.

28. Berlin, 29. Juli. Auch die Lords des englischen Oberhauses haben sich gestern dagegen ausgesprochen, das Parlament in der nächsten Woche in die Ferien zu schicken. Hatte im Unterhaus unser „Freund“ Winston Churchill noch der „massiven deutschen Mobilisierung“ phantasiert, so war es im Oberhaus Lord Lloyd, der Vorsitzende der britischen Propaganda-Organisation, der sich gegen die Vertagung des Parlaments aussprach mit der Begründung, daß man gegenwärtig in der „ersten Phase“ der Geschichte der Welt lebe. Die englische Regierung ist bisher auf solche Wünsche nicht eingegangen, sie möchte auch einmal etwas Ruhe vor den indistrenten Anfragen der Parlamentarier haben und hält an dem Plan fest, in der kommenden Woche die Herren Abgeordneten in die Ferien zu schicken, wobei man zuversichtlich hofft, ihnen noch vorher einige beruhigende Mitteilungen über den angeblich oder tatsächlich bevorstehenden Vertragsabschluss mit Moskau machen zu können. Nebenfalls zeigt die Aussprache im Unterhaus und Oberhaus, wie sehr heute die Kriegsspychose England ergriffen hat. Es rufen sich jetzt eben die Methoden der englischen Regierung, die um die eigenen Aufstufungspläne und um die Eintretenspolitik verwirrt zu sein, immer mit dem Schrei gegen ein deutsches Angriff oder deutscher militärischer Vorbereitungen arbeiten. Wie sehr auch heute noch die Maßnahmen der englischen Regierung geeignet sind, die Angstschwände der Parlamentarier zu verfrachten und die allgemeine Kriegsspychose zu steigern, zeigt u. a. die Meldung der „Times“, die besagt, daß bereits seit dem 11. Juni Teile der britischen Luftverteidigung ständig dauernd Truppen an ihren Grenzen hätten, um sich gegen Feindeinbrüche zu sichern, so ist nun auch ein sorgfältig ausgearbeiteter Teil der englischen Luftabwehranlagen häufig bei Tag und Nacht bemannt. Diese Kräfte könnten, so sagt das englische Blatt hinzu, „das Fort halten“ bis die ganze Luftabwehr und die Territorialarmee mobilisiert seien. Soweit die „Times“. Es ist nun auch nicht mehr verwunderlich, daß in England Gerüchte auftauchen, nach denen deutsche Flugzeuge an der englischen Ostküste gesichtet sein sollten. Die Männer der englischen Luftabwehr haben eben Gespenster gesehen und die englische Regierung mußte in diesem Fall kommentieren. Den Londonern wurden gestern aber auch kriegsmäßige

Übungen der Ballonsperren vorgeführt. Aber nicht genug damit wird angekündigt, daß während der nächsten zwei Monate in bestimmten Teilen Londons die Ballonsperren ständig aufrechterhalten werden würden. Den Vogel schießt freilich doch wohl der Minister für die zivile Verteidigung, Sir John Anderson ab, der in einem Rundschreiben an alle örtlichen Behörden auf die Notwendigkeit hinweist, daß alle Arbeiter, die über einen Monat verreisen, ihre Gasmasken mitzunehmen sollen. Bilder englischer Zeitungen zeigen denn auch, daß selbst Kinder, die in die Ferien fahren, ihre Gasmasken mit sich führen. Die Kerpen der Engländer scheinen sich also wirklich in einem belagerten Zustand zu befinden. Die Schuld daran haben die Agitationsmethoden der englischen Regierung, die verweirten Bemühungen den Eintretensring zu lockern und sich überall Hilfstuppen zu sichern. Wenn die Engländer in Ruhe ihre Ferien erleben wollen, dann empfehlen wir ihnen einen Aufenthalt in Deutschland, wo man keine Kriegsspychose kennt und wo man wohl mit Vergnügen und Badeausflug „besamlet“ in den Urlaub fährt, aber ohne Gasmaske und Kriegsspychose.

### Untrennbare Schicksalsgemeinschaft

Geburtsstagswünsche des Führers für den Duce.

Berlin, 29. Juli. (Zustimmung.) Der Führer hat dem italienischen Regierungschef und Marschall des Imperiums, Mussolini, zu seinem heutigen Geburtsstag folgenden Glückwunschsgramm überandt:

„An Ihrem heutigen Geburtsstage gelte ich Sie in treuer Verbundenheit mit meinen herzlichsten Wünschen für Ihre persöhnlichen Wohlergehen wie den weiteren Erfolg Ihrer geschäftlichen Arbeit.“

„Ich gedenke heute dankbar des im Mai dieses Jahres abgeschlossenen deutsch-italienischen Freundschafts- und Bündnisvertrages, durch den unsere beiden Völker zu einer untrennbaren Schicksalsgemeinschaft zusammengeschlossen worden sind, die ihre Stärke in der Wahrung der Lebensrechte unserer Völker wie in der Erhaltung des Friedens Europas erweisen wird.“

## Erste Auswirkungen des Anti-IRA-Gesetzes.

Bereits 19 Ausweisungen verhängt. — Kesselrechte Treibjagd der englischen Polizei auf Iren. — Die IRA gibt ihren Kampf nicht auf.

28. Das Anti-Irenengesetz ist am Freitag, nachdem es vom Oberhaus verabschiedet und vom englischen König unterzeichnet worden war, in Kraft getreten. Bereits eine halbe Stunde nach der Unterschriftung wurde Innenminister Hoare von seinen neuen Beamten Gebrauch und erste Ausweisungen verhängt. In London wurden 19 führende Mitglieder der IRA in England. Einer der auszusperrenden Iren verließ bereits am Freitagabend London. Sieben andere wurden ins Gefängnis geworfen, da sie Einbruch gegen die Ausweisung erbohen hatten. Die Gerichte wählten sollen, soll für der Führer der IRA, Eoin P. Kelly, in London aufhalten und Scotland Yard bemüht sich hierüber, ihn einzusperren. Überhaupt veranlaßt die englische Polizei regelrechte Treibjagden auf die Iren. Überall sind Suchaktionen eingeleitet worden, die nicht nur die Wohnungen der Verdächtigen durchsuchen, sondern auch ihre Arbeitsplätze. Amersbach weniger Stunden erfolgten Hunderte von Verhaftungen. In den nächsten Tagen sollen bereits 100 Verurteilten deportiert und die übrigen Iren bewacht werden, um die Rückwanderung der Verdächtigen zu verhindern. Unter dem Einbruch der englischen Volkspolizei sind die Iren geradezu von einer Welle erfaßt worden. Der Abendhimmel von London nach Irland war von vielen Iren derart belagert, daß der Verkehr durch zwei Kanäle erweitert werden mußte. Zahlreiche Volkspolizeikommissionen durchsuchten das Gebiet der Reisenden. Verhaftungen sind jedoch nicht vorgenommen worden.

die Vermehrung der allgemeinen Panik und hysterie unter der Bevölkerung sind uns deutliche Beweise, daß wir uns unserem Ziele nähern.“

### Deutscher Kredit für Japan.

Erhebliche Ausweitung des deutsch-japanischen Handelsverkehrs. — Verzinsung eines umfassen Abkommens. — Inkrafttreten am 1. Oktober 1939.

Berlin, 28. Juli. Zwischen Deutschland und Japan ist heute ein umfassendes Abkommen über den Waren- und Zahlungsverkehr paraphiert worden, welches die Ausdehnung des bisherigen laufenden Handels und darüber hinaus eine erhebliche Ausweitung des beiderseitigen Handelsverkehrs durch Verzinsung und mit Hilfe eines deutschen Kredites vorsieht. Das Abkommen tritt am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft. Inzwischen werden einige Voraussetzungen getroffen werden. Der Inhalt des Abkommens wird in Deutschland und Japan selbst bekannt sein, die gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen im Rahmen der allgemeinen Handelsbeziehungen werden weiter bestehen.

## Lügenpropaganda auf höchste Touren gebracht

Der englische Innenminister über die Errichtung eines „Informationsministeriums“ im Kriegsfall.

28. Der englische Innenminister Sir Samuel Hoare machte am Freitag im Unterhaus Mitteilung über die Errichtung des sogenannten „Informationsministeriums“ für den Kriegsfall, das dazu berufen ist, das Gebot der höchsten Lügenpropaganda Lord Rortchiffes im Weltkrieg anzutreten. In der dem projektierten Informationsministerium hat das Foreign Office eine besondere Propagandaabteilung eingerichtet. Diese soll, wie der Minister in der bekannten främlischen Art der Engländer betonte, nur die britische Kultur im Ausland propagieren und „Aufklärung“ über die britische Politik verbreiten. Wie diese Aufklärung aussieht, haben wir ja an dem Fall King Spill zur Genüge kennengelernt. Im Haushalt sind 10.000 Pfund für einen jährlichen Etat vorgesehen, den das Außenamt für den Aufbau der Propagandaabteilung benötigt. Außerdem sind 100.000 Pfund bereitgestellt worden für Literatur- und Filmpropaganda. Weitere 150.000 Pfund Reben dem Propagandainstitut des British Council zur Finanzierung von Ausländerbesuchen in England zur Verfügung. Die

## Als der Weltkrieg ausbrach.

Von Erik Günther.

Das kriegsbetrieblige Treiben der Eintretensmächte, die mit mitleidenden Fratzen und arroganten Parolen den Frieden bedrohen, weil ihnen die Existenz eines geeinten und starken, seiner Macht und seines Wertes sich bewussten Großdeutschland auf die Kerben acht, weckt besonders lebhaft die Erinnerung an jene Tage, in denen sich vor 25 Jahren das Schicksal erfüllte, das nicht nur über Europa die Brandfackel des Krieges warf, sondern darüber hinaus eine ganze Welt in das vom Blut der Schlachten erfüllte blutige Ringen verfrachte.

Es wäre müßig, bei dieser Gelegenheit noch einmal die letzten Ursachen zu erörtern, die den Ausbruch des Weltkrieges veranlaßten. Eine verwirrende Fülle dokumentarischer Materialien ist seitdem beibracht worden, um in „objektiver“ Würdigung eine Klärung der Zusammenhänge zu versuchen, die Schuldfrage zu erörtern und den Ausgang zu erklären, der mit dem Schandfrieden von Versailles die Völker entzweiten den 14 Punkten Wilsons nach Siegen und Belagerte klassifizierte. Eine willkürliche Grenzsetzung, der Raub unterer Kolonien und die einseitige Belastung mit den Kriegsschulden sollte die Befestigen für alle Seiten abhänig machen vom Wohlwollen der Sieger. Politiker und Historiker, die sich in Erinnerungen und Betrachtungen mit diesen Fragen eingehend beschäftigt haben, sind heute längst zu der Überzeugung gekommen, daß das dokumentarische Material der verschiedensten Quellen keinen schlüssigen Beweis für den letzten Ausbruch zum Beginn des Weltkrieges zu geben vermag. Weder die Schuld von Sarajewo, noch die furchtbare Kriegserklärung an Serbien, haben die Katastrophe ausgelöst. Entscheidend dafür waren vielmehr Ursachen, die weiter zurückzuführen sind, im Zusammenhang mit der inzwischen erfolgten Zuspitzung der politischen Lage, den seit langem schmelenden und nur am Balkan gelegentlich aufflackernden Brandherd zur hellroten Flamme des Weltkrieges entzündeten.

Europa war längst in zwei Mächtergruppen aufgeteilt. Auf der einen Seite standen Frankreich, Rußland und England, England zunächst durch die Entente cordiale mit Frankreich verbündet, später durch ähnliche Abmachungen mit Rußland dem Dreiverband eingeschrieben. Diese Koalition war zu dem Zwecke gebildet worden, als Gegenleistung des 1891 geschlossenen Dreiverbandes an gegebenem Anlaß einen Zweifrontenkrieg zu entfesseln. Entscheidend für diese Einstellung war für Frankreich der Wille nach Verceltung für die immer noch nicht überwundene Niederlage im Jahre 1871 und der Wunsch nach Wiedererrichtung der Vormachtstellung auf dem Kontinent. Für dieses Ziel lebte es sich unentwegt ein durch verstärkte Rüstungen, die ständige Erhöhung des Effektivstandes seines Heeres und den Festigungsaufbau an der Ostgrenze. Die dem Zweck gollten auch seine Bemühungen um Rußland, dessen Bundesgenossenschaft Frankreich bereitwillig fand, als der von Bismarck geschlossene Rüstungsbündnisvertrag von 1891 nicht erneuert werden konnte. Rußland war, umso eher geneigt, sich in Frankreich anzuschließen, als es von seinem Bundesgenossen in reichem Maße Anleihen für den Ausbau seiner militärischen Kräfte erhielt. Es dachte dabei wohl auch an die Erfüllung seiner ehrgeizigen Pläne auf die türkische Meeresküste und auf Konstantinopel. Der Hauptgegner Rußlands auf diesem Wege war Österreich-Ungarn, dessen Interessen auf dem Balkan durch die Petersburger Ambitionen gefährdet wurden. Frankreich und Rußland hatten sich im Falle eines Konfliktes mit Deutschland oder Österreich-Ungarn zu gegenseitiger Hilfe verpflichtet.

Was England betrifft, so ergab sich dessen Gegenrichtung zu Deutschland aus der Rivalität auf dem Weltmarkt, der sich Deutschland immer mehr erobert hatte und aus der Gefürchtung, daß die mächtig anwachsende deutsche Flotte dem britischen Weltvolke einmal die Beherrschung der Meere kretlich machen könnte. Für England standen also letztlich merkantile Überlegungen im Vordergrund. Jede Gelegenheit, den lästigen Konkurrenten zu befechtigen, mußte ihm willkommen sein und jedes Mittel, auch das eines Krieges auf dem Kontinent, bei dem es sich in Isomole zunächst weit von Schulle wies, war ihm recht. Es unterstützte deshalb nicht nur Poincarés Eintretensbemühungen, sondern über-

Der Sprecher des amerikanischen Hauptquartiers der IRA hat dem Vertreter der „New York Sun“ eine Unterredung gewährt, in der er zum Ausdruck brachte, daß die IRA-Kampfbereitschaft keine das Todesopfer, das Bombenattentate auf dem Gefängnis des Schloßes Kings Cross in London herbeiführt. Die einzelnen „Soldaten des irischen Expeditionskorps“ hätten irische Amerikaner erhalten, Menschenleben zu schonen. Bei den 150 Bombenanschlägen, die einen Cashiboden von über 20 Millionen Schilling verursachten, hätten nur zwei Menschen das Leben ein. Das ist ein Beweis für die von irischer Seite geübte Disziplin. Selbstmord würde ein Verstoß auf ein Ehrenkodex sein, sehr günstige Voraussetzungen bieten. Da aber dabei mit Verlusten an Menschenleben zu rechnen sei, habe man bisher darauf verzichtet. Dieser Schonungsbegehren sollte allerdings nur solange, wie England sich nicht an irischen Gefangenen verweigert. Auf die Frage des amerikanischen Korrespondenten, warum die britische Regierung wohl bisher nicht die Todesstrafe gegen Iren verhängt habe, erwiderte der irische Sprecher, daß die Furcht vor Verletzungen der irischen Gefangenen in England abhalte. Der Vertreter der IRA, schloß das Interview mit folgenden Worten: „Die Rüstung großer englischer Volkspolizeikommissionen, die Ausschaltung aller Urteile für die Beamten von Scotland Yard, die ständige Überwachung aller Lebenswichtigen Betriebe,

Lügenpropaganda soll also, wie diese bedeutenden Summen zeigen, auf höchste Touren gebracht werden. Aber selbst im Unterhaus gibt es Leute, die der Aufklärung sind, daß man bisher noch etwas zu viel gelogen hat. Der Regierungschef-Lord Rortchiffes hat die Frage der Lügenpropaganda in der britischen Presse verurteilt, so sagte der Abgeordnete, panikerregende Schlagzeilen, die offensichtlich unwahr seien und einladend nicht bestritten werden. Ein derartiges Verhalten bringe die Gefahr mit sich, daß die Völker in der ganzen Welt zu der Ansicht kämen, die „notwendige“ englische Presse“ sei absolut unzuverlässig und ihre Berichterstattung über den Krieg nur ein Mittel, um die Aufmerksamkeit der Völker auf sich zu ziehen. Bei allem Respekt vor den literarischen Qualitäten des Abgeordneten Rortchiffes, können wir doch nicht umhin, bei ihm eine literarische Kapazität festzustellen, sonst könnte ihm nicht entgangen sein, daß die von ihm beanstandeten, verlogenen Schlagzeilen ja im Auftrag der britischen Propaganda, von der britischen Regierung geschrieben worden sind.





# Wiesbadener Nachrichten.

## „Auslandsdeutscher Kampf.“

Rundgebung der NSDAP.

Am heutigen Samstag um 20.30 Uhr spricht im Rahmen einer Rundgebung des Kreis Wiesbaden der NSDAP, Kreisleiter Schmidt (Argentinien) über das Thema: „Auslandsdeutscher Kampf“. Im Anschluß hieran zeigt der Redner einen selbstgedrehten Film, der den Titel trägt: „Feru vom Land der Ahnen“.

Bei dem regen Interesse, das alle deutsche Volksgenossen dem Leben und dem Schaffen unserer auslandsdeutschen Brüder und Schwestern entgegenbringen, dürfte die Wahl der Themen und die Persönlichkeit des Vortragenden der besonderen Beachtung der Wiesbadener Bevölkerung sicher sein.

### Ein einziger Tag.

So ein Tag in einem Leben, ist wie eine kurze Stunde zwischen Morgen und Abend. Aber doch sollte man ihn richtig ausfüllen. Wie hat doch der alte Lehrer immer zu uns gesagt: „Was zu heute kamst belorgen, das verschiebe nicht auf morgen“.

Gewiß, morgen ist auch noch ein Tag. Aber schon wieder ein neuer. Er bringt neue Aufgaben mit sich. Doppelt schwer wird er uns erscheinen, wenn man das alles erledigen muß, was man heute nicht tat. Durch dieses Ausschließen wird jeder neue Tag leichter als der vergangene.

Veräume keine Stunde ungenutzt!

Gib dich nicht der Meinung hin, du seiest über deine Freizeit oder diese und jene Stunde niemand Rechenschaft schuldig.

Du doch! Einer verlangt eines Tages über jede Stunde deines Lebens Rechenschaft und der eine wird zu sein, wenn du einmal rückwärts dein Leben betrachtest.

Und dann stellst du jeden Tag so gelebt und ausgefüllt haben, daß du vor dir sagen kannst: jeder einzelne Tag in meinem Leben war gelebt, wertvoll und voller Sinn.

## Besuch auf der Reiterbergsaue.

Die Kräutersammlung war der Höhepunkt.

Ein azur-blauer Himmel spannte sich am Freitag über der Reiterbergsaue, dabei herrschte noch einigen Kältegraden endlich wieder wunderwoll-warmes Wetter, das jedermann ins Freie lockte. So wurde das Wandern an diesem Tage zur Lust und es gab viele Volksgenossen, die trotz der Initialhitze ergriffen und den schönen Tag ausnützten. Besonders erfreulich war nun, daß die beliebte Kräutersammlung an der Reiterbergsaue am Samstag im Rahmen der Reiterbergsaue-Wandertour von Agnes Dittus, Kiehn und Banka Misset gerade auf diesen schönen Tag der Woche fiel.

Diesmal ging es dabei, vom Weiter ungemünzt beginnt, zur Reiterbergsaue. Am Treffpunkt: Reiterbergsaue versammelten sich zur gemeinsamen Überfahrt. Schnell schoß das schmale Motorboot über die spiegelnde Fläche des Rheins. Zahlreiche Paddelboote freuten seinen Kurs und süßen Schwimmer wagten sich gang in seine Nähe. Eine leichte Brise ließ die Hige weniger schmelzen. Auf dem Wasser schaukelten sich im strahlenden Sonnenschein ungeduldige Möwen, während hoch oben in der Luft Flugzeuge ruhig ihre Bahn zogen. In weiter Ferne sah man, in leichte Nebelstriebe gehüllt, die Taunusberge, die ein wundervolles Panorama boten. Am Strand und in der Luft war die Fahrt, ein Sturz an der friedlichen Aue entlang, bis bei der Scheune, kurz vor dem Schillerleimer Strandbad, angelegt wurde. Hier begaben sich die Teilnehmer — über 60 Frauen und Männer, sowie mehrere Kinder, die jüngste Teilnehmerin war 8 Monate alt — nun auf die Aue. Ein herrliches Landschaftsbild empfing sie bei ihrem Besuch. Über die feinsten Steufer wucherten zahlreiche Seerosestränder. Dahinter sah man wogende Felber, auf denen der gelbe Rippenhafer voll und reif für die Ernte bereit stand und dahinter leuchteten die großen roten Blütenköpfe des milden Mohns.

Gleich links am Uferende erstreckt sich ein weites Wiesengelände, das für die Wanderung sehr geeignet war

## Mittelschüler kommen in die gehobenen Berufe.

Richtlinien für den Unterricht.

Die hohe Bedeutung der Mittelschulbildung im neuen deutschen Schulaufbau ergibt sich aus Erläuterungen, die Prof. Emil Paz vom Reichserziehungsministerium im „Jungen Deutschland“ veröffentlicht. Die Mittelschule habe die besondere Aufgabe erhalten, vor allem dem Erziehungs- und Bildungsbedürfnis des Nachwuchses für die berufliche Berufstätigkeit zu dienen, also jener Berufskategorie in Wirtschaft, Verwaltung und Wehrmacht, in deren Berufstätigkeit sich planende und ausführende, geistige und mechanische Tätigkeit, Kopf- und Handarbeit vereinen und deren Angehörige imlande sind, leitende Gedanken schnell und sicher aufzulösen und ausführen zu lassen. Sie werde dabei in keiner Weise der eigentlichen Berufsausbildung in der höheren Fachschule vorgezogen. Sie wolle aber in ihren Schülern durch Erziehung zum Berufsdenken an sich eine hohe Arbeitsgesinnung wecken und pflegen. Der Gedanke der Gegenwartsnähe sei für ihre Arbeit besonders kennzeichnend. Deshalb nehme sie sich der Fragen an, die jeweils im Brennpunkt des Volkslebens stehen. Durch einen Unterricht, der immer wieder vom praktischen Leben ausgeht und zu ihm zurückführt, wolle die Mittelschule den gehobenen praktischen Berufen in Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Technik und Industrie, den mittleren Stufen der Verwaltung und Wehrmacht, ferner allen hauswirtschaftlichen, pflegerischen, sozialen und technisch-künstlerischen Frauenberufen einen Nachwuchs mit offenem Blick und den erforderlichen Fähigkeiten zur Verfügung stellen. Am übrigen würden die demnachst erscheinenden Richtlinien für Erziehung und Unterricht in Mittelschulen nähere Bestimmungen über die Lebens- und berufspraktische Ausrichtung in den Lehrplänen der einzelnen Fächer enthalten.

Es sei dann aber auch nötig, daß dieser Nachwuchs wirklich an die für ihn geeigneten Stellen gelange. Durch die in der Systemzeit erfolgte Überprüfung des Berechtigungswehens sei Volksermögen unnötig veräußert worden. Maßgebend für die Zulassung zu den Berufen dürften nur persönliche Eignung und Tüchtigkeit sein. Von ausschlaggebender Bedeutung für die Praxis dieser Ver-

und für das man die Genehmigung zum Kräuterlammeln eingeholt hatte. Friedlich weideten dort Ochsen und Kühe, während einige Arabizren auf den Holzjungenlämmeln leistungsfähige Übungen vollführten. Die Teilnehmer der Wanderung aber ließen sich nunmehr von den Experten auf diesem Gebiet belehren und sammelten dann in ihre mitgebrachten Körbe und Taschen diejenigen Kräuter, für die sie Verwendung hatten. Viele pflückten Kräuter für Tee, andere wieder hervorzuheben, die für Salate oder Gewürze geeignet sind. Manche nahmen dagegen jeweils nur einige der vorhandenen Kräuterarten, zu denen sie sich Notigen machten, um auch später genau Bescheid zu wissen. Die Wiesen boten ebenfalls eine große Menge von Kräutern, so daß jeder zu seinem Recht kam. Eine wahre Fundgrube breitete sich vor den Sammlern aus. Da stand der sarte Sauerampfer, der zur Zeit gerade seine hohen roten Blütenstängel entfaltet hat. Nicht weit davon wuchs die Nelke, die man gewissermaßen als die Mutter des Salats anprechen kann. Aber auch Salbei und Beifuß fehlten nicht, das letztere Kraut eignet sich bekanntlich trefflich zum Würzen von Fleisch und Geflügel. Ferner fand man Thymian und die reichhaltige Pfefferminze. Die reichlichen Begleitarten lieferten ebenfalls viele durchdrücktes Johanniskraut und die weißblühende Schafgarbe.

Eifrig wurde gesammelt und dahingegen ein kurzer Ausflug nach dem nahen Wiesbaden unternommen, der fähige Raupflügel bei. Pilze waren dort jedoch leider nicht vorhanden. Dafür war die Kräuterauslese besonders gut und die Teilnehmer hoch befriedigt. Als sich die ersten Schatten über den Rhein senkten, fuhr man dann in einer Rundfahrt an den Strandbädern vorbei wieder heimwärts. Geheimnisvoll rauschte es in den hohen Überbäumen, in den alten Buchen und Birken. Tief zum Wasser hatten die Weiden ihre Ährenzweige geneigt und zärtlich strichen ihre Blätter über die feinen Wellen. Langsam verlor sich die Sonne im Westen. Noch einmal ließ sie das berühmte Rheingold aufleuchten, ehe die Teilnehmer am Biederer Ufer das Boot verlassen und heimwärts fuhren.

Gegenüber zu dem von Seelenkämpfen ermühten Johannes seit in der Diesseitigkeit lebende, hoch grandiose Freund- und in prächtiger Urmächtigkeit sind die schlichten, fernigen Bergbauern gehaut. Mit lebendiger Unmittelbarkeit erhebt in breiten Unselbstischen gesammelt, der Hintergrund der unruhigen, zur höchsten Erläuterung bindenden Nachkriegszeit. Es ist in der Welt sich neigende Kampf um Gott, der über Einseitigkeiten den Rahmen zu einem großen Geistesbild weitet.

So hat uns Friedrich Carl Bus in seinem neuen Roman ein wertvolles, vielseitig angelegtes Werk geschenkt, das seine erhabende Kunst noch weiter vertieft und bereichert zeigt. Es ist erfüllt von bedeutsamen, kühnen, weltanschaulichen in der Schau, mit tiefen Gedanken an die engen menschlichen Kräfte, und immer gibt man das seine feinsten Empfinden, insbesondere auch ein hart ausgeprägtes multifaltes Gefühl.

Wachsendes Interesse für deutsche Literatur in Japan. Als Folge eines gesteigerten Kulturkontaktes mit dem bedeutendsten Japan ist auch ein Anwachsen des japanischen Interesses für deutsche Bücher und andere Druckarbeiten zu beobachten. Allerdings ist es nicht leicht, die endlich gedruckte Literatur zu überfluten, da viele der Sachbücher in Japan eine bedeutende Rolle spielen. Nach einem Bericht, der die ersten acht Monate des Jahres 1938 umfaßt, hebt Deutschland mit der Einfuhr von 366 000 Druckerzeugnissen an dritter Stelle hinter England mit 1 050 000 und China mit 436 000 Büchern und Zeitungen. Dennoch ist bei der englischen Einfuhr ein Rückgang, bei der deutschen ein Anstieg festzustellen. Die englische Einfuhr nach Japan sank um 210 000 gegenüber dem Vorjahr, die deutsche liegt um 33 000.

Ein Gesamtatlas der deutschen Bibliotheksblätter. Durch die Herausgabe eines Gesamtatlases der deutschen Bibliotheksblätter, von dem bereits 13 Bände (A bis M) erschienen sind, wird das großheftige Wörterverzeichnis eine bedeutende Bereicherung erfahren. Von diesem Gesamtatlas, der gegen 200 Bände hart sein wird, werden insgesamt 40 Millionen Bücher erfasst, die in 102 größeren öffentlichen Bibliotheken Großdeutschlands aufbewahrt werden.

nunftgemäßen Berufsaufstiege sei die Verordnung der Reichsregierung über Fortbildung und Laufbahn der deutschen Beamten, die dem Ausbildungszug der Mittelschule eine ähnliche Bedeutung für die gehobene Laufbahn gebe wie das Reifezeugnis der höheren Schule für den höheren Dienst hat. Es sei nur zu begrüßen, daß die vorgelegten Berechtigungen auch den Schülern gegeben werden sollen, die aus anerkannten Aufbaugängen der Volkshochschulen kommen.

**Nicht „Ketten rauchen“, sondern bessere Cigaretten bedächtig genießen!**

**ATIKAH 5<sup>PH</sup>**

## 25-Jahrfeier Tannenberg.

Es werden noch Sonderzug-Anmeldungen entgegengenommen.

Zu dem großen Staatsakt, der am 27. August am Tannenberg-Nationaldenkmal aus Anlaß der 25-Jahrfeier der Schlacht bei Tannenberg stattfindet, fährt von Frankfurt a. M. am Morgen des 25. August ein Sonderzug, der am 28. oder 29. August wieder von Dillpreußen zurückfährt. Wenn auch in erster Linie die Militärpersonen in der Schlacht bei Tannenberg an der 25-Jahrfeier teilnehmen wollen, so wurde es trotzdem möglich gemacht, daß alle die Volksgenossen, die an einem Festakt auf offenkundigem Boden beteiligt werden, ebenfalls in dem Sonderzug mitfahren können. Außerdem können sich auch alle Volksgenossen, die den Wunsch haben, einmal die geschichtlichen Schlachtfelder und die Schönheiten Dillpreußens kennenzulernen, an der Fahrt und dem Staatsakt beteiligen. Die Reise- und Verpflegungskosten sind so niedrig gehalten, daß weiteste Kreise an der Fahrt teilnehmen können. Von Frankfurt a. M. aus betragen die Reisekosten bis nach Hohenstein 26.30 RM. für Hin- und Rückfahrt, einschließlich Verpflegungskosten. Für Übernachtungsmöglichkeit ist gesorgt. Der Sonderzug fährt von Frankfurt a. M. über Dillpreußen, Hanau und Fulda, wo jeweils Zugleistungen werden kann. Die Teilnehmer an der Tannenbergfahrt, erhalten auch auf den Bahnhöfen 75% im Umkreis von 150 Kilometer von diesen Zugleistungen im Jahrespreisermäßigung. Die Anmeldungen für die Teilnahme nimmt der Gaufrüherverband Fulda-Bebra, Frankfurt a. M., Riedenua 61, Rufnummer 773 37, entgegen. Während des Aufenthaltes in Dillpreußen werden Besichtigungsfahrten in weitestem Umfang durchgeführt.

## Sochsommerliche Witterung folgt einer nochmaligen Abkühlung.

In der vergangenen Woche hat die erwartete Zufuhr kühlerer Luftmassen neben den unbedingt notwendigen Niederschlägen in Verbindung mit überlegendem kalter Bewölkung auch eine ganz beachtliche Abkühlung hervorgerufen. Nicht nur die vom Atlantik ausgehende Wirbelstörung, sondern auch die Abkühlung, sondern es bildete sich auch eine ausgebreitete Tiefdruckzone nach Ost- und Südosteuropa hin, so wie sich infolge der vorausgegangenen Erhitzung noch weiter verdriftete. Am Süd- und Westrande dieser Zone überquerten unter Gebiet zahlreiche Störungsfronten, die in beängstigender Häufigkeit lichterartige Regenfälle auftreten ließen. Ihre Mengen waren sehr unterschiedlich, meist verhältnismäßig gering und nur an den Nachmittagen des Sonntags und des Montags etwas ergiebiger. Gleichwohl wurde mit nach West und Südwestlich nach Nord brechenden Winden immer kühlerer Meeresluft zugeführt, so daß die Temperaturen vom Wochenende an

## Aus Kunst und Leben.

Eugen Schmidt-Garlen, der bekannte Wiesbadener Geograph, wurde von der Leitung der Theater-Akademie des Saalischen Stadttheaters Karlsruhe am 1. September 1939 als Geographielehrer an die Opernschule der Akademie versetzt.

Starker Besuch der Karl-Wasserspiele. Die diesjährigen Karl-Wasserspiele auf der Felsenbühne bei Katzen an der Elbe brachten es bisher auf über 100 000 Besucher. Infolge des ertrücklichen Andrangs hat sich die Leitung der Spiele veranlaßt gesehen, nicht nur am Samstag, Sonntag und Mittwoch Auftritte zu geben, sondern auch den Donnerstag und den Freitag als zusätzliche Spieltage zu erklären.

Niederdeutscher Märkchen-Wettbewerb. Der Gau Ost-Hannover hält am 12. und 13. August in dem bekannten Künstlerdorf Worsbunde 2. Niederdeutscher Märkchen-Wettbewerb ab. In den drei Worsbunder Ausstellungshallen wird eine gemeinsame Rundausstellung veranstaltet. Gauleiter Teichmann hat einen Niederdeutschen Märkchen-Wettbewerb, den er am 13. August in Worsbunde zum ersten Male vorleben wird.

Internationaler Volkstanz-Kongress in Stockholm. In der ersten Augustwoche wird in Stockholm der III. Internationale Kongress für Volkstänze abgehalten. An der Tagung nehmen mehr als 3000 Teilnehmer, darunter eine Reihe bekannter Tanzgruppen, teil. Die aus ungefähr zwanzig Ländern kommen.

Durch die Stimme. Emil Göbe lang ein den Pionier in der Klavierwelt. Ein großer Verehrer dieses damals sehr berühmten Tenors hatte zum Vertretungsbereich einen sehr gelungeneren Musiktitel, der, während Pionier in hohen Tönen lang, immerfort auf den durch sehr unangenehmen Tenorlang einredete. Dieser machte nun ein sehr unangenehmes Gefühl, welches dem reiblichen Aktivist nicht entgegen. Was ist Ihnen, fragte er ganz unvorsichtig, mit Ihnen irgend etwas Anzunehmen passiert? „Ich atmete mich“, lautete die Antwort, „über diesen Göbe, der mich verbinde. Ihre interessante Unterhaltung auszubören!“

## „Kampf um Gott.“

Ein neuer Roman von Friedrich Carl Bus.

Nach seinen vielgroßangelegten geschichtlichen Romanen „Der schwarze Reiter“ und „Ein Dorf wacht auf“ (heutezeit im Wiesbadener Tagblatt) erschienen, Schriftta), die als Darstellungen der Vergangenheit doch die Brücke zur lebendigen deutschen Gegenwart schlugen, hat der unermüdeten entwicklungsbewusste Schriftsteller und Dichter diesmal einen unmittelbar zeitgenössischen Stoff gewählt. Die geographische Grundlage ist das Ringen um gesellschaftlichen Umbruch der Zeit, der Schicksalsweg der im „Kampf um Gott“ (Verlag Franz Eber Nachf., München) Erfüllung luhenden deutschen Seele. Der Gott-Gebende trennt den Jüngling von der Welt, die er nicht mehr als ein Mensch, sondern als ein Gott empfindet. Die geographische Grundlage ist das Ringen um gesellschaftlichen Umbruch der Zeit, der Schicksalsweg der im „Kampf um Gott“ (Verlag Franz Eber Nachf., München) Erfüllung luhenden deutschen Seele. Der Gott-Gebende trennt den Jüngling von der Welt, die er nicht mehr als ein Mensch, sondern als ein Gott empfindet. Die geographische Grundlage ist das Ringen um gesellschaftlichen Umbruch der Zeit, der Schicksalsweg der im „Kampf um Gott“ (Verlag Franz Eber Nachf., München) Erfüllung luhenden deutschen Seele. Der Gott-Gebende trennt den Jüngling von der Welt, die er nicht mehr als ein Mensch, sondern als ein Gott empfindet.

Friedrich Carl Bus hat in seinem Buche derart viel tiefgründiges Gedankengut verarbeitet, doch es wirkt für die Erzählung nicht behörend, weil es mit unendlicher Gedankensraft zu sozialistischer Entwicklung umgelegt wird. Das unmittelbare Erlebnis als solches bleibt das Bestimmende und nicht der Geist, der es freies neben dem kühnen, geistigen Bauwerk, dem Gott erfindend in Schönheit und reinem Nebensinn, in lebendiger Bereitschaft und Anteil in der Liebe; gerade auch in tenebrosen, ein nicht mehr von Glaubensgegenständen zerfallenes Volk umschlingendes Erbe.

Janen und am Dienstag mit Nachmittagswerten um 16 Grad und einem Tagesmittel von 12 bis 13 Grad einen ebensow tiefen, um 6 Grad zu niedrigen Stand erreichten.

Die geschäftige Wetterlage, die dieses kühle, unfruchtliche Wetter verschaltete, war nun aber nicht diejenige der kühlen Regenwetter und deshalb auch nicht in der Lage, die Witterung für längere Zeit zu bestimmen. Schon am Mittwoch kieg der Luftdruck allgemein über Westeuropa, doch gelangten zunächst noch warme Luftmassen aus dem südlichen Tief zu uns, die einen Temperaturanstieg bis auf 21 1/2 Grad verurachten, deren Ausgleiten an der Kaltluft jedoch immer noch zu harter Bewölkung und Regenschauern Anlaß gab. Nach einem belohnend fröhlichen Schauer am späten Abend gewannen wieder kühlerer Meeresluftmassen die Oberhand, so daß am Donnerstag die Temperaturen bei wechselnder Bewölkung und einzelnen leichten Regenfällen einen unbedeutenden Rückgang erlitten. Am Freitag kam es dann aber im Bereich des hohen Druckes, von dem ein Teil sich nach Mitteleuropa verlagerte, zu einer durchgreifenden Besserung, bei der sich zunächst die Kraft der Sonne und später auch eine wärmere Meeresluftströmung durchsetzen konnte. Die Temperaturen stiegen daher nachmittags diesmal bis auf 23 Grad an, durchschnittlich war es aber gestern immer noch um 1 Grad zu kühl.

Am bevorstehenden Wochenende hält das meist bettere und wärmere Wetter zunächst noch an, doch wird auf dem Wege zur endgültigen Wetterbesserung nochmals eine Unterbrechung eintreten, so daß nach aufkommender Bewölkung und Gewitterneigung am Sonntag unbefriedigender und kühlerer Wetter in der ersten Hälfte der nächsten Woche zu erwarten ist. Anschließend kann dann aber in der zweiten Wochenhälfte mit härterer Ernährung gerechnet werden, die sich über das Wochenende hinaus fortsetzt und in deren Verlauf die Temperaturen um den 8. August hochsommerliche Höhe erreichen werden.

— **Reger Adz.-Verkehr in Wiesbaden.** Dreimal heißt es Abschied nehmen und dreimal kommen Adz.-Urlauber im August nach Wiesbaden. Am 4. August verabschiedeten sich die Urlauber aus dem Gau Württemberg-Hohenzollern und am 5. August die Arbeitsamaten aus dem Gau Westfalen-Nord. Vom 17. bis 25. August sind Kurmänner in Wiesbaden. Aus dem Gau Westfalen-Nord kommen am 28. August neue Adz.-Urlauber. Allen wird es in Wiesbaden gut gefallen, sie werden schöne und frohe Tage erleben.

— **Reisegeellschaften in Wiesbaden.** Wiesbaden war in den letzten sechs Tagen wiederum das Ziel zahlreicher Reisegeellschaften aus dem In- und Ausland. 131 Gesellschaften mit rund 4450 Personen kamen aus dem Reich. Der Hauptteil dieser Gesellschaften hatte die westdeutschen Gebiete zum Ausgangspunkt; aber auch Berlin, Thüringen, Sachsen, Bremen, Hamburg, Hannover, Baden und Bayern waren vertreten. Aus dem Ausland trafen 21 Autobusse mit 480 Personen ein. Sechs Gesellschaften kamen aus Holland, sechs aus Belgien, vier aus USA, drei aus Dänemark und je eine aus Kanada und der Schweiz.

— **Wiesbaden als Tagungsort.** Vom 28.—29. August 1939 hält der Verein beratender Ingenieure in Wiesbaden seine Hauptversammlung ab. — Die für den 25. und 26. August 1939 vorgesehene Tagung des Sparfassenverbandes Hessen-Nassau wurde auf den 6. und 7. Oktober 1939 verlegt.

— **Kassauischer Kunstverein.** Die Ausstellung von Gemälden und Aquarellen von Prof. Fritz Rhein, Berlin, und von Holzschitten von G. D. Schönleber f. die am Sonntag zum letzten Male geöffnet ist, erfreute sich eines ausgezeichneten Besuches, da sie durch eine Reihe von Vorwärts bekannter Persönlichkeiten und charakteristischer Handlungen harte Anregung bietet. Anschließend sind die Räume des Kassauischen Kunstvereins auf eine Woche zur Vorbereitung der großen Ausstellung „Berge und Menschen der Dinarik“ geschlossen.

— **Was sind Selbstschützgeräte?** Der Selbstschutz ist der wichtigste Teil der Selbstschutz, weil er jeden Selbstschützer ohne Ausnahme angeht. Zu dieser Durchführung gibt es eine Anzahl von Geräten, die der Hausbesitzer mit Unterbrechung der Mieter zu beschaffen hat. Diese Geräte sind: Handfeuerpistole, Einreißhaken, Leine, Leiter, Luftschutz-Hausapothek, Feuerpistolen, Wasserlöcher und andere Wasserbehälter, Sandtischen, Schaufeln oder Spaten, Äxte oder Beile und Armstützen, lehrere zur Kennlichmachung des Luftschutzwortes, der Latenzbestimmungen und der Melder. Diese Geräte machen es möglich, sich vor den Folgen eines Luftangriffes selbst wirkungsvoll zu schützen. Trage also jeder dazu bei, sie für seine Luftschutzeinrichtung zu beschaffen.

— **Wegfall des Strafantrags in Verkehrslehen geordert.** Die Zeitschrift der Akademie für deutsches Recht fordert, daß auch der Nichtberufsfahrer bei fahrerlicher Verursachung einer Körperverletzung von Amts wegen verfolgt werde. Der Berufsfahrer wird in jedem Falle von Amts wegen verfolgt. In der Rechtsprechung ist aber die Berufsfahrerhaftung sehr unklar. Andererseits dürfte es in dem Aufschuß heißt, in Zukunft die Frage, ob ein Fahrer der Bezeichnung angeführt werden soll, nicht mehr in das Belieben des Verletzten gestellt werden, denn sonst sei eine wirksame Befämpfung der Verkehrsunfälle unmöglich. Die Verfolgung von Amts wegen müßte in allen Verkehrslehen erfolgen.

— **Streit am rechten Fleck.** Am Friedhof der Platter Straße gerieten zwei ältere Männer in Streit, der alsbald in eine Schlägerei ausartete. Dabei erhielt der 67 Jahre alte Josef J. von seinem Gegner einen heftigen Schlag mit



„Früh übt sich, was ein „Tagblatt“-Leser werden will“, kann man das Schiller-Foto beim Anblick dieser reizenden Privatansicht variieren. Der kleine Guntram kann zwar noch nicht lesen, aber sein Vater zeigt ihm gerade einen unzerstörten Bilderrahmen und für ein schönes Photo hat unser „Jüngling“ Leser natürlich schon reges Interesse.

dem Spazierstock über den Kopf. Man brachte den Verunglückten, der erhebliche Kopfwunden davongetragen hatte, ins Krankenhaus. Sein Gegner wurde von der Polizei festgenommen.

— **Silberne Hochzeit feiern am Sonntag.** 30. Juli, Kunstschriftleiter Rudolf Ehrlich und Frau Anna, geb. Rohde, Abeggstraße 6.

— **Hohes Alter.** Am Sonntag feiert Frau Philippine Klees, Witwe des Kohlenhändlers Christian Klees, Eberbacher Straße 16, in voller Rüstigkeit ihren 80. Geburtstag.

— **Frau Elisabeth Wittmer, Witwe,** geb. Konrad, Bilschkestraße 34, feiert am 30. Juli ihren 89. Geburtstag. Wir gratulieren den beiden Hochbetagten herzlichst.

— **Auch die Feldtrahler feiern am Wochenende ihr** traditionelles, bei alt und jung beliebtes Volksfest.

— **Verkehrsunfälle.** Am Freitag, gegen 11.45 Uhr ereignete sich Ecke Sonnenberger- und Richard-Wagner-Straße zwischen zwei Verlonentrastwagen ein Verkehrsunfall. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Personen wurden nicht verletzt. Die Schuld ist auf die Nichtachtung der Vorfahrt zurückzuführen. — In der Rheinstraße wurde gegen 16.30 Uhr ein Fußgänger von einem Verlonentrastwagen beim Rückwärtsfahren angefahren und zu Boden geworfen. Derselbe klagte über Schmerzen im Rücken. Durch den Kraftwagenfahrer wurde er nach dem Hospitaltransport gebracht. Dort wurde eine Hüftstellung festgestellt. Die Schuld trifft den Fahrer des Kraftwagens, da er sich nicht davon überzeugt hatte, daß die Fahrbahn hinter ihm frei war. — Gegen 19.45 Uhr kam in der oberen Platter Straße eine Dampfwaage mit drei Anhängern durch die nachstehende Last ins Rutschen. Durch Einschlagen des Rückwärtsganges und Unterlegen von Bremsklötzen konnte dieselbe nicht mehr zum Halten gebracht werden. Das Gefährt geriet nach links von der Fahrbahn und stürzte den steilen Hang hinunter. Der Sachschaden ist erheblich.

Wiesbaden-Dogheim.

Der alte Maulbeersbaum, Ecke Joh- und Wiesbadener Straße, der wegen seines Alters vor einigen Jahren unter Naturschutz gestellt worden ist, hat auch in diesem Jahre wieder reichlich Früchte angelegt. Sie leuchten zur Zeit hellrot aus dem Blattwerk hervor und werden in wenigen Wochen als schwarze große Beeren massenhaft zur Erde fallen.

Wiesbaden-Isstadt.

Stroßeninstandhaltung. Im Zusammenhang mit den umfangreichen Straßeninstandhaltungen in unserem Stadtteil wurde jetzt auch die zum Bahnhof führende Kloppeheimer Straße gründlich ausgebessert. Die Bürgerfreige sind neu hergerichtet worden, was das Aussehen dieser verkehrswichtigen Straße fast hebt.

Wiesbaden-Kloppenheim.

Aus der Landwirtschaft. Auch in unserem Stadtteil ist die Kirchengemeinde jetzt so gut wie beendet. Diesmal hatte Kloppenheim eine etwas geringere Ernte als sonst. Es folgt mit seiner abgelieferten Menge nach Frauenheim und Schierstein erst an dritter Stelle. Aber die Kirchen sind dank der intensiven Baumprüngungen frei von Waben. — Mit dem Kornschnitt ist begonnen worden, doch wartet man diesmal noch auf schöneres Wetter, um die Ernte einwandfrei eindringen zu können. — Die erste Frühkartoffelernte ist sowohl qualitativ als auch quantitativ gut ausgefallen.

Es wird erwartet, daß alle Hausbewohner durch gemeinsames, veranwortungsbewusstes Handeln dazu beitragen, dem Ernährungsministerium zum Nutzen der Volksernährung in jedem Haus zu einem möglichst großen Erfolg zu verhelfen.

0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. — Montags, 31. Juli, 20 Uhr: Bau-Gilde-Abend, ausgeführt vom Musikzug des 4. Oberadmittis Rhein. Leitung: Hauptkornführer Waldow. 1. Märkische Heide, Maria, 2. Operntanz zur Operette „Kurtis Hofmann“, 3. Im Kaiserreich, Walzer. 4. Loh den Kopf nicht hängen, Polpourri. 5. „Amina“ — „Quantiles Ständchen“, 6. Operntanz zur Operette „Frau Luna“, 7. Heilmärch aus der Operette „Kleinlein Korolet“, 8. Beschämte Liebe, 9. Gemischte Waldschraube, Charakterzug 10. Bestler Luft, Maria, Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig.

Brennenfolsunde. Sonntag, 30. Juli, 11.30 Uhr: Frühsommerkonzert. Leitung: Konzertmeister Albert Kade. Kurarten gültig. Film-Theater. Wo-Poleit: „Kann für Mann“; Walhalla: „Der arme Millionär“; Italia: „Annabella... heute Abend Hotel Rix...“; Film-Palast: „Frauen für Golden Hill“; Capitol: „Der Klausner“; Apollo: „Wollen für Sonntag“; Urania: „Kleine Passagiere“; Luna: „Prinzessin Ricci“; Olympia: „Zwei Frauen“; Union: „Nachtentäuber“.

Theater • Kurhaus • Film

Neubauer-Theater. Samstag, 29. Juli, 20.15—22.30 Uhr: „Grafenführung... Das Konzert“; Sonntag, 30. Juli, 20.15—22.30 Uhr: „Zwei Mädel“; Montag, 31. Juli, 20.15—22.30 Uhr: „Das Konzert“.

Kurhaus. Sonntag, 30. Juli, 16 Uhr: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schmid. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. 20 Uhr: Operetten-Abend. Leitung: Kapellmeister Ernst Schmid. Solisten: Hilde Schellenberg (Soprano), 1. Operntanz zur Operette „Der lustige Krieg“ von Joh. Strauß, 5. Lautenmalzer aus „Der Bettelstudent“ von C. Millöder, 3. a) Du Mädchen hab in Donau, Walzerlied aus der Operette „Das Spielzeug der Königin“ von Josef Strauß, b) Ich schenke mein Herz, Lied aus der Operette „Die Dubarra“ von C. Millöder-Kadenen, — Hilde Schellenberg. — 4. Melodien aus der Operette „Der Tenor der Herzogin“ von Ed. Künneke, 5. a) Bar's aus nur ein Traum, Lied aus der Operette „Komite“ von K. Döhl, b) Frühlingsträume aus der Operette „Mortette“ von W. Kollo, — Hilde Schellenberg. — 6. Niedermaulzer von Joh. Strauß, 7. a) Im Chambre séparée, Lied aus der Operette „Der Oberbühl“ von R. Heubeger, b) Lied der Grotte aus „Der Vogelhändler“ von C. Heiler, 8. Luxemburg-Märch von H. Lehár. Eintrittspreis:



Das nennt man Leistung!

- Sport-Anzüge! 24.- 30.- 39.- 49.- 59.- u. h.
Sakko-Anzüge! 27.- 33.- 45.- 59.- 69.- u. h.
Sport-Sakkos! 14.- 19.50 29.- 39.- 49.- u. h.
Leinen-Sakkos! 7.50 8.75 12.50 19.- 21.- u. h.
Lüster-Sakkos! 6.75 9.- 11.- 14.- 17.- u. h.
Sommer-Joppen! 5.25 6.50 7.- 7.50 8.25 u. h.
Sommer-Mäntel! 27.- 29.- 33.- 39.- 42.- u. h.
Wetter-Mäntel! 10.50 13.- 15.- 18.- 21.- u. h.
Sommer-Hosen! 6.95 8.75 12.- 15.- 18.- u. h.
Golf-Hosen! 6.75 9.50 12.- 13.50, 15.- u. h.
Arbeits-hosen! 4.50 6.- 7.50 9.- 11.- u. h.

Darum kommen auch Sie stets zuerst zu uns, denn Stadt und Land kaufen bei

Settlage

Wiesbaden Kirchgasse
Das große Spezialhaus für gute Herren- u. Knaben-Kleidung Hüte und Wäsche

Wir wandern:\*)



Wer sich nur kurze Zeit in einer fremden Stadt aufhält, wird wohl meist nur das sehen, an dem er zufällig vorbeikommt, vor allem dann, wenn er unvorbereitet und unvermutet eine solche Stadt betritt.



verfassen und gleichsam unsere Stadt im Querschnitt zu erschauen. Über Kurhaus und Taunusstraße erreichen wir das Nerothal mit dem grau durch die Bäume schimmernden Kriegerdenkmal am Eingang, dem weit seine Bogen über das Tal spannenden Viadukt am Ende der Anlagen.

\*) Siehe „Wiesbadener Tagblatt“ vom 25./26. 3., 1./2. 4., 3./4. 4., 22./23. 4., 6./7. 5., 13./14. 5., 14. 6., 24./25. 6. und 15./16. 7. 1933.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Kalsh. Der neue, unter der Spielleitung von Robert H. Steinhilber entstandene Film „Kann ich Mann“ ist ein Hymnus auf die Arbeit im Sinne des neuen Deutschland. Es handelt sich um den Weg einer neuen, großartigen Autotriebe in der Nähe von Berlin.

führt. Besonders zu früher Morgenstunde umgibt uns hier der Zauber eines lichten, noch recht gepflegten aber doch natürlich sich darbietenden Forstes. Von der Höhe des Neroberges bietet sich uns dann noch ein umfassen der Blick auf einen Teil des Taunus, ehe wir uns dem weit sich vor uns liegenden Panorama zuwenden, das wir aber auch noch vollständig vom Aussichtsturm des Neroberges aus genießen können.

Vom Emser Kränchen zum Nassauer Schoppen.

Es ist natürlich nicht so archaisch wie bei der Fahrt auf einem Holzfloß. Die Rheinböden, die dunkle Wasser der hülsen Lahn gleiten, sind gemütlich, aber klein. So liele am Ufer auf einer Tafei die Anführung, daß morgen um 9 Uhr eine Fahrt nach Nassau, der Geburtsort des Freiherren vom Stein, stattfinden wird.

Schon um 7 Uhr meist mit ein Bäderlocher. Er kommt von der Kurhauspromenade herüber, wo der Friseurmeister Luftmannein, ihr Glas Emser Kränchen in der Hand. So werde ich ein bißchen zeitig am Bord, aber das Schilf kann ich wohl nicht mehr verdrängen.

Um die Sache gründlich anzufassen: Emser war schon den alten Römern so bekannt wie Wiesbaden. Der Name ist noch griechisch und bedeutet „Losei“, was „Gemüht“ & „Badebedeutet“. Wer's nicht glaubt, dem ist nicht zu helfen. Im Bild der Stadt erinnert treulich nichts mehr an die längst entwichenen Zeiten, es sei denn der Name der beim Wasserturn imbrabenden „Abmerquelle“, der beistehen unter den verbliebenen Emser „Lohndauern“ Natronquellen. Das laubere Städtchen bezieht aus einer Anplattung sehr zeitgemäßer Gassen, die sich in zwei lamalen Streifen am Ufer des Flusses dinstehen. Aber trotz des heftigen bedeutender geschichtlicher Erinnerungen darf man Emser als ein Städtchen betrachten, das sich seit dem Jahre 1770 ein gutes Mittageessen zu sich nahm, bei der „Table d'hôte“ willigen Soloboo und Kapater sitzend. Prophezeie links, Prophezeie rechts, das Weistind in der Mitte“, sondern weil die Häuser in ihrer äußerlichen Beschaffenheit das Bäderland und die hümmelnden Hallen annehmen, sind. Besonders die mächtige, heile Schieferfels der „Baderlei“ fällt in die Augen, auch die „Sieben Köpfe“ genannt. Man sieht von dem Konfessionsrat über weite Felber, und schmeibende Dramen, demst sich das Schicksal des Emser, der für nur dem Kriege vollendete Kurort mit Konzertsaal und Theater an den Fels, und vor dem umfangreichen Gebäude liegt man auch den Benediktinen. Hier war es, wo Kaiser Wilhelm I. ein treuer Kurort der Stadt, die Annehmungen des romanischen Göttertempels annehme. Das gab die Veranlassung zu der Emser Depesche Bismarcks und zum Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges.

Unter herbeigehobten Schiffslein schauet die Lahn aufwärts. Dobe grüne Beträmmen begleiten unseren Fluß, aus dessen schwarzem Wasser mächtige Schiffsbündel aufschwimmen. Nun fahren wir in eine Schlinge hinein, wo ein mächtiger Wasserfall meißelndem über das Wehr herabstürzt. Das Wehr, der ich schreie sich hinter uns, und rechts und links zu einer Höhe von etwa zwei Meter über den Fluß emporgehoben. Bei der Weiterfahrt taucht an einer Wendung der Lahn Daulenau auf, übertrag auf keiner alten Kirche, neuvermüret und mit troigen Türmen. Einer dieser Türme bezieht sich das Schicksal des Emser, der für nur dem Kriege vollendete Kurort mit Konzertsaal und Theater an den Fels, und vor dem umfangreichen Gebäude liegt man auch den Benediktinen. Hier war es, wo Kaiser Wilhelm I. ein treuer Kurort der Stadt, die Annehmungen des romanischen Göttertempels annehme. Das gab die Veranlassung zu der Emser Depesche Bismarcks und zum Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges.

Erich Oswald Peters und Ellen Bang als festes Kulturfrauen. Im Programm lautet der sehr lehrreiche Kulturfilm „Sonnen, Mond und Erde“, der besonders die Erscheinungen der Sonne- und Mondphänomene gemeinverständlich erläutert. In der „Mia-Woche“ interessieren besonders die Aufnahmen von den neuen Verkehrsbahnen bei Berlin, vom 20. Jahrestag der Schlacht bei Tannenberg und vom Festzug anlässlich des 6. Jahrestages der 1905 in Hamburg.

Thalia-Theater. Der Fort-Film „Eines abend“ - „Hotel Rio“ zeigt den Kampf der Tochter gegen ein einflussreiches, hinterhältiges Gegenüber ruinierter Pariser Bankiers um die Liebe ihres Vaters. In abenteuerlichen Verwicklungen rührt sie sich in die Verdächtigungen heran, trifft andere, deren schwebende Ziele ihren eigenen zu entsprechen meinen, und schließlich vollzieht sich Sotel und Geschehnis in allerlei unbedenklich auf Senfation ausgelegt, um feilliche Glaubwürdigkeit wenig bekümmerten Effekten. Eine im menschlichen Ausdruck stark Künftlerin wie „Nabele“ hat zur Vertiefung des Spiels nicht allzuviel Gelegenheit. Sie hat sich jedoch mit einer gewissen äußeren Paraderolle abgefunden, die ihr Vermögen bedeutender Handlungsfähigkeit erprobt. Ein sehr interessanter, von Paul Viebergens, gedechter Operettenspielfilm „Schwarze Dorf am Meer“ läuft im Programm. Er schilbert in lebensvoller Schärfe den Alltag einer Eingeborenenbevölkerung an der westafrikanischen Küste. Wir werden Jense der primitiven Daus- und Handelsarbeit, des bunten Markttrübens, leben des Familienlebens der schwarzen Völker in hübsch beleuchteter Doku. Es Waller ist Lebenselement dieser Kulturform an der Küste, die ausgezeichnete Schwimmer sind und voll sportlichen Eifers eine Regatta in den selbstgeplanten Einbäumen austragen, worauf zur Steigerung die alten, keltischen Tanzerelemente folgen. Süber eines Szenarios, der mit Argwohn über die Landhaftigkeit bittet, daß die Völkernüber einem Meer winddurchwühlter Ähren gleichen, und wuchtige Stämme zu Boden brechen, geben wachsenden Ausfluss dieses ursprünglichen Kulturlands. In der lebensvollen Tonwoche finden wir neben anderen ebenfalls verdienten Aufnahmen von der Festtagung der 25. Gemeindefahrt „Kraft durch Freude“ in Hamburg und von den Rennen auf dem Kurburgen.

Ganz allmählich kommen wir über die Döhreiner Straße und die Schöne Aussicht wieder zur Stadt. Immer wieder erklären wir von unserem Wege aus in einen neuen größeren oder weniger großen Ausschnitt, von Bäumen, Sträußern und Dächern gerahmt, Wiesbadens Dächermeer, seine Türme

Advertisement for Kappus Quendel water bottles. Includes text: 'Gut wie Form durch KAPPUS QUENDEL', 'Neu!', 'KAPPUS QUENDEL-WASSER-FLASCHE - 60, 115, 2.'

und Kuppeln. Über die Treppen der Prinzessin-Elisabeth-Straße und des Paulinenhospitals führen wir zum Ausgangspunkt unseres Spaziergangs, der vom Neroberg an immer wieder zum Ausblick wird, dem Kurhaus und der Brunnenfontäne, zurück.

haben. Klein, blumenschmückte Balkons bringen über die alte Stabmanier heron. Eines der alten Häuser wird als die Geburtsstätte des Volksfestes dem „Wirtshaus an der Lahn“ bezeichnet. Wir flitern über eine weite Schiene, und nun taucht rechts der waldige Hügel auf, der auf seinem Gipfel das Stammesloß der Großen von Nassau-Trarbach trägt. Eine eiserne Brücke führt zu dem rechts der Lahn gelegenen Städtchen. Alte Giebelhäuser umgeben die Gassen. Bei dem Kurhaus, einem behaglichen Bahnhofsgebäude des 17. Jahrhunderts mit hübsch geformten Balken, breitet sich in bunter Fülle das Weistind. Man sieht an langen Tischen und

Advertisement for Dr. Frische's quality essence. Text: 'stets Dr. Frische's Qualitäts-Essig!'.

schließt den ersten Nassauer Wein, der auf den Bergen gewachsen ist, an denen wir leben vorübergehenden sind. Ihriges kein „Nassauer“ in dem wörtlichen Sinne, wozu wir bei unserer Partie genug abdelaten. Bunte farbigen Klammern im Winde, die in die Erde schiefen Baumstämme verbreiten einen bescheidenen Duft weiler Stätten. Mit einer Dialekt wird gewollt. Die Soldaten und ihre Mädchen schmeigen sich aneinander. Drüber auf malziger Beresaböde schaut das Marmorbild des Freiherren vom Stein über die Lahn, in zehn Minuten hin ist oben. Hinter dem neugotischen Bahnhofsgebäude, der das Denkmal schirmen träumen in urwaldartigen Waldstüben die romantischen Reste der Burg Stein, einst Kammern des großen Deutschen, der als erster unserem Volk aus der alten Ferkelheit den Weg zur Einheit wies, und den Traum eines (von Deutschland) träumte, der in unferen Tagen zur Wirklichkeit wurde. Dr. Wolfram Waldschmidt.

Advertisement for jewelry. Text: 'Juban Via Altgold - Schmuck - Brillanten Münz und Allsilber. Ankauf! Gen. Nr. C. 29443 JMS. LUTZ, Kaiser-Friedrich-Platz 1, Ruf 22853'.

„Es fault alles!“

Set es zwiel gerannt? In der letzten Woche hat es verhältnismäßig viel geregnet, aber da die Regenfälle oft nur kurze Zeit andauerten, ist doch nicht so viel Wasser zum Sinnen gekommen, wie vielfach angenommen wird. Nur ein einziger Tag brachte mit 1,3 Millimeter Regen, d. h. 1,3 Liter auf den Quadratmeter, unangehörlich harte Niederschläge, während die Gesamtmenge der letzten Woche mit 2,1 Millimeter schon oft weit regenerierten Wochen übertroffen wurde. Es ist auch keineswegs so, daß es etwa 20 Tage lang geregnet habe und daß dort liegen kann. Aber der Regen hat doch den meisten Kulturen, insbesondere den Getreidearten - vor allem Kartoffeln, Zuckerrüben und Dillweizen - die nötige Feuchtigkeit gebracht. Jetzt kann es ohne Schaden längere Zeit trocken bleiben, damit die Erntearbeiten in Angriff genommen werden können, denn das Getreide ist schmittreif. Eine Schädigung durch den Regen ist in den Getreidefeldern kaum eingetreten, es sei denn, daß sich die Ähren da und dort durch die Feuchtigkeit etwas gelagert haben. Das macht dann bei der Ernte wohl etwas mehr Arbeit, bedeutet aber kaum einen nennenswerten Ausfall.

Advertisement for Café Berliner Hof. Text: 'Konditorei - Bostell-Geschäft Ruf 227 43. Schönste Terrasse am Kopf der Wilhelmstr. W. Weik'.

4. Rhein-Mainischer Weinertag fällt aus.

Wegen der großen Bevölkerung des deutschen Weinbaues in Bad Kreuznach, dem internationalen Weinbaukongress vom 21.-30. August und der 2. Reichstagung des Deutschen Weinbaues vom 27. August bis 3. September, fällt die traditionelle Veranstaltung der Wiesener des Rhein-Main-Gebietes, der Rhein-Mainische Weinertag in Mainz, in diesem Jahre aus, zumal auch die zeitliche Nähe zu dem am 2. September beginnenden Reichsparteitag dies tunlich erscheinen läßt. Dafür werden in Bad Kreuznach allen am Weinbau Interessierten unseres Gebietes vielfältige Veranstaltungen und Belegungen, sei es in den Lagerräumen, sei es in der großen Ausstellung, werden, und auch die beim Rhein-Mainischen Weinertag stets so schönen Veranstaltungen um das Weinergewerbe kommen in Bad Kreuznach zu ihrem Recht.

Large advertisement for Sommer-Schluss-Verkauf. Text: 'SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF BEGINN: MONTAG, DEN 31. JULI VORMITTAGS 8 1/2 UHR AM ERSTEN TAGE DURCHGEHEND. GEÖFFNET Walker Bender DAMENMODEN WIESBADEN - LANGGASSE 20'.

# Aus Gau und Provinz.

## Taunus und Rheingau.

**Schlackenbach-Gorenborn, 28. Juli.** Die Beliebtheit Gorenborns als Kurort hat sich auch in dieser Saison erwiesen. Alle Pensionen sind belegt, auch die Privatwohnungen mussten Gäste aufnehmen. Das Hauptanliegen der Besucher stellt wie alljährlich das Rheinland. Sobald die Milch in den Dörfern kocht, wie der Bauer zu sagen pflegt, stellen sich in der heißen Sommerhitze auch ungewohnte Gäste, die S u e n, ein. Mit Vorliebe wecheln die Schwarzwälder in die Dörfer. Auch in den Kartoffelanpflanzungen haben sie viel Unheil angerichtet.

**Elfvilke, 28. Juli.** In Elfvilke und den Gemeinden des oberen Rheingaus weiten sich dem Gau Weibchen zahlreiche KdV-Umlauber auf Kursurlaub. Die Ortsvereine der KdV „Kraft durch Freude“ boten den Urlaubern in der letzten Zeit sehr viel, so daß den Weibchen der Weibchen in der Rheingau die besten Erinnerungen vermittelt hat. — Sein 75. Lebensjahr vollendet am Sonntag in Richtigkeit und Gesundheit unter Mitbürger Adam F u n t, Gartenfriseur. — Durch einen aufgelassenen Metallbedel sah sich in einem tiefen Bett ein Arbeiter eine Verletzung des Knorpels zu. — Aus Wittenters-Bohnenkollern sind wieder KdV-Umlauber eingetroffen. Sie bleiben bis zum 4. August hier. — Aus Elfvilke sind vierzig Jungpolen mit dem Dampfer bis Niederlahnstein und von dort zu Fuß nach Wallau auf Fahrt gegangen. — Der Rheinwasserstand hat sich durch die häufigen Regengüsse wieder beträchtlich gehoben. Das Wasser ist durch das mitschleppende Erdreich sehr trübe und hat zum Baden nicht die gewünschte Wärme.

**Clies, 28. Juli.** Während die fünfzigjährigen in Badarag und Steeg gemeinsam auf einem Schiffsausflug ihren Geburtstag begehen, weihen die Sechzigjährigen in Popport, so auch die unerreichten Stunden der Kameradschaften verbracht.

**Wintel, 28. Juli.** Durch Ausfahrten auf der Straße sah sich ein Mann Hand- und Armerletzungen zu.

**Sallgarten, 27. Juli.** Von unseren Dorfkäseleien feiert am 1. August der Binger Peter Paul L u s die Vollendung seines 80. Lebensjahres. Der Hochbetagte ist noch immer in seinen Beinbergen tätig. — Im Alter von 75 Jahren feierten die Eheleute G u n t a n d B r a u t m a n n, geb. Wilmers, ihre goldene Hochzeit. Unter den zahlreichen Bild-

wünschen befanden sich besondere Anerkennungen der Freiwilligen Feuerwehr, die der Jubilar lange Jahre geführt hat.

**Johannisberg, 28. Juli.** Die hiesigen Landabirungen waren über Bad Kreuznach, Oppenheim, Frankfurt a. M., Heilberg, Soarburg und Niederhainen auf Fahrt und erzielten begeistert von erwanderten Schönheiten unseres Gebietes.

**Rüdesheim, 28. Juli.** Heute feiert in noch guter Gesundheit Frau Eugenie S u n g ihren 70. Geburtstag. — Das städtische Verkehrsamt hat für das Wochenende derart viele Annehmungen zum Übernachten erhalten, daß bereits am Freitagabend wieder „ausverkauft“ gemeldet wurde. Es mußte noch den Ortsteil Eibingen sowie Geilenheim und über rheinische Orte um Unterbringung der vielen Gäste anfragen. — Beim Austragen eines Fohdelbootes aus dem Rhein führte ein Fohdel und rutschte die heile fahntige Ufermauer hinunter in den Rhein. Er konnte sich zwar retten, trug aber derart schwere Schmitze und Wunden an den Knien und Armen davon, daß er sich ins Krankenhaus begeben und verordnen lassen mußte.

**Wulhausen, 28. Juli.** Zur Entlastung der Haus- und Grundbesitzer plant die Gemeinde die Errichtung eines KdV-Kindergartens.

## Frankfurter Nachrichten.

**Sad Homburg, 28. Juli.** Der Haushaltsplan der Stadt Sad Homburg für das Rechnungsjahr 1939, der schon von den Ausschüssen der Stadtverwaltung, ist nach parlamentarischen Grundfragen aufgestellt. Er weist im ordentlichen Haushalt in Einnahme und Ausgabe mit 2716 000 RM, und im außerordentlichen Haushalt mit 250 000 RM ab. Das Steuerertragsverhältnis ist im allgemeinen das gleiche wie im Vorjahr; bei der Steuererhebung ist eine Erleichterung des Aufkommens zu bemerken. Durch die eingeleiteten Sparmaßnahmen und eine häufige strenge Kontrolle des Haushalts konnten die Nebelbeträge in der Haushaltsrechnung seit drei Jahren befreit werden.

## Rhein und Mosel.

**Niederträchtige Gemeinheit eines Antragsantragens.**

**Rohlfen, 28. Juli.** Das Kohlfener Schurgericht hatte sich mit einem niederträchtigen Verbrechen zu beschäftigen, der unter dem Einfluß des Alkohol stets recht ungenügend zu werden pflegt. Anlässlich des Föhregeburtstages haben mehrere Gäste in einer Wirtschaft in Bruchbäumen (Kreis Rheingau) bei der Feierlichkeit sich eine feine Kugel angezogen. Mit einem 61 Jahre alten Mann, der in seiner Reichstriegeruniform das Lokal betrat und sich der Kunde zugesellte, begann er ein Wortgespräch. Der Antragsantragens besichtigte den alten Soldaten und äußerte sich in der nächstfolgenden Weise über dessen Kriegsauszeichnungen. Die Erregung des alten Mannes über die häufigen Selbsteidungen und Belästigungen war bald bis aufs höchste gestiegen, so daß er sich dann hinsetzen ließ, den Angeklagten als „Kommu n i s t“ zu bezeichnen. Das war das Signal für den Antragsantragens, nun den Mann föhlich anzugreifen und mit solcher Wucht gegen die Zitr zu schlagen, daß sich die Türfüllung löste und der Mann mit dem Kopf auf das Kopfplättchen aufschlagte. Der Beobachter trug dabei einen Schädelbruch mit Bluterguß im Gehirn davon. Als der Wundheilende einige Zeit später über harte Müdigkeit — als Folge der Schlägerbehandlung — klagte, schleppte der Angreifer ihn ohne jedes Gefühl von Mitleid in einen Schweinestall und ließ ihn dort bis zum nächsten Morgen liegen. Nach sechs Tagen ist der Mann an den Verletzungen gestorben. Der Mörder wurde daraufhin sofort in Haft genommen. Söhmlich die Leiche, daß der Angeklagte durch den Ausbruch „Kommu n i s t“ in eine ebenso heftige Erregung gekommen ist, bewachte ihn vor dem Justizhaus, und so verurteilte ihn das Gericht zu vier Jahren Gefängnis.

**Gräßlicher Unfall im Bahnhof Kers.**

**Frier, 28. Juli.** Im Bahnhof Kers geriet ein 55-jähriger Reichsbahnbediensteter unter einen fahrenden Eisenbahnwagen. Die Verletzungen waren so schwerer Natur, daß beide Beine amputiert werden mußten. Ob der Bedienstetenwerte mit dem Leben davonkommt, bleibt abzuwarten.

## Dillkreis und Siegerland.

**Dillenburg, 28. Juli.** Im Kreisgebiet Siebenbrunn-Dillenburg wurde die Seidenraupenzucht fast gefördert. Die in fast allen Gemeinden angepflanzten Maulbeerpflanzen haben sich gut entwickelt. Vor allen Dingen haben bei auch die Schmetterlinge sehr stark um den Anbau der Bäume verdient gemacht.



Die Ernte ruft. Stimmungsvolles Bild aus der Gegend um Alzensthal. (Foto: Blume.)

## Kasseler Nachrichten.

**Eisenbahnwagen eingeleitet.**

**Kassel, 28. Juli.** Im Anschlussgleis der Schlafenvermerungs-WG. Döringsbäumen liegt ein von drei Arbeitern dieses Werkes bewegter Eisenbahnwagen mit einer rangierenden Lokomotive zu kommen und eingeleitet. Hierbei wurde der Arbeiter Friedrich Ernteder aus Kassel getötet und der Arbeiter Julius Steiner aus Döringsbäumen schwer verletzt. Der dritte Arbeiter kam mit leichten Hautabblättern davon. Die Unternehmung der Schuldbrücken ist eingeleitet.

**MARKLOFF, Hellmündstraße 52, Ruf 226 26**  
kauft: Alt-Eisen — Metalle — Flaschen  
Lumpen — Aktien zum Einstampfen

## Rundfunk-Ede.

Die Wut zu der Hörfolge „Im Odenwald teitet der wilde Sager“, die der Reichsleiter Frankfurt am Dienstag, 1. August, um 20.15 Uhr sendet, schrieb Werner W o n n e r. — Bei der Gemeindefestigung von NS und Reichsmacht „Wir fliegen in Silbernen Weiten“, die der Reichsleiter Frankfurt am Mittwoch, 2. August, um 20.15 Uhr durchführt.

Einzelverkaufsstellen  
**ZEISS IKON** Kameras **Rades** Grosse Burgstrasse  
von Foto gegenüber der Kurpost

wird das Militärkorps des Hohenhofes Wiesbaden unter Leitung von Hauptmeister K u e n e r mit.

Die in Zusammenarbeit mit der Verbindungsstelle Wiesbaden der DAF durchgeführte Gemeindefestigung der Grenzlandler am Mittwoch, Frankfurt, Köln, Saarbrücken, Stuttgart, „D a u r d“, der W e t h a i l

**ALPINA-UHREN SCHMUCK** am Mauritiusplatz  
**Bruckmann** Ruf 237 65

fest“, kommt erstmalig am Donnerstag, 3. August, um 20.15 Uhr zur Sendung. — Aus dem Schillerhaus in Karsruhe überträgt der Reichsleiter Frankfurt am Freitag, 4. August, um 20.15 Uhr Richard W a n n e r „Der fliegende Holländer“, unter der musikalischen Leitung von Carl E m e n d o r f.

**Deutsche Arbeitsfront**  
NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“  
DAF, Kreis Wiesbaden, Luluenstr. 41, Fernspr.-Samml.-Nr. 556 41  
Sprechstunden des Kreisamtes: Dienstags u. Freitags v. 15-18 Uhr

## Betr.: Neue DAF-Beitragsmarken.

Ab 1. Oktober 1939 werden neue DAF-Monats-Beitragsmarken ausgegeben. Die 3, 35 gültigen Monatsmarken werden dabei mit Ablauf des 30. September 1939 außer Kraft gesetzt. — Alle gültigen vorhandenen Beitragsmarken müssen bis zum 30. September 1939 unter Verwendung der jetzt gültigen Marken ausgetauscht sein, und zwar in der Höhe des in den betreffenden Monaten erzielten Brutto-Einkommens, gemäß den Bestimmungen über die Zusatzbeiträge zur DAF. — Dies betrifft auch die Rückstände, die bei einer Buchkontrolle festgestellt und im Mitgliedsbuch aufgeführt wurden. Es können dabei noch dem 30. 9. 1939 alte Beitragsrückstände nicht mehr nachgeholt werden, da dies mit den neuen Marken nicht möglich ist. Die Mitglieder wollen sich daher mit ihrem zuständigen Kassierer in Verbindung setzen und dafür Sorge tragen, daß alle Rückstände bis zu obigem Termin abgeholt sind, da sonst alle Rechte an spätere Unternehmungs-Jubiläen hinfällig werden.

## Handwerkmeister — Gewerbetreibende Aktion.

Die Steuerbescheide sind da oder stehen in den nächsten Wochen an. Jeder Steuerbescheid bedarf einer eingehenden Prüfung. Wendet euch deswegen an die Rechtsberatungsstellen der DAF, und nehmt die föhentliche Steuerberatung in Anspruch. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß notwendig werdende Rechtsmittelverfahren (Einsprüche, Forderungen) und die damit verbundenen Stundensatzträge und Verhandlungen vor den Finanzämtern föhentlich erledigt werden. Mitgliedschaft zur DAF ist Bedingung.

Auskunft wird erteilt für den Kreis Wiesbaden in: Wiesbaden, Luisenstr. 41.  
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15-18 Uhr.

Besser  
aussehen  
durch  
bessere  
Kleidung

Unser großer  
Sommer-Schluss-Verkauf

beginnt Montag, den 31. Juli, 1/2 9 Uhr

**Gilbert** u.Co

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR VORNEHME DAMENKLEIDUNG  
WIESBADEN · LANGGASSE ECKE MARKTSTRASSE

# Alle Erwartungen übertrifft

## unser Sommer-Schluß-Verkauf.

Damen-Kleider, -Mäntel, -Kostüme, -Blusen,  
-Röcke, Strickwaren, Kinder-Mäntel und -Kleider,  
in den bekannten H+S-Qualitäten sind im Preis  
bedeutend herabgesetzt.  
Nützen Sie die günstige Kaufgelegenheit im

W. G. G. G.  
Sommer-Schluß-Verkauf  
**Heudorf+Steinle**

WIESBADEN - LANGGASSE 32

# Wortnilforsten Olngynbofn im Sommer-Schluß-Verkauf

Die zum Sommer-Schluß-Verkauf bereitgestellten Sommerschuhe bringen wir zu

## äußerst günstigen Sonderpreisen

SCHUHHHAUS  
**Nord-West**  
• FINK & CO., KIRCHGASSE 52 •

Beachten Sie bitte unsere Fenster!

Beginn: Montag früh 8 1/2 Uhr

**WICKÜLER**

*Kennen Sie schon*

**WICKÜLER Topa PILS**  
Das „Topa Pils“ ist jedem rätlich. Die Karpatenz wird nicht erhöht. Das „Zucker“ ist es niemals schädlich. Im Gegenteil, man trinkt - gut!

**WICKÜLER Topa-Pils**

Wicküler Topa Pils ist ein Bier, das außerordentlich arm an Extrakten, Zucker und Eiweiß ist und somit fast keine Nährstoffe mehr enthält. Ein vollkommenes Trank für alle, die zur Karpatenz neigen oder aus gesundheitlichen Gründen. Mehr auf Ihr Bier verzichten müßten.

*Ein echtes Bier!*

Das ist wahrhaftig das WICKÜLER PILS

*Topa-Pils  
Biergenuss verbindet  
sich bestens für  
Durstlöschung sowie  
für den Appetit*

WICKÜLER-KÜPPER  
BRAUEREI AG. WUPPERTAL  
VERTRETUNG.

**M. Even**  
Biergroßhandlung  
Wiesbaden, Gartenfeldstraße 15  
Ruf 24084

Restaurant Bore, Mauritiusstr. 8  
Menü für Sonntag: Rindfleisch, Suppe, 1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. - 71. - 72. - 73. - 74. - 75. - 76. - 77. - 78. - 79. - 80. - 81. - 82. - 83. - 84. - 85. - 86. - 87. - 88. - 89. - 90. - 91. - 92. - 93. - 94. - 95. - 96. - 97. - 98. - 99. - 100. - 101. - 102. - 103. - 104. - 105. - 106. - 107. - 108. - 109. - 110. - 111. - 112. - 113. - 114. - 115. - 116. - 117. - 118. - 119. - 120. - 121. - 122. - 123. - 124. - 125. - 126. - 127. - 128. - 129. - 130. - 131. - 132. - 133. - 134. - 135. - 136. - 137. - 138. - 139. - 140. - 141. - 142. - 143. - 144. - 145. - 146. - 147. - 148. - 149. - 150. - 151. - 152. - 153. - 154. - 155. - 156. - 157. - 158. - 159. - 160. - 161. - 162. - 163. - 164. - 165. - 166. - 167. - 168. - 169. - 170. - 171. - 172. - 173. - 174. - 175. - 176. - 177. - 178. - 179. - 180. - 181. - 182. - 183. - 184. - 185. - 186. - 187. - 188. - 189. - 190. - 191. - 192. - 193. - 194. - 195. - 196. - 197. - 198. - 199. - 200. - 201. - 202. - 203. - 204. - 205. - 206. - 207. - 208. - 209. - 210. - 211. - 212. - 213. - 214. - 215. - 216. - 217. - 218. - 219. - 220. - 221. - 222. - 223. - 224. - 225. - 226. - 227. - 228. - 229. - 230. - 231. - 232. - 233. - 234. - 235. - 236. - 237. - 238. - 239. - 240. - 241. - 242. - 243. - 244. - 245. - 246. - 247. - 248. - 249. - 250. - 251. - 252. - 253. - 254. - 255. - 256. - 257. - 258. - 259. - 260. - 261. - 262. - 263. - 264. - 265. - 266. - 267. - 268. - 269. - 270. - 271. - 272. - 273. - 274. - 275. - 276. - 277. - 278. - 279. - 280. - 281. - 282. - 283. - 284. - 285. - 286. - 287. - 288. - 289. - 290. - 291. - 292. - 293. - 294. - 295. - 296. - 297. - 298. - 299. - 300. - 301. - 302. - 303. - 304. - 305. - 306. - 307. - 308. - 309. - 310. - 311. - 312. - 313. - 314. - 315. - 316. - 317. - 318. - 319. - 320. - 321. - 322. - 323. - 324. - 325. - 326. - 327. - 328. - 329. - 330. - 331. - 332. - 333. - 334. - 335. - 336. - 337. - 338. - 339. - 340. - 341. - 342. - 343. - 344. - 345. - 346. - 347. - 348. - 349. - 350. - 351. - 352. - 353. - 354. - 355. - 356. - 357. - 358. - 359. - 360. - 361. - 362. - 363. - 364. - 365. - 366. - 367. - 368. - 369. - 370. - 371. - 372. - 373. - 374. - 375. - 376. - 377. - 378. - 379. - 380. - 381. - 382. - 383. - 384. - 385. - 386. - 387. - 388. - 389. - 390. - 391. - 392. - 393. - 394. - 395. - 396. - 397. - 398. - 399. - 400. - 401. - 402. - 403. - 404. - 405. - 406. - 407. - 408. - 409. - 410. - 411. - 412. - 413. - 414. - 415. - 416. - 417. - 418. - 419. - 420. - 421. - 422. - 423. - 424. - 425. - 426. - 427. - 428. - 429. - 430. - 431. - 432. - 433. - 434. - 435. - 436. - 437. - 438. - 439. - 440. - 441. - 442. - 443. - 444. - 445. - 446. - 447. - 448. - 449. - 450. - 451. - 452. - 453. - 454. - 455. - 456. - 457. - 458. - 459. - 460. - 461. - 462. - 463. - 464. - 465. - 466. - 467. - 468. - 469. - 470. - 471. - 472. - 473. - 474. - 475. - 476. - 477. - 478. - 479. - 480. - 481. - 482. - 483. - 484. - 485. - 486. - 487. - 488. - 489. - 490. - 491. - 492. - 493. - 494. - 495. - 496. - 497. - 498. - 499. - 500. - 501. - 502. - 503. - 504. - 505. - 506. - 507. - 508. - 509. - 510. - 511. - 512. - 513. - 514. - 515. - 516. - 517. - 518. - 519. - 520. - 521. - 522. - 523. - 524. - 525. - 526. - 527. - 528. - 529. - 530. - 531. - 532. - 533. - 534. - 535. - 536. - 537. - 538. - 539. - 540. - 541. - 542. - 543. - 544. - 545. - 546. - 547. - 548. - 549. - 550. - 551. - 552. - 553. - 554. - 555. - 556. - 557. - 558. - 559. - 560. - 561. - 562. - 563. - 564. - 565. - 566. - 567. - 568. - 569. - 570. - 571. - 572. - 573. - 574. - 575. - 576. - 577. - 578. - 579. - 580. - 581. - 582. - 583. - 584. - 585. - 586. - 587. - 588. - 589. - 590. - 591. - 592. - 593. - 594. - 595. - 596. - 597. - 598. - 599. - 600. - 601. - 602. - 603. - 604. - 605. - 606. - 607. - 608. - 609. - 610. - 611. - 612. - 613. - 614. - 615. - 616. - 617. - 618. - 619. - 620. - 621. - 622. - 623. - 624. - 625. - 626. - 627. - 628. - 629. - 630. - 631. - 632. - 633. - 634. - 635. - 636. - 637. - 638. - 639. - 640. - 641. - 642. - 643. - 644. - 645. - 646. - 647. - 648. - 649. - 650. - 651. - 652. - 653. - 654. - 655. - 656. - 657. - 658. - 659. - 660. - 661. - 662. - 663. - 664. - 665. - 666. - 667. - 668. - 669. - 670. - 671. - 672. - 673. - 674. - 675. - 676. - 677. - 678. - 679. - 680. - 681. - 682. - 683. - 684. - 685. - 686. - 687. - 688. - 689. - 690. - 691. - 692. - 693. - 694. - 695. - 696. - 697. - 698. - 699. - 700. - 701. - 702. - 703. - 704. - 705. - 706. - 707. - 708. - 709. - 710. - 711. - 712. - 713. - 714. - 715. - 716. - 717. - 718. - 719. - 720. - 721. - 722. - 723. - 724. - 725. - 726. - 727. - 728. - 729. - 730. - 731. - 732. - 733. - 734. - 735. - 736. - 737. - 738. - 739. - 740. - 741. - 742. - 743. - 744. - 745. - 746. - 747. - 748. - 749. - 750. - 751. - 752. - 753. - 754. - 755. - 756. - 757. - 758. - 759. - 760. - 761. - 762. - 763. - 764. - 765. - 766. - 767. - 768. - 769. - 770. - 771. - 772. - 773. - 774. - 775. - 776. - 777. - 778. - 779. - 780. - 781. - 782. - 783. - 784. - 785. - 786. - 787. - 788. - 789. - 790. - 791. - 792. - 793. - 794. - 795. - 796. - 797. - 798. - 799. - 800. - 801. - 802. - 803. - 804. - 805. - 806. - 807. - 808. - 809. - 810. - 811. - 812. - 813. - 814. - 815. - 816. - 817. - 818. - 819. - 820. - 821. - 822. - 823. - 824. - 825. - 826. - 827. - 828. - 829. - 830. - 831. - 832. - 833. - 834. - 835. - 836. - 837. - 838. - 839. - 840. - 841. - 842. - 843. - 844. - 845. - 846. - 847. - 848. - 849. - 850. - 851. - 852. - 853. - 854. - 855. - 856. - 857. - 858. - 859. - 860. - 861. - 862. - 863. - 864. - 865. - 866. - 867. - 868. - 869. - 870. - 871. - 872. - 873. - 874. - 875. - 876. - 877. - 878. - 879. - 880. - 881. - 882. - 883. - 884. - 885. - 886. - 887. - 888. - 889. - 890. - 891. - 892. - 893. - 894. - 895. - 896. - 897. - 898. - 899. - 900. - 901. - 902. - 903. - 904. - 905. - 906. - 907. - 908. - 909. - 910. - 911. - 912. - 913. - 914. - 915. - 916. - 917. - 918. - 919. - 920. - 921. - 922. - 923. - 924. - 925. - 926. - 927. - 928. - 929. - 930. - 931. - 932. - 933. - 934. - 935. - 936. - 937. - 938. - 939. - 940. - 941. - 942. - 943. - 944. - 945. - 946. - 947. - 948. - 949. - 950. - 951. - 952. - 953. - 954. - 955. - 956. - 957. - 958. - 959. - 960. - 961. - 962. - 963. - 964. - 965. - 966. - 967. - 968. - 969. - 970. - 971. - 972. - 973. - 974. - 975. - 976. - 977. - 978. - 979. - 980. - 981. - 982. - 983. - 984. - 985. - 986. - 987. - 988. - 989. - 990. - 991. - 992. - 993. - 994. - 995. - 996. - 997. - 998. - 999. - 1000.

**Hanspersonal**  
finden Sie bestimmt durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt

**SOMMER SCHLUSS VERKAUF**

vom 31. Juli bis 12. August

*Alles wartet schon darauf*

... auf die herrliche Gelegenheit der billigen Einkäufe, auf die Erfüllung vieler Wünsche. Hier sprechen Leistungsproben für die große Vorteilhaftigkeit unseres Sommer-Schluß-Verkaufs.

**KRANZ**  
WIESBADEN  
AM MAURITIUSPLATZ UND THEATERKOLONNADE

SIE FINDEN UNTER:

- 1 Stellenangebote 7 Immobilien-Verkauf 13 Verpachtungen
2 Stellengesuche 8 Immobilien-Kaufangebote 14 Pachtgesuche
3 Vermietungen 9 Verkäufe 15 Geschäftliche Empfehlungen
4 Mietgesuche 10 Kaufangebote 16 Heiraten
5 Wohnungsmietverträge 11 Ueberträge 17 Verschiedenes
6 Geldverkehr 12 Verleihen - Gefunden

1 Stellenangebote
Werbliche Serien
Kaufm. Serien
Kaufm. Angek.
Werbliche Serien
Kaufm. Serien
Kaufm. Angek.
Werbliche Serien
Kaufm. Serien
Kaufm. Angek.

Größtes Industrie-Unternehmen in Wiesbaden-Stadt sucht
Buchhalter (in)
und
Stenotypistinnen
für sofort oder später • Angebote erbeten unter G. 266 Tagbl.-Verlag

Perfekte Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung und leichter Aufassungsgabe für Aufnahme und Diktat in angenehme Dauerposition sofort oder später gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild unter F. 265 an den Tageblatt-Verlag.

Striense
für eins oder 3 Tage i. d. Mode
schneid. Ang. u.
K. 258 Z. Berl.

Striense
in anser. Dauer-
schle. lot. oder
weiter gelocht.
Del. Heilmann,
Goethestr. 19.

Striense
Kraft, Heil-
lot. ab. lot. ein.
Ang. u. K. 265
a. d. Tagbl.-Verl.

Kindererzieherin
zu 14 Mon. alt.
gel. Gleichzeit.
ein. uml. Anst.
mädch., das sich
a. i. Berl. etwas
betät. m. in
Dauerstell. gel.
Sulzer mit Bild
u. Lohnanspruch
erbeten an
Hansl. Sammes
Heinrichs-
Kodern/Weil.

Weibliche Bantangeestellte
mit fachlicher Vorbildung von hiesiger Privatbank
möglichst für sofort gelocht.
Ang. u. K. 870 a. d. T. Bl.

Kontoristin
perfekt in Stenograph. u. Schreib-
maschine, mit guter Handschrift
u. Zuverlässigkeit, gewissenhaft
im Rechnen, für größeren Verlag
in Mainz gelocht. Bemerkungen
mit Lichtbild und Zeugnis unter
K. 870 an den Tagblatt-Verlag.

Anfängerin
für kaufm. Büro gesucht, An-
gebote u. G. 264 Tagbl.-Verl.

Zum 1. Oktober oder früher
Verkäuferin für D' Bekleidung
die in erstklassigem Spezialgeschäft
täglich ver. gesucht. Angebote mit
Bild, Zeugnisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen an
Schwethelm
DAS SPEZIALGESCHÄFT DER DAME
Wilhelmstraße 30

Alleinmädchen
jüngeres, lauberes
Mädchen
gelocht.
Alumina-Viktoria, Bleichstr. 5,
Sorsutell. ab 4 Uhr a. d. Kalle.

Verkäuferin
für sofort oder später gesucht.
Alfred Karthaus
Herrenmoden - Kirchgasse 1

DAMEN
Selle Umarmungsformen und gute Garderobe Bedingung. Damen, welche bereits im Wettbewerb tätig waren (kein Verkauf), bieten sich beste Entlohnungsmöglichkeiten. Interessenten wollen sich vorstellen am Montag, den 31. d. M. von 14 bis 19 Uhr im Sams-Hotel Wiesbaden bei Herrn Schulz, dort schriftliche Bemerkung einreichen unter S. 261 Tagbl.-Verlag.

Hausfrauen!
Ihre Tugha nach der für Sie gelagerten Hilfe ob in oder außer Hause erleichtern Ihnen folgende Angebote

- SCHNEIDERINNEN
Berramstr. 17, l. Friedel Eckert im Hause
Blamackring 42, H. A. Adele Christ i. u. ob. d. H.
Scharnhorststr. 17. Müller. Tel. 25102
PUTZMACHERINNEN
Bleichstraße 20. T. u. L. Sölden Neuanfert., Umarb.
STREPPDECKENANFERTIGUNG
Bahnhofstraße 50. A. Wolff. Tel. 27087
Karlstraße 17. G. Kugel
Michelsberg 7 u. L. Apel
WASCHERINNEN
Niederwaldstr. 1. Sophie Danker. Tel. 28155
HEISSMANGEL
Moritzstraße 50. Käthe Neidendorfer. Tel. 27031
Niederwaldstr. 1. Sophie Danker. Tel. 28155
Tounustraße 34. Christian Diem. Tel. 26977

Kontorist(in)
und Expedient Nähe
Wiesbaden für sofort
oder später gesucht.
Angeb. unter A. 883
a. d. Tagblatt-Verlag

Harfe
Theater
Ordnent. thätig.
Hausgehilfin
a. 15. 8. od. 1. 9.
von älter Eben.
gelocht. Adr. im
Tagbl.-Verl.
Hausgehilfin
f. lot. od. häter
gel. Redaktions-
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.
Hausgehilfin
f. a. Hausarb.
Küche, gr. W.
ausw. lot. od.
weiter gelocht.
Adr. im Tagbl.-
Verl.
Hausgehilfin
f. a. Hausarb.
Küche, gr. W.
ausw. lot. od.
weiter gelocht.
Adr. im Tagbl.-
Verl.

Hausgehilfin
f. a. Hausarb.
Küche, gr. W.
ausw. lot. od.
weiter gelocht.
Adr. im Tagbl.-
Verl.

Hausgehilfin
f. a. Hausarb.
Küche, gr. W.
ausw. lot. od.
weiter gelocht.
Adr. im Tagbl.-
Verl.

Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für meinen
Haushalt mit 2-jähriger Jungen
zum 1. oder 15. 9. gelocht. Möchte
ausser dem Hause. Angebote an
Fran Grete Heubert,
Händelstraße 15.

Hausgehilfin
ordentlich, fleißig und mit gut.
Zeugnissen u. Chepar. Einosen-
haushalt, gelocht. Kochentante
erforderlich. Zum 1. Sept. d. J.
Fran W. Weiland,
Reichenstraße 11. Wiedungen
bis 11 Uhr. zur Zeit Herbergs-
Hotel, 12-11 Uhr norm. 7-8 Uhr
abends, persönlich oder schriftlich.

Madchen
für tauscher gel.
Küche, Heil-
K. 261 Tagbl.-Verl.

Madchen
verl. im Kochen
u. übrige Haus-
arb. u. Dame m.
2 Kindern gel.
Arbeitsmädchen
vorhanden.
Sorsutell. Büro
Bertramstr. 15.
Bartner.

Suche
für bald ein su-
perl. amanties.
finderliebes
Mädchen

Madchen
Dr. Hoffmann,
W. Sonnens,
Danziger Str. 10

Madchen
für Haus gel.
Schmitt,
Mortkühre 22

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Madchen
für taal. eine
Stunden Haus-
arb. gel. Sorsutell.
Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Lebensmittelvertreter.
Sehm Kolonialwaren-Einzel-
handel und Großverbraucher
auf eingeführt. Vertreter für
Mainz, Wiesbaden und Um-
gebung für leicht verlässliche.
Kontaktschreiben an: Ang. u.
K. 866 a. d. Tagbl.-Verl.

Lichtiger
Kluzidenzleker
geeignet i. meinen Theaterbetrieb
als Dauerstellung als Vertreter
des Betriebsführers lot. gelocht.
Druckerei u. Berlag
Carl Roth, Moritzstraße 7.

Auto- und
Maschinenschlosser
b. auch Dolm.-Bericht.-Maschin.
bedienen kann, lot. gelocht.
Werkfabrik Heiter
Kleinstraße 77.

Kraftfahrer
durchaus zuverlässig, nüchtern,
regier. Fahrer u. guter Wagen-
pflüger, für Verl.-Wagen (pauses
auch Lieferwagen) in Dauerstell.
gelocht. Bewerber, die sich m.
Ehren als Hausmeister eignen, be-
sonnig. Anm. Lebens- u. Zeugnis-
abschriften u. Gehaltsantrag
erb. u. K. 260 an d. Tagbl.-Verl.

Blattmaler (in)
auch Anfänger
oder betriebs-
gel.
die sich in einem größeren Werk-
betrieb ausbilden wollen, bitte
ich um Angebot u. K. 267 T. Bl.

Bühnenarbeiter
gelocht.
Elektrikermeister
benötigt.
Sorsutell. Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Junger Mann
als Tankstellen-
gehilfe.
Ang. u. K. 262
an Tagbl.-Verl.

Bote
Sorsutell. Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Lehrlinge
männl. u. weibl.
für Büro und
Verkehr gelocht.
Sorsutell. Büro. Adr. im
Tagbl.-Verl.

Stellengesuche
Werbliche Serien
Kaufm. Serien
Kaufm. Angek.

Stellengesuche
Werbliche Serien
Kaufm. Serien
Kaufm. Angek.

Stellengesuche
Werbliche Serien
Kaufm. Serien
Kaufm. Angek.

Stellengesuche
Werbliche Serien
Kaufm. Serien
Kaufm. Angek.







**Gärtnererei**

ca. 9 Morgen (Waldland) mit 1300 Nützlingspflanzen u. sonst. Gärtnerei, a. perf. Anz. u. C. 261 an Taubl.-Berl.

**Gärtnererei**  
Handbäder  
abz. leine  
Küchen  
Küchenschrank  
(800) Laib Brot.  
1600 (Röhren)  
per Woche in  
Wiesbaden ab.  
Gärderei Bederer  
Wiesbaden i. T.  
2 starke Küchensch.  
Schweine i. perf.  
Wald.  
Waldamir 23.1  
Jugendheim.  
u. Neuborn abz.  
Krebs, Darting-  
straße 5. Part.  
5-7 nadmitt.

**Hühner**

Tauben, Hühner,  
per Kauf Herr,  
Gartenfeldstr. 15  
Chinilla-Hühner  
zu verkaufen.  
3 Hühner mit  
Junger abz.  
Kreber,  
Waldamir 16.

**Häfen**

bill. abzugeben.  
Cabel,  
Göckelstr. 19.

**Alforden**

34 Teil. 80 950.  
Schöb. m. Reg.  
fast neu, abzur.  
zu verkaufen.  
Reinmann,  
Saburstraße 32.

**Radio**

schwarz, aut. erb.  
zu verkaufen.  
Wald. u. C. 254  
an Taubl.-Berl.  
Cabel  
7 Röh. better  
Ton, für 125.-  
u. a. Jampelstr.  
Bilard  
i. 140.- u. perf.  
Hilfstr. 23.  
Telephon 24403.

**Apfelmühle**

für Motorantrieb,  
mit Steinmälern, nur 2 Jahre  
im Betrieb, wegen Aufgabe des  
Geschäftes gegen Kasse billig zu  
verkaufen. Anz. u. C. 1268 an  
Anzeigentr. Wiesbaden.

**5 unabh.-farb. Ind. 3für.  
Kleider-u. Wäschechränke  
6 Zifferntrommeln**

elfenbein-lack. m. Stein-  
einlauf, aufsteig. Glasplatte  
preiswert zu verkaufen.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Umbau Marktstraße 26**

**Rolläden und Türen**

zu verkaufen. Näheres bei  
Fridl, Gadenstraße 16.

**Schlaf-Couch**

m. Stoffl., 10 m.  
Sofa, 10 m. Matrasen,  
verschiedene andere  
Couch-Modelle  
preisw. abzugeben.  
Fridl, Gadenstraße 16.

**Beide**

Dielenanstrich  
Bett mit Matrasen,  
u. Nachtschrank,  
i. aut. Zust. nur  
an Preis u. f.  
Ankauf abzugeben.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Waldamir**

34 Teil. 80 950.  
Schöb. m. Reg.  
fast neu, abzur.  
zu verkaufen.  
Reinmann,  
Saburstraße 32.

**Radio**

schwarz, aut. erb.  
zu verkaufen.  
Wald. u. C. 254  
an Taubl.-Berl.  
Cabel  
7 Röh. better  
Ton, für 125.-  
u. a. Jampelstr.  
Bilard  
i. 140.- u. perf.  
Hilfstr. 23.  
Telephon 24403.

**Ford Rheinland**

Preis m. perf.  
E. Würz  
Helenenstr. 14/16

**Steuerr. Opel**

in sehr aut. Zu-  
stand von Wip.  
zu perf. Anz. u.  
C. 265 an Taubl.-Berl.

**Alter Trumpf Junior**

in sehr aut. Zu-  
stand von Wip.  
zu perf. Anz. u.  
C. 265 an Taubl.-Berl.

**Opel Cimonline**

12 Liter, 1. tabell.  
4 Gang, 1. tabell.  
Berliner, 1200 R. u. perf.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**DKW**

Meisterklasse  
in sehr aut.  
Zustand u. v.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**6-8 große  
Wärmer,  
Blatten**

per Stück billig.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Kleiderchränke**

u. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**E. Klapper**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Möbel-Reicht**

Frankenstraße 9  
und Bahnhofstr. 17

**Flügel**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Berkaufe billig**

Schreibformate  
Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**2 Klaviere**

preisw. zu kauf.  
Ankauf Verkauf  
MARKEN-KATZ, Michelsberg 7

**Hoffmann**

Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Kleiderchränke**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Opel**

12 Liter, 1. tabell.  
4 Gang, 1. tabell.  
Berliner, 1200 R. u. perf.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Mercedes 1,7**

12 Liter, 1. tabell.  
4 Gang, 1. tabell.  
Berliner, 1200 R. u. perf.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Gebrauchter Wagen**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Autogaragen**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Einige Stücke  
alter Möbel**

wie Ohrensessel, Sessel und antiken  
Schreibtisch zu kaufen gesucht.  
Angebote unter J. 259 Tagblatt-Verlag

**Brillanten**

in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Eugen Grosse**

Garten  
Garten  
Garten

**Kleiner geschlossener  
Eierwagen**

neu oder wenig gebraucht  
zu kaufen gesucht.

**Kurowsky**

Wiesbaden, Wilhelmstr. 34

**Briefmarken**

Ankauf Verkauf  
MARKEN-KATZ, Michelsberg 7

**Antiquen, Metalle**

Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Polstermöbel**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Kleiderchränke**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Mercedes 1,7**

12 Liter, 1. tabell.  
4 Gang, 1. tabell.  
Berliner, 1200 R. u. perf.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Gebrauchter Wagen**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Autogaragen**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Handlanger**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Umzüge**

Transporte  
lauland Mainz,  
Frankfurt und  
Umgebung.  
Abdill Dant,  
Reugasse 3,  
Kanal 21118.

**Brillanten**

in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Eugen Grosse**

Garten  
Garten  
Garten

**Kleiner geschlossener  
Eierwagen**

neu oder wenig gebraucht  
zu kaufen gesucht.

**Kurowsky**

Wiesbaden, Wilhelmstr. 34

**Briefmarken**

Ankauf Verkauf  
MARKEN-KATZ, Michelsberg 7

**Antiquen, Metalle**

Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Polstermöbel**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Kleiderchränke**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Mercedes 1,7**

12 Liter, 1. tabell.  
4 Gang, 1. tabell.  
Berliner, 1200 R. u. perf.  
Wald. u. C. 265  
an Taubl.-Berl.

**Gebrauchter Wagen**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Autogaragen**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Handlanger**

ausstell. Kleiderchränke  
in jeder Größe  
Gold, Silber,  
Pflanzschöne  
Garten  
Garten  
Garten

**Herren-  
Sommer-  
Janker  
und  
Lüster-  
Jacken**

3.75  
4.55 4.90  
5.95 6.95

**7.55**

7.90 8.90

**9.80**

Quintinstr. 12

**Sonnen-  
Mainz**

Sonnenstr. 12  
der  
Schulstr.

**Vom 31. Juli  
bis 12. August  
durchgehend  
günstig**

**Werdet Mitglied  
der NSV!**

**Verdichtenes**

**Dame**

zur Pflege und  
Betreuung  
neuer  
Anz. u. C. 257  
an Taubl.-Berl.

# Neues aus aller Welt.

## Wesentlich mehr Tote. Das Explosionsunglück in Algier.

Paris, 28. Juli. Das Explosionsunglück im Hafen von Algier stellt sich als immer folgenschwerer heraus. Erst die Pariser Abendzeitungen vom Freitag bringen nähere Einzelheiten. Es explodierte aus bisher unbekanntem Ursachen ein mit 75 Tonnen flüssiger Butan-gas gefüllter Metallbehälter. Flammengardien lösten sich bis zu 50 Meter in die Höhe, griffen sofort auf die anliegenden Lagerhallen über und leiteten den 2500 Quadratmeter großen Gebäudekomplex in Brand. Bei der Explosion wurden sieben Hafenarbeiter von den Stahlsäulen buchstäblich verbrannt, während einige weitere Personen sich mit brennenden Kleidern ins Wasser stürzten. Ihre Leichen konnten noch nicht gefunden werden. 50 weitere Hafenarbeiter, die sich in den Lagerhallen befanden und von dem rasch sich ausbreitenden Feuer umzingelt zu werden drohten; wurden ebenfalls durch mehr oder weniger schwere Brandwunden verletzt. Der Schaden kann noch nicht annähernd abgeschätzt werden. 26 der Schwerverletzten glaubt man nicht am Leben erhalten zu können.

## Zweiter Condorflug nach Südamerika.

Rio de Janeiro, 28. Juli. Am Freitagnachmittag 17.55 Uhr deutscher Zeit landete planmäßig auf dem Landflughafen Natal in Natalien des Großflugzeug Jodel-Wulf Condor D-ABSK. Es ist dies das zweite von brasilianischen Condor-Expeditoren für den südamerikanischen Luftverkehr ermordene diemotorige Großflugzeug Jodel-Wulf Condor D-ABSK, das am Mittwochfrüh in Berlin zum Überflugsflug gestartet war. Im Gegenlicht zu dem kürzlich erfolgigen Flug einer Maschine des gleichen Modells, die die 11 000 Kilometer lange Strecke, nur durch kurze Tankpausen unterbrochen, ohne jeden Aufenthalt zurücklegte, wurde dieser zweite Flug auf völlig verkehrsmäßiger Grundlage, alle mit Übernachtungen in Sevilla und Dakar, durchgeführt. Bemerkenswert an diesem Überflugsflug ist die außerordentliche Regelmäßigkeit und die gleichbleibende hohe Durchschnittsgeschwindigkeit, die auf den einzelnen Abschnitten dank der Zuverlässigkeit der BMW-Motoren erreicht wurde. Im Mittel betrug die Reisegeschwindigkeit 314 Kilometer in der Stunde.

## Filmschiff wurde leck geschossen.

Unfall bei den Aufnahmen zu „Der letzte Kuppel“. — Noch glimpflich abgeblieben.

Swinemünde, 29. Juli. Bei den Aufnahmen für den Emil-Jannings-Film „Der letzte Kuppel“, die zur Zeit unter Mitwirkung von Einheiten der deutschen Kriegsmarine in der Bucht auf der Höhe von Swinemünde stattfinden, ereignete sich gestern ein aufsehenerregender Vorfall. Eine Bombe explodierte dicht neben dem Dampfer „Reiter“, der für den Film genau nach dem historischen Fährdampfer „Königin Luise“ umgebaut worden ist. Die Explosion verurteilte ein großes Red unter der Besatzung, und bei etwa 2000 Tonnen große Dampfer, an dessen Bord sich die gesamte Filmexpedition der Tobis mit den Darstellern Emil Jannings, Werner Kraus, Josef Sbrer und dem Regisseur W. W. Kimmich an der Spitze befand, neigte sich sofort zur Seite. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Unter großen Mühen wurde ein Rettungsboot vor die beschädigte Stelle der Schiffswand gezogen, so daß das Gitter der unteren Räume schließlich aufrührte. Da die Lage aber nach wie vor bedrohlich aussah, wurde die Filmexpedition durch Rettungsboote der beteiligten Landwehr abgeholt. Bei den Rettungsarbeiten beteiligte sich auch das Artilleriegeschütz „Kreml“ der deutschen Kriegsmarine, das im Film die Rolle des englischen Kreuzers „Ambion“ spielt. Die „Ambion“ wurde bekanntlich am 5. August 1914 in der Dörmelinschlucht durch die Minen der „Königin Luise“ versenkt, die sie bei ihrem tollkühnen Durchbruch selbst hatte.

Um den Handbreit dieses Fährdampfers, der leinertseitig in einer Gasse zum Dörmelinschlucht umgebaut wurde, der bei Nacht und Nebel in der Dörmelinschlucht, im Zentrum des englischen Verkehrs, Minen legt und danach von englischen Kriegsschiffen zusammengeholet wurde, dreht sich die Handlung dieses Films „Der letzte Kuppel“. Anknüpfung ist das heldenhafte Verhalten der Überlebenden der deutschen Be-

## Ein Todesurteil aufgehoben.

Faherborn, 28. Juli. In einem Wiederaufnahmeverfahren gegen den 1921 zum Tode verurteilten Anton Lange verkündete der Vorsitzende des Baderdamer Schwurgerichtes, Landgerichtsdirektor Koch, folgendes Urteil: Das Urteil des Schwurgerichtes vom 4. Juni 1921 wird aufgehoben. Der Angeklagte wird auf Kosten der Reichsfiskus freigesprochen. In der Begründung führte der Vorsitzende alle Momente an, die das Schwurgericht bemogen haben, folgendes festzustellen: Hermann Lange ist erschossen worden von seiner eigenen Frau. Sie beging die Tat

## Um den „ollen ehrlichen Seemann“.

Ein Sensationsprozeß vor der Jahrhundertwende. — Jud Samuel Seemann, ein Betrüger und Hochstapler.

Die nächste Auflage der „Gelegenen Worte“ Büchmanns wird ohne Zweifel die Lebensart von „ollen ehrlichen Seemann“ enthalten, die Reichsanwalt Dr. Goebels in seiner Antwort auf die Häbelde des Engländer Ring-Hall gebrauchte. Die Herkunft dieser Lebensart rührt der „Hannoversche Anzeiger“ auf, der wie folgt über einen Sensationsprozeß des Jahres 1893 berichtet:

Im Spätherbst 1893 erregte ein Spieler und Wucherprozeß vor dem Landgericht Hannover ein ungeheures Aufsehen, denn es waren weit über hundert Mitglieder aller Wessengattungen, vom General bis zum Leutnant herunter, als Zeugen geladen. Vier jüdische Bankrottisten, ein paar Berufsspieler und eine Reihe von Zutreibern lösten auf der Angelegenheit. Die angeklagten Bankiers hatten den Verbindungen aufgenommen zu Halbespieler, hatten den Offizieren Darlehen zu ungläublichen Zinsen gegeben und waren in Gruppen unter falschen Namen in alle Beaberte und Rennplätze Europas gefahren, wo sie die Spieler, Offiziere, Rittergutsbesitzer und Studenten in des Wortes wahrster Bedeutung ausplündern. In dieser Spielverloren von 50 000, 100 000 und selbst 200 000 Mark an einem Abend waren teineswegs eine Seitenzettel.

Die Seele des Ganzen war der jüdische Betrüger und Hochstapler Samuel Seemann, der nur mit geschickten Karten spielte und außerdem weltbekannt war als Bank-

in großer geistlicher Erregung und ohne Überlegung. Der Angeklagte ist an der Tat nicht beteiligt gewesen, ebenso hat sich auch der Vater an der Ausführung der Tat nicht beteiligt. Jedoch trägt, wenn auch der Angeklagte wegen erwiesener Unschuld freigesprochen werden mußte, sowohl der Angeklagte als auch sein Vater einen erheblichen Teil moralischer Schuld an dem Totschlag der Frau, weil beide durch ihr klugfährerisches Verhältnis zu dem Vertriehen den Boden mit vorbereiten halfen, auf dem es geschahen ist. Weiter stellte der Vorsitzende fest, daß es bei der heutigen Zusammenlegung des Schwurgerichtes wahrscheinlich niemals zu dem ersten Urteil gekommen wäre. Die Geschworenen haben 1921 ohne Hinzuziehung und in Abwesenheit der Berufsrichter über die Schuld des Angeklagten entschieden.

halter und Roulettefieber. Mit seiner Roulette, die er im Hotel Kaffee in Hannover „Nationaler“ hatte, zog er zur Saison in allen Renn- und Kartplätzen umher. Er wählte nur immer in den ersten Hotels. So Seemann aufsuchende frönten die jungen Adligen und Offiziere in Scharen herbei, da es „hombige Umzüge“ gab. Ein Junge aus dem Hochadel sagte im Prozeß aus: „Ob ich nach Monte Carlo oder zu Seemann ging, war das gleiche“. Seemann hatte immer wie der Prozeß erwie, wußte Augen in der Roulette. Wenn die Spieler nun ausgeplündert waren, wenn sie Schuldscheine und Wechsel ausgestellt hatten, dann ließ Seemann seine

## GARDINEN — STORES Louis Franke, Wilhelmstrasse 28

Opfer zu den „Bankiers“ ab, die mit der „Sanierung“ begannen. Hatte ein Offizier sich zum Beispiel 10 000 Mark geliehen, um seine Spielschulden zu zahlen, so mußte er einen Wechsel in Höhe von 15 000 Mark unterschreiben. In diesen Bahnen bewegten sich die Geschäfte. Bei seiner Vernehmung im Prozeß sagte Seemann nun: „Ich habe immer ehrlich gespielt. Ich hatte nie eine zweite Augen in der Roulette. Ich bitte im übrigen, Herr Vorsitzender, alle Offiziere nach meinem Remembrance zu befragen. Obwohl ich leider nun schon seit vielen Jahren dies Geschäft

## H. Wiegand Hochstättenstraße 6/8 Eisen - Metalle - Papier (Akten) - Flaschen - Lumpen Rpt 286 51

betreibe, so hielt ich doch allgemein der alle, ehrliche Seemann an.“ Bei diesen Worten brach eine allgemeine große Heiterkeit im Gerichtssaal aus, der sich selbst der Staatsanwalt nicht entziehen konnte. Ein geflügeltes Wort war geboren. Nach rechtzeitiger Verhandlung wurden die Angeklagten zu hohen Justizhaus- und Gefängnisstrafen verurteilt. Die „Bankrottisten“ erhielten je fünf Jahre Justizhaus. Der „olle ehrliche Seemann“ kam mit zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust davon. Nach etwa dreiviertel Jahren ist er im Gefängnis von Hameln gestorben.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.  
(Klimafstation beim Stadt. Fortbildungsheim).

Datum	28. Juli 1933	29. Juli		
Ortzeit	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	7 Uhr
Luft- druck	768.1	768.6	767.7	768.1
rel.	78.1	78.6	78.7	78.1
Lufttemperatur (Gästus)	14.7	20.5	18.9	16.3
Relative Feuchtigk. (Draußen)	88	66	77	81
Windrichtung und -stärke	SW 2	W 1	SüdOst	SüdOst
Feuchtheitshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt	bedeckt
	Stark	Stark	Stark	Stark
28. Juli 1933: Höchsttemperatur: 24.4				
Tagessumme der Temperatur: 19.0				
29. Juli 1933: Höchsttemperatur: 13.4				
Sonnenstunden am 28. Juli 1933: 6.4				
normittags 6 Std. 40 Min.				
normittags 4 Std. 30 Min.				

**ZERR**

GEFLEGTEN HERREN- UND KNABEN-KLEIDUNG • MAINZ-SCHUSTERSTR. 47-49

Aber erst zu **ZERR**, Mainz, das große Spezialgeschäft mit der enormen Auswahl für gepflegte Herren- und Knabenkleidung • Durchgehend geöffnet

- Sakko-Anzüge Sport-Anzüge**  
36.- 46.- 59<sup>50</sup> 69.- 26<sup>75</sup> 35.- 49.- 61.-
- Sport-Sakko Übergangs-Mäntel**  
22.- 28.- 36.- 43.- 33.- 39.- 49.- 64.-
- Herrn-Hosen Kinder-Anzüge u. -Mäntel**  
420 725 990 1250 490 750 1150 18.-

**16**

**Selbstinsjerat!**  
Wesentlich mehr Tote.  
Das Explosionsunglück in Algier.

**Gold, Kleinlein**  
40er 3, wünscht auf diesem Wege, poln. Ehefrau, kennen zu lernen. Ritzler m. Kind nicht angeheilt. Ang. u. 269 an Tagbl.-Berl.

**Gold, Kleinlein**  
40er 3, wünscht auf diesem Wege, poln. Ehefrau, kennen zu lernen. Ritzler m. Kind nicht angeheilt. Ang. u. 269 an Tagbl.-Berl.

**17**

**Verheiratetes Akademikerin**  
40 J. vieljährig verheiratet, liebt, 400.- Monatslohn, 3. Semester-Ginn, wünscht gemeinsam neue Hauswirtschaft, mit Dame in ähnl. Lebensumständen. Ang. u. 265 L. B.

**Heiratensauskünfte Ermittlungen, Beobachtungen**  
**Adolf Blum**  
Friedrichstr. 46 - Tel. 20174

**17**

**Verheiratetes Akademikerin**  
40 J. vieljährig verheiratet, liebt, 400.- Monatslohn, 3. Semester-Ginn, wünscht gemeinsam neue Hauswirtschaft, mit Dame in ähnl. Lebensumständen. Ang. u. 265 L. B.

**Utmodell**  
gute, vollkommene, sportl. Figur, für längere Zeit gelübt. Angeb. unter 2. 267 an den Tagbl.-Berl.

**Utmodell**  
gute, vollkommene, sportl. Figur, für längere Zeit gelübt. Angeb. unter 2. 267 an den Tagbl.-Berl.



# SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

BEGINN: MONTAG 8<sup>30</sup> UHR  
DURCHGEHEND GEÖFFNET

# Litzenburger

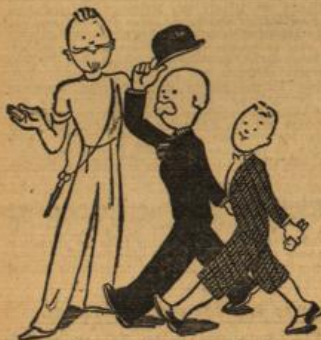
Das Haus für Damenkleidung und Innendekoration  
WIESBADEN Kirchgasse 64, am Mauritiusplatz

### Ländliches Anwesen

bei Frankfurt a. M. oder Wiesbaden isoliert und eben gelegen, arrondiert mit bis zu 6 Hektar Land und größtem Wohnhaus auf längere Zeit zu pachten oder bei günst. Beleg., evtl. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote an Selbstref. erbeten unt. A. 835 a. d. Tagbl.-Verl.

### Malerei- und Anstreicherarbeiten

Möbellackieren usw., alle Facharb., führt aus Wils. Rüd., Dohheimer Straße 31, 2.



*Demnach, ob die Befür  
Demnach, ob die Befür  
Anfangen jetzt pflanzlich  
zu den Blüthenarbeiten*

Der Sommer ist nämlich noch lange nicht zu Ende. Da, die „Wetterpropheten“ sprechen sogar davon, daß im Herbst noch viele warme Tage kommen sollen. „Ihr Kleiderberater“ weiß, was für die ausklingenden Sommertage gebraucht wird. Er hat eine reiche Auswahl in solchen Kleidungsstücken, die man nicht nur jetzt und im Herbst, sondern auch noch an kühleren Tagen tragen kann. Seine bekannt niederen Preise erleichtern auch Ihnen die Anschaffungen

Hier einige Proben:

- Sakko-Anzüge . . . . . ab 30.—
- Sport-Anzüge . . . . . ab 25.—
- Sport-Sakkos . . . . . ab 12.50
- Leinen-Sakkos . . . . . ab 9.50
- Güster-Sakkos . . . . . ab 7.75
- Sommer-Jacken . . . . . ab 5.45
- Kombinations-Hosen . . . . ab 4.75
- Popeline-Mäntel . . . . . ab 31.—
- Boden-Mäntel . . . . . ab 14.50
- Wetter-Mäntel . . . . . ab 11.50

In unserer

Jünglings- und Knaben-Ableitung finden Sie eine gepflegte, preisgünstige Auswahl flotter, strapazierfähiger Kleidung für Ihre Jungen. Darum erwarben Sie in den nächsten Tagen zum Spät-Sommer-Kauf

*Ihr Kleiderberater*



# Zapp's

WIESBADEN

*Ob du mußt blühen  
im Frühling nur?*



*Wunderschön mit  
Johann Dohringhoff!*



## Die neuen Geräte von der Funkausstellung 1939 sind eingetroffen!

Die wichtigsten Neuerungen zeige ich Ihnen in meinem Sonder-Schaukasten. Besser ist es, wenn Sie einfach hereinkommen, damit ich Ihnen alles zeigen und vorführen kann (unverbindlich natürlich!). Ich würde mich freuen, Ihnen auch von meinen Eindrücken auf der Funkausstellung, von der ich gerade zurückkomme, berichten zu können.

## ALFONS SCHIERSTEIN

Rundfunk-Fachgeschäft

Wiesbaden — Dohheimer Straße 61 — Fernruf 26901



*Fachmännliche  
Beratung*

In allen Fragen der Drucksachen-anfertigung finden Sie stets bei uns, Kommen Sie daher zu uns, wenn Sie an die Planung oder Ausarbeitung von Drucksachen geben. Wir können Ihnen manchen Wink für die wirkungsvolle Abfassung und Gestaltung der Drucksachen geben und Ihnen außerdem durch eine gute drucktechnische Beratung zum preiswerten Druckerzeugnis verhelfen.

### L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

Wiesbadener Tagblatt - Langgasse 21  
Fernsprecher Nr. 5931 - Geegründet 1899



Veräumen Sie nicht die **Abendfahrt** mit größtem Salondampfer! Tägl. ab W.-Biebrich, auch **Samstags** nach Bingen und zurück. Abf. 18.50, Rückk. 22.10 Uhr. Ferner **jeden Samstag** bis 19. August 1939: **Große Abendrundfahrt!**

Abfahrt 20.10 Uhr, Rückkehr 22.10 Uhr. Totalfahrpreis: RM. 1.—, mit Zehnerheft nur RM. —.90. **Jeden Mittwoch** besonders verbilligte Fahrt bis **St. Goarshausen** und zurück. Abfahrt 10.07 Uhr, Rückkehr 19.55. Hin- u. Rückfahrpreis v. RM. 1.— bis 2.—. Von Montag bis einschließl. Freitag täglich **3 verbilligte Ferienfahrten** mit den Dampfern 8.07, 9.07 und 15.52 Uhr ab Wiesb.-Biebrich. Fahrpreis siehe Ferienhandzettel

**Kabinenfahrt nach Holland** ein einmaliges Erlebnis! Erstklassige Verpflegung, hervorragende Kabinen, Liegestühle usw. an Bord. Unterbrechung an allen groß. Rheinstationen und in Holland. Keine Devisen!

## Röln-Düsseldorfer

**DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE**

Auskunft, Fahrscheine und Ferienhandzettel bei sämtl. amtl. Reisebüros, Zigarrengeschäft Peter Schlink, Wiesbaden, Michelsberg 15, sowie der Agentur Wiesbaden-Biebrich, Telefon 60144/45

### Wer gern Reisen macht und wer gern wandert

sucht lohnende Ziele. Ihm werden viele Anregungen geboten durch unsere Sonderseiten **Reisen und Wandern** **Bilder und Sommerfrischen.**

In diesem Teil des „Wiesbadener Tagblatt“ sollten unsere zehntausenden Leser stets auch ihr Angebot finden.

## Die Aufgebotenen

vom Freitag, dem 28. Juli 1939.

- Wilhelm Sutter, W. Dohheim, Schierl, Str. 3
- Charlotte Grund, W. Dohheim, Rehrstraße 2
- Osar Janner, Weillstraße 7
- Martha Brödel, Weillstraße 7
- Ernst Dörtnagel, Innsbruck, Goerzstraße 20
- Bermin Vereiter, Händelstraße 5
- Johann Dieter, Weillstraße 64
- Elli Schmidt, Schiersteiner Straße 6
- Eberhard Streiter, Frankfurt, Bödterstraße 10
- Maria Braun, Rothenthorstraße 14
- Maximilian Reiter, Straußing, Hinter Rain 54
- Margarete Schüll, Goerzstraße 25
- Karl Saul, W.-Biebrich, Watanonstraße 76
- Maria Wehler, Weillstraße 52

## Wo kaufe ich gute preiswerte Möbel?

Bei **Hermes**

Hellmondstr. 12, Ecke Bertramstr., Ehestandsdarlehen

**VERLOBTE!** *Können Sie sich bei uns KOSTENLOS das illustrierte HAUSFRAUENBUCH gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam*

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI

Tagblatt-Haus

### Bitte, kommen Sie ruhig einmal zu Moden-Frey . . .

auch wenn Sie sich nur etwas anschauen wollen. Niemand wird Sie zum Kauf zwingen, in aller Ruhe können Sie Ihre Auswahl treffen und leichtfertig das Ihrem Geschmack zugehörige Kleidungsstück auch einmal unverbindlich anprobieren. Denn wir möchten gern, daß man von Ihnen sagt: **So schön!** — wie Sie angeschlossen sind. Und dazu verhilft Ihnen

## Moden-Frey

*Gut, aber nicht teuer!*  
Knecht, Ecke Eilenhofengasse.  
Es ist bekannt für deren  
Kleidung von bestem cut.

Flugsport in der Gauhauptstadt.

Die Großveranstaltungen haben begonnen.

Am Freitag finden die Großveranstaltungen des R.E. Fliegerkorps in Frankfurt a. M. an, die mit dem 2. Internationalen Luftrennen der deutschen Reichsflieger im Geschicklichkeitsflug, dem ersten internationalen Sprint- und unserer deutschen Kurzstreckensieger eine imposante Leistungschau darstellen. Der Flugplatz Rebholz und der Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main zeigen an diesem ersten Tag der gesamten Veranstaltungen ein abwechslungsreiches Fliegerbild, das viele Zuschauer angezogen hat. Bereits am frühen Morgen waren die 22 Bewerber um die deutsche Reichsflieger im Geschicklichkeitsflug 1939 auf dem Rebholz versammelt. Mitten unter den ausgerüsteten "Bücker-Jugendweiber" fiel der rot-weiß-gekleidete Eindecker des deutschen Reichers Oberfeldwebel Falderbaum besonders auf. Auch die deutschen Teilnehmer am 2. Internationalen Luftrennen trafen im Laufe des Vormittags ein. Die Vorentscheidungen um die deutsche Reichsflieger im Geschicklichkeitsflug wurde ab 14 Uhr auf dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main ausgetragen. Bei schönem Wetter fliegen die kleinen Bücker-Rohlinen nacheinander in die Luft und führen ihre 10 Minuten-Wettprogramm durch. Nicht leicht war dieses Programm, das neben Überholflug nach vorn, Rollen-8, Rollen-6, lenkfreie Schraube und Rollen-8 mit einer Zeitdauer für ein 20 Sekunden neben dem Mannchen nach hinten aus der Normalfliege verzeichnet.

Auf dem Turm des Hauptbaues haben die drei Funkführer: R.E.K. Stabsartenführer Gerhard Fiebler, Hauptmann Joachim Köppe und Militärattaché Wilhelm Schmitt vom R.E.K. und luden unter den 22 Bewerbern die sechs Seiten heraus, die für die Endauscheidung innerhalb des Großflugprogramms am 30. Juli auf dem Flugplatz Rebholz in Frage kommen. Wie Fiebler, unter anderem Europameister im Kunstflug, und Oberfeldwebel Falderbaum, der Verteidiger des Reichertitels, erläutern, ist dieses Wettprogramm der diesjährigen Reichsflieger als das schwierigste anzusehen, was bis jetzt bei solchen Ausrichtungen verlangt wurde.

Zwischenbühnen trafen die ausländischen Teilnehmer zum 2. Internationalen Luftrennen und die Sportflieger aus fast allen Nationen ein, die ihre Werbung abgeben hatten. Von den gemeldeten 180 internationalen Sportfliegern trat im Laufe des Freitags die Mehrzahl ein. Die englischen Teilnehmer wurden zum großen Teil durch schlechtes Wetter über dem Kanal aufgehalten.

Zur Begrüßung der Ausländer hatten sich General der Flieger a. D. Zander, Präsident des Verflugs von Deutschland, der Generalleutnant Kroschmann und R.E.K. Gruppenführer von Kollator, der Führer der R.E.K. Gruppe 11, auf dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main eingefunden. Die Teilnehmer am 2. Internationalen Luftrennen benutzten den Freitagsnachmittag um sich mit der Rennkommission zu beraten.

Um 19 Uhr war die Vorentscheidung um die deutsche Reichsflieger im Geschicklichkeitsflug beendet. Schließlich 22 Bewerber hatten ihr Programm durchgeführt. Für Grund der Punkteverteilung kommen folgende sechs Bewerber in die Endauscheidung: 1. Oberstleutnant Ederle, Wien, 45 Punkte, 2. Leutnant Momena, Wien, 44 Punkte, 3. Oberfeldwebel Falderbaum, Köln, 42 Punkte, 4. R.E.K. Oberführer Selmer, Kassel, 37 Punkte, 5. R.E.K. Gruppenführer Fiebler, Reichelt, 36 Punkte, 6. R.E.K. Gruppenführer Friedrich, Breslau, 34 Punkte.

Bei einem Empfang des Gauleiters, dessen Einladung zahlreiche Flieger aus dem Auslande, die Spitzen der Partei und ihrer Gliederungen, der Reichsmacht, des Reichsarbeitsdienstes und der Schützen gefolgt waren, begrüßte in Vertretung des Gauleiters, der vordringend war, keine Güte persönlich willkommen zu heißen. Staatssekretär Reiner und wies auf die Bedeutung des Flugsportes hin. Er brachte seine Freude darüber zum Ausdruck, daß in so großer Zahl ausländische Flieger zu den Veranstaltungen nach Frankfurt a. M. gekommen sind. Den Dank für den Empfang sprach der Führer der Gruppe 11 des R.E. Fliegerkorps, Gruppenführer von Kollator, aus. Er hob in seinen Ausführungen besonders die große Unterstützung des Gauleiters auf dem Gebiet des Flugwesens im Gau Rhein-Main hervor, für die er ihm großen Dank schulde ist.

Reichs-Schießwettkämpfe der SA.

Einer der wertvollsten Wettbewerbe neben dem R.E. Schießen im Programm der Reichs-Schießwettkämpfe der SA. Die Schießwettkämpfe der SA. sind in 21 Gruppen unter ihre Mannschaften zur Stelle, die sich jeweils aus einem Führer und 15 Mann zusammensetzen, von denen alle mindestens den Dienstgrad über die Dienststellung eines SA-Sturmführers haben müssen. Einen überlegenen Sieg errang die Mannschaft der Gruppe Süd 20, die bereits bei den Reichs-Schießwettkämpfen durch hervorragende Leistungen aufgefallen war und im Wettkampfschießen den Ehrenpreis des Führers gewann. Hinter ihr belegten Ostland (bei dieser Mannschaft hatte jeder Mann mindestens den Dienstgrad eines Sturmführers) und Niederbayern die nächsten Plätze. Die Bestimmungen für diesen Mannschaftenskampf waren je 10 Schuss liegend, liegend und liegend freihändig mit dem R.E. Gewehr und mit der Pistole als Zielfeldscheibe und Schnellfeuerübung. In allen Anlagensarten waren die Schießleistungen überlegen, eine Ausnahme machte nur die Schnellfeuerübung liegend freihändig, bei der die Braunschweiger Ostland mehr als der Sieger erreichte. Südwest kam auf 6828 von 7040 möglichen Ringen, 3171 Ringe schossen die Sieger mit der R.E. Pistole und 2667 Ringe mit der Pistole.

Im Freitagsnachmittag begann der wertvollste Mannschaftenskampf der Reichs-Schießwettkämpfe, der R.E. Mannschaftenskampf. Hier werden an die Mannschaften, die aus je einem Führer und 15 Mann bestehen, besonders große Anforderungen gestellt. Zunächst mußten auf den Schießständen sehr schön liegend, liegend und liegend abgeben werden. Schließlich waren noch ein 100 Meter langer Marsch mit vollem Gepäck drei Kopfschießen mit der gleichen Zahl von Schüssen zu erledigen, und zum weiteren 3 Kilometer galt es, auf zwei Kopfschießen sehr schön abzugeben. Zunächst erledigte die SA-Gruppe Berlin-Brandenburg ihre Aufgabe, doch wurde sie durch die Mannschaft der Gruppe Südwest, die von der Stabsart 110 unterstützt gefolgt wurde, weit übertraffen. Die Leistung des Vorjahres-Siegers dürfte allerdings in diesem Jahre kaum überboten werden, obwohl noch starke Mannschaften am Samstag antreten haben. — Der Stand des R.E. Mannschaftenskampfes am 1. Gruppe Südwest 7289 R., 2. Berlin-Brandenburg 6758 R., 3. Ostland 6522 R., 4. Ostland 6154 R., 5. Mitte 5781 R.

Die „20. Rhön“.

Der 6. Wettbewerbsstag brachte am Freitag mit sommerlichem Wetter zum ersten Male günstige Voraussetzungen für Strecken-Segelflüge. Vor Tausenden von Zuschauern und einem Startbetrieb am laufenden Band, der sich über acht Stunden erstreckte, und erneut das hohe beschleunigende Rennen der Teilnehmer an der 20. Rhön, die Klappen der Einflieger und Hochleistungs-Segelflieger gingen mit dem Gang-Sicht in die Höhe, während sich die Doppelflieger und Kurzügel-Segelflugzeuge durch Motorflüsse hochziehen ließen. Nicht weniger als 7000 Kilometer Gesamtstrecke wurden am Freitag zurückgelegt.

Die wichtigsten Zielnummern waren am Freitag Gienensburg und Hünneberg. Nach dem 225 Kilometer entfernten Flugplatz Regensburg gelangten im Fließflug von der Wassertrappe aus fünf (R.E.K. Gruppe 3 Hamburg), Dortmund (4 Berlin), Späth (D.B.E. Darmstadt), Treuter (Gr. 8 Hannover), Gr. 10 (Gr. 10 Hannover), Gr. 11 (Gr. 16 Karlsruhe), Rindl (D.B.E. Frankfurt), Red (Gr. 15 Stuttgart), Dalk (Gr. 11 Frankfurt) und Haale (Gr. 4 Berlin). 18 Wettbewerbs-Teilnehmer fliegen im Zielstadium nach Nürnberg (140 Kilometer), darunter die beiden Doppelreiter mit den Führern Kroschmann (Gr. 14 München) und Kapf. Rudin in der Luftlinie, sowie die Einflieger Baumann (Gr. 7 Hamburg), Steinemann (Gr. 4 Berlin), Müller (Gr. 9 Hannover), Schuber (Gr. 11 Frankfurt), Dalk (Gr. 16 Karlsruhe) und Granel (D.B.E.). In der Klasse der Hochleistungs-Segelflieger stellte Kroschmann von der R.E.K. Gruppe 3 Berlin mit 108 Kilometer die beste Leistung auf. Einen Streckenflug hat nach Doppelreiter in Niederbayern führte von Treuburg von der R.E.K. Gruppe 14 München mit 310 Kilometer durch. Auf 290 Kilometer kam Bräutigam (Gr. 7 Dresden), der in der Nähe von Kassel niederkam. Über 200 Kilometer wurde nach Ludwig von der R.E.K. Gr. 7 Dresden, der nach 212 Kilometer kurz vor Regensburg landen mußte.

In der Gesamtwertung kam es in den Klassen B und C zu erheblichen Veränderungen. Lediglich bei den Einfliegern über R.E.K. Ostl. Kurt Schmidt (Gr. 16 Karlsruhe) nach wie vor.

Davispokaltampf.

Das Europapokal-Finale im Davispokaltampf zwischen Jugoslawien und Deutschland nahm am Freitag nachmittags in Zagreb seinen Lauf. Nach dem unerwarteten Belohn der deutschen Mannschaftensführung, den Nürnbergger Koll Gobietz anstelle des langen Reichensbergers Robert Renschel neben Dinkel im Einzel einzusetzen, war es vorauszusetzen, daß der erste Tag eine Punkteteilung bringen würde. So kam es denn auch. Im ersten Spiel des Freitags wurde Gobietz von dem jugoslawischen Meister Franz Spence überaus über 6:3, 6:1, 6:0 abgeblendet. Deutschlands Spinnmeister Dinkel schlug anschließend den jungen Jugoslawen Dago Witte in vier Sätzen 8:1, 6:1, 4:6, 6:4 und stellte damit den Reichensberger. Die Entscheidung dürfte also am Samstag im Doppel fallen, das Dinkel/Renschel und Kufeljevic/Buncic beitreten.

Schach-Spalte

O. Würzburg, USA.



Matt in 2 Zügen. Weiß: Kc8, Dd7, Td3 und f3, Sd6 und f7, (8). Schwarz: Kg3, Dd6, Tg7 und h2, La7 und g8, Sc3, Bb7, c5, h4.

Das Valve-Thema.

Vorstehende Aufgabe behandelt dieses Thema: Ein schwarzer Stein öffnet die Linie eines Langschritters, schließt aber gleichzeitig eine andere Wirkungslinie desselben schwarzen Steines. Es wird also die „Klapp“ (englisch: vaive) geöffnet und geschlossen.

Die Orang-Utan-Eröffnung

wandte im Turnier zu Bad Oeynhausen kürzlich Kurt Richter an. Sie ist unregelmäßig und stand in keinem Buch. Erst neuerdings ist sie erwähnt in dem Büchlein von Kotro und Gerschenkon „Eröffnungen in der modernen Schachpartie“, 1937 verlegt in der Deutschen Schachzentrale zu Leipzig. Der Eröffnungszug lat h2-h4. Die treffendste Bezeichnung gab ihr Bogoljubow (nach anderer Lesart

Dr. Tartakow), indem er sie wie oben benannte, da sämtliche weißen Bauern weit aussehend vorkücken und mit auffälliger Geschwindigkeit hochklettern. Im Ostrauer Turnier 1926 und in Heidelberg 1932 wurde in einer Simultanpartie sowie 1937 von Blautgen im „Drei-Städte-Turnier“ diese Eröffnung gespielt.

Kurzpartie

aus dem Wettkampf der Reichs-Eisenbahner zu Großmünch 1939.

Weiß: Fleischmann (Weiden). - Schwarz: Maas (Saarbrücken). 1. e2-e4, c7-c5. (Sizilianisch). 2. Sg1-f3, Sbs-c6. 3. d2-d4, c5-d4. 4. Sd3-d4, e7-e6. 5. Sd1-d3, Lf8-d7. 6. Lc1-e3, d7-d6. 7. Lf1-c2, Sg8-f6. 8. Dd1-d2, 0-0. 9. 0-0-0 (d. h. die lange Rochade nach dem Damengolde). 9. ... a7-a5. (Vorzugsweise vor Sg4 oder e5). 10. h2-h4, schon der nächste Zug h5 kann recht unangenehm den schw. Königsläufer bestärken. 10. ... Sd6-e4. 11. Le2-g4. Le8-g4. 12. f2-f3. Lg4-d7. Der Rückzieher sollte besser auf e6 platziert werden. 13. Sd4-c6, sicherlich nicht das Beste, denn wozu die b-Linie öffnen? 13. ... h7-c6. 14. Le3-h6. Ld7-e6. 15. h4-h5, h5-f5. 16. h5-g6. h7-g6. 17. Lh6-g7. KxL. 18. a4-e5, f5-f4. 19. Sc3-e4, d6-e5. 20. Dd2-c3, Dd8-e7. 21. Sd4-e5, Le6-g8. 22. Th1-h7, ausgezeichnet, es droht auf LxT die Springerrolle. 22. ... Kf6. 23. Th1-d6, LxT. 24. gefahrlos h3. 25. Sd3, LxT. 26. Sd6-e4, Lb7-g8. 27. Dd3-c4, Kc6-f5. 28. Dd6-d7+, e7-e6. 29. Dd7-e7, Schwarz gibt auf, denn das Matt im nächsten Zug auf g5 ist nicht zu parieren.

Briefkasten.

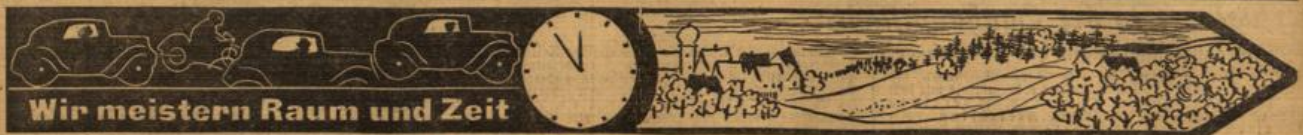
(Br. Blücherstr.). Für Ihre Zuschrift betreffend eine Unterhaltungsart, bei der der Tempoverlust die Hauptrolle spielte, besten Dank. Folgende Partie, die den Tempoverlust so recht in seiner Wirkung veranschaulicht, dürfte Ihnen Spaß machen (gelegentlich eines Schachvortrags von Habermann im damaligen Schachverein vor Jahren vorgeführt). Weiß: Ein Stumper. Schwarz: Ein richtiggehender Spieler. 1. e2-e4, e7-e5. 2. d2-d4, c5-d4. 3. Dd1-d4, Sd8-c6. 4. Dd4-c3, Sg8-f6. 5. h2-h3 Tempoverlust! warum nicht Le2, wenn der S auf g4 unwirksam ist? Ein guter Spieler würde Sg4 wegen der sofort folgenden Verdängung nicht ziehen. 6. ... Lf8-e7. 6. d2-d3 das ist ganz unsinnig, der zweite Tempoverlust! Besser Bauren ziehen, die den Figuren Luft verschaffen. 6. ... 0-0. 7. Lf1-c4, Tf8-e8. 8. De3-b3 schon der 3. Damenzug in der Eröffnungstadium, 8. ... d7-d5. 9. Le4-d5, Sd6-d5. 10. Dd3-d5, DxT. 11. e4-d5, Le7-b4+. 12. Ke1-d1, Turm setzt matt. Man sieht, daß h3 und a3 gar nichts nützen. Zwei Tempoverluste genügen zum Verlust der Partie, sofern der Gegner diese Tempi (=Zeitgewinn) auszunutzen versteht. Hm.

RADIO Ein mann Modellen 1940 stehen zur unverbindlichen Vorführung für Sie bereit Günstige Teilzahlung • Fachmännische Beratung Günstige Kaufgelegenheiten in gebrauchten Geräten A.L.ERNST Taunusstraße 13 und Rheinstraße 41 Das große Fachgeschäft für Radio und Musik Reparaturen • Antennenbau

Mittagsstisch Sie essen gut und preiswert im „Heidelberger Faß“ Hellmundastraße, nahe Bleichstraße Winklers Vegetarisches Speiseraum Schillerplatz 2, Ruf 72385 Gaststätte „Eintracht“ Hellmundastraße 25, RM. -60, -80, 1,- Kleiner Gambrinus - Blücherstr. 22 soviel wie ... Behaglichkeit u. preiswerte Küche

Amftliche Bekanntmachungen Freimittige Grundstücksversteigerung Am Samstag, den 5. August, abends 19 Uhr werden im Saal der Wehrhüt „Zur Krone“, hier, Oberstraße, auf Antrag der Erben Kreis im Auftrag des Amtverwalters Wiesbaden, die nachstehend im Grundbuch von Wiesbaden-Dohheim eingetragen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 1. Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Mühlstraße 46, stich 5 a 24 qm. 2. Acker, im Flugsowen, stich 6 a 15 qm, Baumtitel mit 8 Obstbäumen. Die Versteigerungsbedingungen und die die Grundstücke betreffenden Dokumente, können beim Grundrichter, hier, Rathaus, Zimmer 8, während der Dienststunden eingesehen werden. Wiesbaden-Dohheim, den 29. Juli 1939. Der Grundrichter: Sportstr. 1, Dr. Oettersdorff.

Deutsches Handwerk Otto Wächter Schuhmacherei Goldgasse 15 Ausführung sämtl. Reparaturen Maßarbeit - abholen, bringen August Wessel Moritzstraße 50 / Ruf 233-42 Innenausbau



**Wir meistern Raum und Zeit**

**549 000 Fahrerprüfungen.**

Mit der zunehmenden Motorisierung ist auch die Zahl der erteilten Führerscheine in den letzten Jahren erheblich angewachsen. So wurden im vergangenen Jahre 549 000 Führerscheinprüfungen abgelegt, das sind 63 000 mehr als im Jahre 1930. Im ersten Vierteljahr 1933 haben bereits wieder 123 000 Männer und Frauen sich der Fahrerprüfung unterzogen, ebenfalls erheblich mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Der weitaus größte Teil der Fahrer — 377 000 oder 88,8 % — hat im vergangenen Jahre die Fahrerprüfung der Klasse 3 abgelegt. Die erfolgreiche Ablegung der Fahrerprüfung in dieser Klasse berechtigt zum Führen aller Kraftfahrzeuge außer Krafttraktoren und Lastwagen über 35 T., sowie Omnibussen und Zugmaschinen. Sie bilden zusammen die Führerscheinklassen 2. auf die 13,2 % der 1933 erteilten Scheine entfielen. Führerscheine der Klasse Nummer 1 werden den Fahrern von Krafttraktoren mit über 250 Kubikzentimeter ausgestellt. Auf diese Gruppe kamen 1933 immerhin 18 % der insgesamt erteilten Scheine.

Die Motorräder mit einem Hubraum von weniger als 250 Kubikzentimeter sowie die Fahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 20 Stunden-Kilometer sind in der Führerscheinklasse 4 zusammengefaßt. Aber sie liegen noch keine statistischen Angaben vor.

Natürlich sind alle die, die 1933 einen Führerschein erteilten, darum noch keine Anfänger. Ein großer Teil der Fahrer, die bisher nur den Führerschein 1 besaßen, hat den Führerschein 2 oder 3 erworben oder auch Personenwagenfahrer haben zusätzlich die Fahrerprüfung für Lastwagen abgelegt. Trotzdem kann man sich rechnen, daß etwa 80 bis 90 % aller Neuvererber eines Führerscheines bisher überhaupt noch keinen besaßen. — Interessant ist, daß die Zahl der wichtigsten Prüflinge stärker zugenommen hat als die der Männer. Während die Gesamtzahl der Fahrerprüfungen von 1937 auf 1938 um 13,1 % gestiegen ist, haben sich um 16,9 % mehr Frauen der Prüfung unterzogen. Die Frauen motorisieren sich also stärker, wenn auch ihr Anteil an der Gesamtzahl der Prüflinge mit 13,7 % immer noch bescheiden ist.

Größe Autos meiter bevorzugt. Nach der Einführung der 100-Kilometer-Geschwindigkeitsbegrenzung wurde von den Kreisen der Autoindustrie befürchtet, daß der große, schwere Wagen sich nun nicht mehr der Gunst des Publikums erfreuen würde. Die Autoindustrie wies darauf hin, daß die durchschnittliche Leistungsfähigkeit des schweren Wagens fünfzig bis nicht mehr voll ausgenutzt werden könne. Die Verkaufsergebnisse der letzten Wochen haben jedoch gezeigt, daß die Geschwindigkeitsbegrenzung das Geschäft in großen schweren Wagen nicht ebenfalls begrenzt hat. Vielmehr werden diese Wagen noch wie vor eifrig gekauft. Mit dazu beigetragen mag zwar die Tatsache, daß, je hochwertiger der Wagen, umso relativ kürzer die an sich reichlich langen Lieferfristen sind. Aber auch die Erfahrung, daß das Behalten einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Kilometer auf der Reichsautobahn auf längere Zeit hin und bei Steigerung nur von einem schweren Wagen wirklich ohne eine Erhöhung der Aufwendungen für Benzin möglich ist, haben das Geschäft des schweren Wagens meiter begünstigt.



**Deutschlands modernstes OPEL-Autohaus**

Neuzeitliche Kundendienst-Einrichtungen  
Pflegedienst und Garagen für alle Fabrikate  
**AUTOHAUS WIESBADEN G.M.B.H.**

**Tankstellen**  
in allen Stadtteilen  
**Wiesbadens**  
Fritz Uitting  
Großtanklager  
Mainzer Str. 102, Tel. 28616

Die bekannt gute  
**BP** Fahrzeugpflege  
Jul. Behrens jr.  
OLEX-Tankhaus · Frankfurter Straße  
Fernsprecher 23981

**GARAGE**  
**International**  
Größtes Autoreifen-Spezialhaus am Platze  
Alle gängbaren Größen der führenden Fabrikate sofort lieferbar  
● Reifen rillen ● Annahmestelle für erstklassige Neugummierung und Vulkanisation.  
**Wiesbaden, Adolfstr. 6, Tel. 27306**

**Bahnhofsgarage**  
K. Klippert, Gartenfeldstr. 25, Tel. 28812  
● Ausführung sämtlicher Reparaturen  
● Abschleppdienst, Fahrzeug-Pflege  
● Tankstelle, Öle, Bereifungen

**Ford** Spezial-Werkstätte  
L. WURZ  
Helenenstr. 14-16, Tel. 28684

**Garage Christmann**  
Kraftfahrzeug-Instandsetzung · Shell-Tankstelle  
Bertramstraße 7, am Buseplatz · Ruf 24602

Autoverwertung  
Verschrottung  
**FRANZ OTT**  
**WIESBADEN**  
Mainzerstraße 118  
**GEGENÜBER**  
Garmenia-Brauerei  
RUF 28089, PRIVAT 28039  
Führendes Ersatzteil-Sortiment  
und -Lager am Platze

10 Jahre  
Autoverwertung  
Verschrottung  
Ersatzteile  
**H. Wagner**  
WIESBADEN  
Mainzerstr. 103  
Ruf 24888

**Valentin Vollmer**  
Automobil-Reparaturen · Auto-Pflege · Tankstelle  
Spezialwerkstätte für Beleuchtung und Zündung  
Wiesbaden, Mainzer Str. 121, Tel. 28431

● Auto-Verschrottung  
● Verwertung  
**W. Hübinger, Wiesbaden**  
Am Schlocht- u. Viehhof, Tel. 28936

Auto - Verwertung  
Autoreifen u. Anhänger  
in allen Größen  
**Fehlinger**  
jetzt Dotzheimer Straße 143 · Ruf 22548

**August Seel**  
Schwalbacher Str. 7  
Spezialhaus für Automobil-Bedarf, Motorrad-Zubehör

**Karl Eickelmann jr.**  
Wiesbaden, Aarstraße 15, Fernruf 27571  
Tankstelle · Reparaturen · Garage  
Großes Lager  
in Zubehörtellen  
für Auto und Motorräder

**Autogarage Kappes**  
Röderstraße 29, Tel. 248 27  
Inhaber: August Schwartzke  
Reparaturen · Garagen · Tankstellen

Spez.: **Autoglas**  
splitterfreies, Sicherheitsglas-Lager  
**Glas-Stemmler**  
Wielandstraße 11, Telephon 22764  
Bleivergl.-Ätzerel-Schleiferei  
Rostfreie Glasdächer

**Autoverwertung**  
Ersatzteile gebrauchter Wagen  
**H. Göbel**  
Gartenfeldstraße 45, am Schlachthof · Telefon 28649

**Autohaus Brezing** Reparatur-Werkstatt · Garage  
Betriebsstoffe · Reifenlager · Fahrschule für alle Klassen ·  
Wagenverleih an Selbstfahrer · Bertramstr. 15, Ruf 23016

**Konrad Lied**  
Friedrichstraße 29 · Fernruf 22943  
**Kraftfahrzeug-Werkstätte**  
Abschleppdienst · Fahrschule  
Garagen · Tankstellen · Wagenpflege

Alleiniger Anruf für  
**Auto-Droschken**  
**59966** Tag u. Nacht  
Über 60 erstklassige Wagen stehen zur Verfügung · Zusendung vom nächstliegenden Halteplatz  
**Auto - Droschken - Zentrale**  
Geschäftsstelle: Große Burgstraße 4

**Verchromungs-Anstalt**  
Georg Stützel  
Dotzheim Str. 99-101  
Ruf 25375

Motorrad- und Autobedarf  
**W. Köppler**  
Friedrichstr. 57  
Telephon 21766

Das Glück unserer Jugend  
ist das Glück unseres Volkes!  
Werdet Mitglied der NSV!

**Auto-Verdecke**  
und alle sonstige Instandsetzungen  
prompt · Auto- und Zeltattlers:  
Obst, Schirmer, Str. 27, Ruf 21278

**HEINRICH KAHL**  
Walrenstraße 10 · Telefon 26979  
Autoscheiben · Sicherheitsgläser  
Glasschleiferei und Spiegelfabrikation

**Mietwagen Tag u. Nacht**  
Automobil-Centrale · Bahnhofstraße 27

Anruf:  
**59311**  
**22988**

Mach die **Erfahrung**  
dir zu eigen: Gut wirken  
Tagblatt-Kleinanzeigen

# Damen-Kleidung

Unsere hochwertigen Qualitäten im Sommer-schluß-Verkauf erstaunlich billig!



Beginn: Montag, den 31. Juli

## Im Sommer-Schluß-Verkauf

bieten auch wir Ihnen günstige Einkaufsmöglichkeiten aus unserem reichhaltigen Warenlager. Ein Versuch wird Sie von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen!

### Binner Nachf.

Wäsche, Strümpfe, Trikotagen

Beginn: Montag, 31. Juli

Wiesbaden - Ellenbogengasse 2

Maxeiner jetzt Bandagist **Bleichstraße 27**

## Gut gepflegt - gute Fahrt

Autorisierte Vertretungen für Automobile

Ford-Kundendienst nur beim autorisierten Ford-Händler  
**Ford** **Olito-Winkel**  
 Wiesbaden, Bahnhofstraße 10, Tel. 27765

Verkauf u. Kundendienst  
**BORGWARD** HEINRICH VOLLMER  
 Dolzheimer Straße 61  
 Tel. 21817 - Nachruf 60362

NSU **R. Marschall** jetzt: Friedrichstr. 8  
 Telefon: 23533  
 Verkauf / Kundendienst / Reparaturwerkstätte / Ersatzteile

Reparaturwerkstätte  
 Verkauf / Kundendienst / Fahrschule  
**FRITZ KILIAN**  
 Tel. 21330 / Garagen Wiesbaden, Sonnenberger Straße 82

### Eine Tatsache

die nicht bestritten werden kann! Sie kaufen überraschend preiswert bei großer Auswahl, Ihren  
**Straßen-Anzug**  
**Sport-Anzug**  
**Sport-Sakko**  
**Sommer-Sakko**  
**Wetter-Mantel**  
**Hosen jeder Art**  
**Berufs-Kleidung**

IN DEM BEKANNTESTEN FACHGESCHÄFT

**HEINRICH DÄUERNHEIM**  
 BERUFSKLEIDUNG  
 WIESBADEN, MAURITIUSSTR. 4, RUF 248 46

Angebot oder Nachfrage? es ist gleich — der große Tagblatt-Anzeigenstil gibt erschlappende Auskunft —

... für wenig Geld Ihren Füßen eine ganz besondere Freude zu machen. In Sommer-schuhen soll das Leben in 4-wei-Wochen restlos geräuselt sein und dementsprechend sind die Preise gehalten. Jetzt ist es richtig, zu uns zu kommen. Suchen Sie sich ein schönes Modell aus.

Es lohnt sich ein Gang zum

**SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**

**ALBERT DIFUNDT**  
 SCHUHWAREN  
 Langgasse 28, Ecke Römertor  
 Beginn: Montag, den 31. Juli

**Um 12 Jahre jünger**  
 Ich trinke schon 10 Jahre Richter's und befinde mich sehr wohl und gesund dabei. Bin schon 26 Jahre alt, könnte 12 Jahre verzeuggen, niemand glaubt es mir, daß ich schon so alt bin. So schmeckt I. Schwab, Wien, Donaufelderstr. 178 am 20. 6. 38 über  
**Dr. ERNST RICHTER'S Frühstückskräutertee**

## Sommer-Schluß-Verkauf

### Modehaus Ochs

Debergasse 3 - Neben Nassauer Hof  
 Beginn: 31. Juli 1939

WIESBADENER **Pikante Stangen**  
 Hersteller: Eitelred Schöber, Mühlweg 15, Teilsb. 2415

**ANZUG-WEBER**  
 H.-u.-D.-Mäntel, Stoffe, Große Auswahl  
 Kinder-, Burschenanzüge, Hosen à la  
**Zahlungserleichterung**  
 Mainz, Heidelbergerlagasse 6 Laden

**Union**  
 Fahrräder und Anhänger  
 Anzahlung ab RM. 5.—  
 Alleinvertrieb:  
**Langmann**  
 Gneisenastraße 33

**Holzkohlen**  
 Bügelkohlen - Generatorkohlen für Autazwecke in allen Mengen.  
 Holzkohlen-Tankstelle  
**A. Nemnich**  
 Kohlenhandlung  
 Dolzheimer Str. 61, Hermannstr. 21, Ruf 20578

**Konserven-Dosen**  
 werden zugemacht  
 Wolfarth, Karistraße 9, Part.

**Tag- und Nachtdienst des Kraftfahrzeug-Handwerks, Ruskunft 04**  
 Vom 29. Juli 14 Uhr bis 5. August 14 Uhr:  
 Tel. 28431, Valentin Köllmer, Wajmser Str. 121  
 Tel. 20717, August Köllel, Bahnhofstraße 19  
 Motorräder:  
 Meyer, Heroldstraße 9

**Das Glück unserer Jugend**  
 ist das Glück unseres Volkes! • Werdet Mitglied der NSV!

# Für den Herrn:

Einige Preis-Beispiele aus unserer gepflegten Spezialabteilung

- Sport-Anzüge 24.— 35.— 48.— u. höher
  - Sport-Sakkos 14.50 19.50 29.— u. höher
  - Kombinations-Hosen 7.50 9.50 14.50 u. höher
  - Leichte Sommerjacken 4.75 7.50 13.— u. höher
- Straßen-Anzüge, Uebergangsmäntel, Wetter-Mäntel, Münchener Lodenmäntel, Trachten-Kleidung, Leder- und Motorfahrer-Kleidung  
 Kleidung für jeden Sport

**SPORT Gerich MODE**  
 WIESBADEN-KIRCHGASSE 93

# Reisen und Wandern

## Das Martal.

Zwei Quartiere verbinden Rhein und Main mit der Lahn, das eine ist der Gelbene Grund, dem die von Frankfurt herkommende Straße in mannigfachen Windungen über Camberg hin führt, die andere das Martal, dessen Verlauf sich gleich wie der Seiten des Rheines zieht.

Nach dem Zusammenfluß des Rothbaches und der Lahn bei Hahn beginnt dieses Tal unterhalb von Siebenbrunn und mündet bei Bad Schwalbach gegen Westen. Hier einwärts liegt es fast bis zum nördlichen Fuß der Hainberg-Richtung fort. Uralt ist die Landschaft, welche zwischen den steil emporstrebenden Bergwänden und den mildgrünen Gründen jeder Krümmung des Tales folgt, während drüben an den bewaldeten Hängen die Fuge Füllhans, Diez und Dimsburg zufließen. Durch die eben nach Füllhans und Dimsburg zufließen. Durch die eben nach Füllhans und Dimsburg zufließen. Durch die eben nach Füllhans und Dimsburg zufließen.

Die Lahn, die einmal Erde die, läuft dieses Tal, das lieblich und mild mit dem Döhl einer launig oder nachdrücklich sich ausbreitenden Weisheit beginnt, an deren Rand das einseitige Weizen liegt. Das nach nördlicher Richtung hin die abgleitenden Waldbrücken, die angedeckten Felder, die dunklen Tannenwälder betonen, zusammen. Doch erst lenkt sie nach Siebenbrunn, einer über tausendjährigen Wäldergründung, schließt die Lahn sich dieses Tal, dessen immer neue landschaftliche Reize in der Umgebung liegen, nach dem Fließt durch die hingelassenen Kreuze hin einwärts.

Am Schöpsel Bad Schwalbach führt bald die Straße nordwärts. Rechts von ihr zweigt ein kaum beachteter, Kellergrabenweg ab, der in der Nähe des Mühlberges emporführt und teilweise der alten Döhlener Straße folgt. Wie aber manchen am Rande des Waldes weiter nach manchem Stück auf Bad Schwalbach, Schwalbacher steht sich eine laubere graue baumbestandene Straße zu seinen Stämmen hinüber, zu seinen Baumhäusern und Kisten, seinen Anlagen und Trockenbänken. Halb versteckt liegt es in einem Seitental, und seine Dächer schimmern in der Morgenröte. Weiter geht es an hohen Tannen entlang und abwärts durch tiefen Buchenwald, bis sich uns von hoch oben die Döhlener erneut öffnet.

Das Martal liegt nun bis gegen Hahnstein hin und weiter zu einem großen Teil in seiner hier gemächlich hinabgeländerten Länge vor uns. Ziel unter uns leuchtet hier Adolfsdahl zwischen die Tannenzweige, vom Grün der Wiesen und Büsche umgeben. Seine eigenartige und abenteuerliche Lage dürfte am feinsten im Wald, der Gänge nach heute Adolfsdahl, der als bewaldeter Keller in der Schlucht bei Gießhalm (1258) fiel, die Burg, deren gerillene Mauernreihe oberhalb des Döhlens vor der dunklen Waldfläche leuchtet, das soll der Name Adolfsdahl, an den sich eine vieldeutige Sage knüpft, nur der Wälder und ohne große Besitzungen ab, was nur durch die Lahn viele Wälder vorher einigende Organismen des Ferien-Resortcharakteres möglich war.

das, denn ursprünglich die hier vorher verfallene, aber im Dreißigjährigen Krieg endgültig zerstörte Burg Kellenstein. Wenn wir Mariens Beschreibung etwa aus dem Jahre 1640, die so lautet: „Das Haus Adolfsdahl, welches Kaiser Adolphus gebaut hat, auf einem runden hohen Felsen, zwischen hohen, wilden Gebirgen,“ also auch in den Gängen leuchtet Kellenstein, so doch heute mehr seiner biblischen Schilderung dieses damals noch bedeutenden, allerdings durch Kriegesirren veränderten Fiedens, dessen „Einwohner“ alle Wollenweber gewesen seien. Adolfsdahl war zu dieser Zeit von einem kahlen Felsen umgeben. Die Burg scheint also damals ein bedeutend höheres Gemäuer gewesen zu sein als heute. Im die hochragende feste Burg und das aus dem Jahre 1508 kommende gotische Kirchlein, ihr Erbauer war Graf Eberhard von Katzenelnbogen, (siehe die Inschrift am Kern des teilweise von Mauern und Türmen umschlossenen freien Fiedens, dem Kaiser Karl IV. im Jahre 1367 das Stadtrecht verliehen hatte.

Heute ist Adolfsdahl dank seiner geschützten Lage ein gern besuchter Kulturort, dessen romantisches Kirchlein über dem hochwachen der Bauernhäuser aufsteht, Gemälde und als unter buntem geschichtlichen Dach auf einem Felsen ruhend, fand man in einer seiner Innenwände eine Fresko, die Grablegung Christi darstellend. Heute hängt das durch ein elektrisches Verdrahten von der Mauer abgehängte Bild, das wohl beweisen dürfte, daß die Grundmauern der Kirche älter sind als die gotisch sich waldenden Fresken, ziemlich unglücklich in einem Winkel, aus dem der dunkle Glasfenster und die aus dem Jahr 1892 kommende Kachel mit ihrem bäuerlich-bunten Holzschnitzwerk und bemerksamer Wert. Wer aber ahnt es wohl noch, daß unweit dieses Ortes einmal der Fiedelgarten der Römer das Martal überstrahlte? — Und doch heißt Fiedelgärtchen, aus feiner Gärten blüht man vom Rand des Waldes nach dem kleinen Dorf Hattenheim hinüber, das seinen Namen nach (Hattenheim) noch aus germanischer Zeit zu sammen scheint. R. E.

## Hoßbetrieb bei der Reichsbahn.

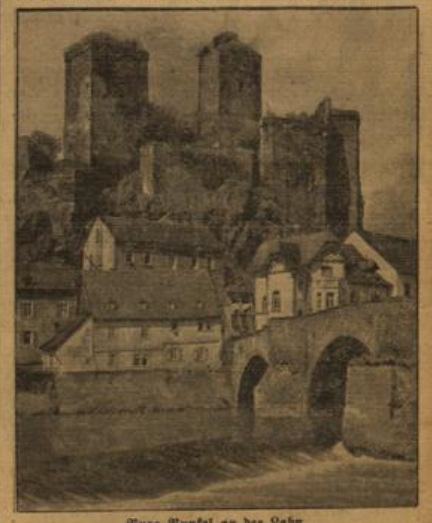
Trotz des wenig erhellenden Reiseverkehrs herrscht bei der Reichsbahn augenblicklich härtester Betrieb, der an manchen Tagen die Betonung der letzten Ferienverkehrs notwendig macht. Der Fernverkehr hat noch keineswegs nachgelassen, und wenn die bahnlichen und die städtischen Ferien beginnen, wird die Reichsbahn einen weiteren „Stoß“ bekommen, der den Einfluß von Sommerferien und Jugendferien notwendig macht, wenn man aus den Gesamterfahrungen jetzt noch nicht vollkommen übersehen kann, so kann doch schon festgestellt werden, daß in diesem Sommer ansehnlich noch mehr Verkehr in die entsprechenden Jahre, das an sich schon eine Verlebensperiode. In den letzten Tagen des Jahres, die in den letzten Tagen doppel gefahren werden mußten, kommen die vielen Kog. häufig und die zahlreichen Sonderzüge für die Entschleunigung. Einzelstimmigkeit wieder sich, der gleiche Verkehr, von wenigen Ausnahmen abgesehen, sämtlich und ohne große Besitzungen ab, was nur durch die Lahn viele Wälder vorher einigende Organismen des Ferien-Resortcharakteres möglich war.

## Kleines Reisetagebuch.

In Heidelberg wird Anfang August das neue Kabinen-Sale-Gründer-Tagblatt eröffnet. Es hat ein großes, hellblau gefärbtes Schimmelfeld.

In Remagen-Ripp wurde die erste familiäre Sauna, ein Naturbad, das den Sportlern zur Abkühlung, den Frauen als Mittel zur Schönheitspflege dient, der öffentlichen Benutzung übergeben.

Mit Zustimmung des Regierungsverwalters wird die Eisenburg bei Burscheid, eins der ältesten Bädermaler des Bergischen Landes, freigelegt. Die Ausgrabungen werden von dem bergischen Heimatforscher Friedrich Reihingen geleitet, der bei seinen Arbeiten von Jungfern unterstützt wird.



Burg Kunkel an der Lahn.

Bild auf die trübige Burg Kunkel, deren Ruinen sich mächtig über der gleichnamigen Stadt erheben. Die Burg ist bereits im Jahre 1227 bezugt. Sie war lange Zeit hindurch Sitz der in der rheinischen Geschichte bekannten Herren von Kunkel. (Rupp-Wagenborg-R.)

**Rheingau**  
**Rheinterrasse Ruthmann**  
(am Bahnhof)  
Oestrich-Winkel im Rheingau  
Schöne Ruessanlage - herrl. Blick a. d. Rhein - Gemüthlicher Aufenthalt - in Küche, Original Rheingauer Weine

**Märchenhain, Niederheimbach/Rhein**  
am Mittelrhein, schönste Sehenwürdigkeit m. Restour.  
Café — Eigene Konditorei, Tel. 134 Amt Bacharach  
Schiffsverbindung ab Wiesb., Biebrich u. Frankf./M.

**Gasthaus Zoll HATTENHEIM a. Rh.**  
Inhaber: J. LAUFER  
Altbekannte bürgerliche Gaststätte, Groß u. kleiner Saal  
Gasthaus „Zur goldenen Krone“, Kiedrich  
Naturreine Eigenbau-Weine - Wormser Apostelbräu  
Gute Küche - Kaffee. Besitzer: Max Schmittner

**Gaststätte auf Lorelei o. Vetter**  
Besitzer  
bietet Familien und Gefolgsschaften angenehm. Aufenthalt  
Gute Autostr. Keine Höhenpreise. Tel. 376 St. Goarshaus.  
Metzgerei und Wirtschaft **Goffowetz** Erbach im Rheingau

**Waldhotel Jagdschloß Niederwald**  
an der schönsten Stelle des Rheins!  
Das schöne Ausflugsziel - Aussichtsterrassen mit Blick auf Rhein und Taunus - Hubertus-Bierkeller - Hotel neuzeitlich und behaglich - 80 Betten - Prospekte Post und Fernruf: Rüdelsheim 367

**Waldwirtschaft**  
**„ZUR KRIMM“**  
Gonsenheim bei Mainz / Bos. K. Stoll  
b. d. Müllschleppentänden  
Elektr. Haltestelle Gonsenheim-Kirche. Ab Büdendeh. Ob. Wendelinus-Nothelfer-Kap. / Wildpark / Parkplatz  
**Schöner Ausflugsort**  
Freieisenheim a. Rh. Haltest. d. Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe  
Schöne Säle - Gartenwirtschaft  
Gute Küche **Nirol. Schaefer**  
Metzgerei und Wirtschaft - Tel. 309

**Taunus**  
Eine herrliche Aussicht hat man von der **Höhengaststätte Schläferskopf**  
Tel. 28181. Autofahrtsstraße Eisenre Hand. Fußgänger über Fasanerie 5 km. Schwarze Punktmarkierung.

**Eppstein i. Ts.** Luffkurort • Wohn- und Ruhesitz • Wanderzentrum • Burgfestspiele  
Direkte Omnibusverbindung mit Wiesbaden

**Hotel-Gaststätte „Waldfriede“** WEHEN I. T. bei Wiesbaden  
Besitzer: Heinz Seufert  
430 m über dem Meere - Herrlicher Waldweg von Eisener Hand - 10 Min. von Bahnstation Hahn-Wehen - In allen Zimmern kalt- u. warmfließend. Wasser - Bad - Zentralheizung - Geheizte Garagen - Fernsprecher 194 Amt Wehen - Das ganze Jahr geöffnet - Liegewiese - Erstklassige Küche

**Altweilau i. Ts.** Gute Erholung finden Sie im **Gasthaus zum Löwen**  
Beste Verpf., Z. m. fl. W., Pens. ab 3.50 JT. Roda. d. W. Nr. 67 Bes. Hch. Löw

**Neuweilau Taunus**  
Imm. herrl. Wälder, alter Burgen, Schwimm- u. Luftbad **Zur schönen Aussicht**  
luft. Zim. mit fließ. kalt. u. w. Wass. Terr., Gartl., John. Ausflugsziel. Prosp. Tel. Rod 39

**Waldrestaurant Rote Mühle**  
20 Minuten vom Bahnhof Hornau (Straße Höchst-Königstein), herrlicher Ausflugsort, ruhige staubfreie Lage, Pension 3,50 RM., Wochenend 5,- RM. Tel. 284 Königstein. Prosp. a. Taggl. Schalter. Inh.: Anton Gottschalk

**Diät- und Kneippkurort Camberg i. Ts.**  
Erholungskuren, Nervenstärkung  
Herz- und Gefäßleiden, Rheuma und Gicht, Kneipp-Bad, Diätküchen, Frühgymnastik. Neuzielisches Luft- und Sonnenbad  
Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Kurverwaltung

**Hotel Bremser** Die altbekannte Gaststätte am Eisen-Katzenelnbogen im Taunus, gang des romantischen Jammerrals  
Schattige Terrasse, Pensionsspr. ab 3,50, Schwimmbad, Trankkur, Freilichtbühne. Tel. 301. Postkraftweg, Wiesbaden-Laufenselden-Katzenelnbogen

**Wehen im Taunus**  
Gebt den Tieren öfters frisches Trinkwasser!  
Höhenlage am Wald, für Erholungsbedürftige. Gute Verpflegung 3,50  
Frau Fleischer Haus Schwerzer

**Westerwald**  
**Pension „Zum Tannenwald“**  
Bietet herrlich. Wanderaufenthalt Oberdorf (Westerw.)  
Sahnhut, Frischbrot. Ruhige staubfreie Höhenlage. Garten mit Lauben, Wiesweide, H. Wanderroute, 3 Min. vom Wald u. Schimmelsbad gelegen. Für Ausflugszwecke, sehr geeignet. Bei gut. Verpflegung. Preis 3 RT. 3.00-3.50. Aufnahm. ab 19 Uhr. Duas. Oberdorf. 25.  
**Seel (Westerwald)**  
Herrlicher Wanderaufenthalt. Idylle Umgebung. Zwei Naturwege. Laub- und Kadelwald. Preis 3.50 RM. - Reichl. gute Verpflegung.  
Pension Theodor Schäfer, Seel, Westerwald.

**Café Orient** bietet einen gemütlichen Aufenthalt mit seiner herrlichen Rheinblickterrasse • Eig. Konditorei • Jeden Samstag u. Sonntag  
(Unter den Eichen) **Tanz** Inhaber X. Finsterer  
**Warturm** Eigene Konditorei  
Germania-Pils  
Abends geöffnet  
Schöner Aufenthalt

**Schwarzwald**  
**Badischer Hof Oberkirch** Saden, Tel. 346 (Ronschtal)  
Gemüthlicher Ferien-Aufenthalt bei prima Unterkunft und Verpflegung.  
Herrliche Spaziergänge, Wald, Wasser, Berge. Prima Referenzen  
Verlangen Sie Auskunft und Prospekt durch Inh. G. MEIER.

**Nahe**  
**Landauernthal**  
Bietet angenehmen Aufenthalt zur Erholung, reichl. gute Verpf., frdl. Aufnahme.  
Schöne gesunde Gegend, n. Bad Münster u. Kreuznach  
gute Bahnverbindung, eig. Landwirtsch., Pension den Tag 3 RM. — Pension Reichshalle, Obermoschel

**Dampfer**  
**Nieuw Amsterdam**  
36287 Brt.  
**Nach Nordamerika**

**Holland-Amerika-Linie**  
Regelmäßiger Passagierdienst  
**Rotterdam-New York v. v.**  
**Red Star Linie Dienst**  
Antwerpen-New York v. v.  
Konz. Buchungsstelle für Auswanderer:  
**Weltreisebüro Rettenmayer G. m. b. H.**  
Wiesbaden, Webergasse 28 - Ruf 27242

**Freude und Erholung**  
in den schönsten Cabarets der Nahe durch unsere **GESELLSCHAFTSREISEN!**  
Bahnreisen jeden Samstag nach:  
Achau, Chiemgau (Oberbay.) RM. 64,-  
Verlängerungswoche . . . 32,-  
Jenbach im Inntal (Tirol) . . . 69,-  
Verlängerungswoche . . . 36,-  
Pertisau am Achensee (Tirol) . . . 79,-  
Verlängerungswoche . . . 42,-  
Preis einwöch. 3. Kl. 8-Tag ab Frankfurt a. M. von Woche Aufenthalt mit allen Abgaben.  
**Alpenländisches Reisebüro**  
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 36, Tel. 31277  
Anmeldung: Reisebüro Rotschanka, Luisenstraße 18



**..annabella..**  
Der Liebling  
des  
Publikums  
in  
ihrem  
neuen  
Film



**heute abend.**  
**Hotel Ritz**  
in  
deutscher Sprache!

Abenteuerlich-mondän, voll Leidenschaft verläuft das Schicksal eines tapferen Mädchens, das ihres Vaters Ehre rettet und eine gemeingefährliche Verbrecherbande zur Strecke bringt.

Kulturfilm  
„Schwarzes Dorf am Meer“  
Ein Paul-Lieberenz-Film

Fax-Tönende-Wochenschau  
zeigt:  
Die Reichstagung der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude in Hamburg.

Der Große Preis von Deutschland auf dem Nürburgring  
Jugendliche nicht zugelassen.  
Wo. 4.00, 6.15, 8.30, So. ab 2.00

**THALIA**  
Auftritt!  
zum Besuch des  
**Café Nero!** (früh, Beausite)  
an der Endstation Linie 1  
bittet Golonsky.

**Reichsfender Frankfurt**  
Sonntag, 30. Juli 1933.  
8.00 Konzert. 8.00 Zeit. Wasserhand. 8.05 Wetter. 8.10 Die Wiener Sängerknaben bringen den Sonntag ein. 8.45 Dichter im Dritten Reich.  
10.00 Günstiges heuliches Herz. 10.50 Zauber des Melodie. 11.15 In einem ganzen Menschen gehören zwei.  
12.00 Mädel. 14.00 Für unsere Kinder. 14.30 Ein Reigen geistiger Melodien. 15.30 Kalkstein und Heimat.  
16.00 Großartig Grantlust e. M. Flughafen-Konzert. 18.00 Unterhaltungskonzert. 19.00 In früher Runde 'ne halbe Stunde. 19.30 Olympia-Deutsch-schiff-Wettkämpfe. 19.40 Sport. 20.00 Zeit. Nachrichten.

Montag, 31. Juli 1933.  
8.00 Mädel. 8.50 Sonet, wert' auf! 9.00 Geduldium und Auge - Regenpensch. Nachrichten. Wetter. 9.05 Gemacht. 9.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit. Wasserhand. 8.05 Wetter. 8.10 Gemacht. 8.25 Kleine Reihelinge für den Garten.  
8.40 Grober Klang zur Weltmusik. 11.40 Kul ins Land. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Kleiner Summer durch den Tonfilm.  
16.00 Volks- und Unterhaltungsmusik. 19.15 Tages-Abend. 19.30 Der fröhliche Vauiprecher. 20.00 Zeit. Nachrichten.  
20.15 Peitere Prietabendmusik. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.10 Wetter. Nachrichten. 22.15 Sport. 22.20 Willen und Gehirnt. 22.35 Tanz und Unterhaltung. 24.00 Musik.

**„Brauhaus zum Birnbaum“**  
Mainz-Birnbaumgasse  
Neu eingeführt **14%iges**  
**Doppel-Schwan-Edel-Pils**  
Beachten Sie bitte meine Speisekarte!  
Eugen Berthold

**APOLLO**  
MORITZSTRASSE 6

Wegen des großen Anklanges  
verlängert bis einschl. Montag



**HANS ALBERS**  
IN:  
**WASSER FÜR Cantoga**

mit HILDE SESSAK, CHARLOTTE SUSA, PETER VOSS, JOSEF SIEBER u. a.

Ein Film mit grandiosen Ausmaßen und mit Szenen von einmaliger Eindringlichkeit!

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

**CAPITOL**  
AM KURHAUS

**ZARAH LEANDER**  
**WILLY BIRGEL**



**Der Blaufuchs**

Paul Hörbiger / Jane Tilden  
Karl Schönböck / Rudolf Platte

Ein besonderes Ereignis dieser Spielzeit!  
Zarah Leander, die mit „Heimat“ den unbestritten bedeutendsten schauspielerischen Erfolg des Filmjahres 1932 erzielte - Willy Birgel, einer der merkwürdigsten und perspektivsten unserer münchischen Darsteller, und Paul Hörbiger, dessen warmherziger Humor immer wieder begeistert, in einem bezaubernd wirigen Ufa-Großfilm!

Wo. 4, 6.15, 8.30 Uhr — Sonntags ab 2 Uhr

Wäh- und  
Hilfarbeiten  
über. Dopp.  
Stichtafel 10.

**TRAURINGE**  
TEILZAHLUNG  
EW-STÖCKER  
Oh. Weingarten 32

Waktun!  
Wirt und  
Wiedererzähler  
Weine ab 85 Kfl.  
200 Liter von  
Reinart 1 Rdb.  
Wein und  
Spirituosen.  
handlung  
Paul Reitter  
Mainz.  
Kärrstraße 23.

**WALHALLA THEATER**  
FILM UND VARIETE  
4.00 6.00 8.30 Uhr

Nein Stunden  
verliert man  
immer in der

**Martini-Bar**  
bei dem hervorragenden  
Allesunterhalter **Herbert**

Die meisterhafte Schilderung ungewöhnlicher Erlebnisse  
— ein dramatischer Spielfilm mit und  
von den Männern von der Autobahn!

**Wahnsinn für Frauen**

Ein UFA-FILM  
von R. A. Stemmle,  
Hans Schmöde  
und O. B. Wendler

mit  
GISELA UHLEN • VIKTORIA v. BALLASKO • GUSTAV  
KNUTH • CARL KUHLMANN • HERM. SPEELMANS  
JOSEF SIEBER • HEINZ WELZEL • ELLEN BANG  
LINA CARSTENS • ANNETTE HOLTZ

Musik: Friedrich Schröder

REGIE: ROBERT A. E. STEMMLE

**EINE GRANDIOSE UFA-LEISTUNG!**

Ufa-Kulturfilm „Sonne, Erde und Mond“ • Ufa-Wochenschau

Wo. 4.00 6.15 8.30 Für Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!  
So. auch 2.00 Uhr

**Der große Erfolg!**  
Ludwig Thomas „Schusternazi“

**Der arme Millionär**  
mit  
Ursula Grabley  
Weiß Ferd als „Schusternazi“  
Georg Alexander  
Trude Maefeln — Willy Rosner  
Regie: Joe Stöckel

Vorprogramm:  
Jagdparadies in Ungarn — Münchener Oktoberfest  
Tobis-Woche

**Residenz-Theater**  
Heute, 20.15 Uhr, im Residenz-theater: Erstauflührung!  
**Das Konzert**  
Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr.  
Sonntag, 30. Juli, 20.15 Uhr  
**Zwei Nächte**  
Lustspiel in 5 Bildern von Möller und Lorenz.

**Bootshaus Biebrich TANZ**  
Jeden Sonntag ab 4 Uhr. Tanz frei

Qualität ist entscheidend  
auch für das Restaurant

**Fürst Bismarck**  
Bismarckring 16  
Probieren Sie einmal!

**Rosenhof**  
LAHNSTR. 22  
Heute Sonntag  
und Mittwoch  
**Tanz**

**AUTO-Verleih**  
Personen- und Lieferwagen  
Maurer & Hegmann  
Moritzstr. 50, Tel. 25564

Sonntag, 12. August, nachm.,  
stark preisermäßigte

**Gesellschafts-Sonderfahrt**  
zur Reichsgartenschau  
in Stuttgart

Fahrtpreis (Reichsbahn) RM. 10.50  
Durchs Quartieramt zugestellte  
Übernachtung m./Frühst. 3.50-5.00  
Rückkunft 13. August abends.  
Näheres u. Armelig. rechtzeitig  
an **Reisebüro Rodschinka sen.**  
Wiesbaden, Luisenstr. 16, Tel. 22040

Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“  
haben immer einen guten Erfolg!

Wo. 4, 6.15, 8.30 — So.: 2, 4, 6.15, 8.30 Uhr



**Kirsten Heiberg**  
Viktor Staal  
Karl Martell  
in  
**Frauen für Golden Hill**

Zwölf Frauen aus Sidney werden Goldgräber, die sie niemals zuvor gesehen haben, angetraut. Wie die Frauen mit diesen Männern fertig werden, wie sie durch Not und Gefahren zu treuesten Kameraden und Lebensgefährten reifen, schildert dieser sensationelle, abenteuerliche Film der Ufa.

**Film-Palast**

**UFA-PALAST**



**So klein**

Vom 31. Juli bis 12. August

**Ja-so klein sind die Preise im Sommer-Schluss-Verkauf**

**M. Schneider**  
MANUFAKTUR UND MODEHAUS

**SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF** Beginn: Montag, 31. Juli

**Damenhüte**

**jetzt kaufen!**

PUTZ- UND MODEWAREN

**MÜLLER**

Kirchgasse 19 Wiesbaden Tel. 22972

**Sommer-Schluss-Verkauf**

Beginn: Montag, den 31. Juli

**Schuhhaus Deuser**

Inh. A. Uhlig

Wiesbaden • Mauritiusstraße 9



**Tante Lina**

*war anderer Meinung ...*

„Ja, sagte sie, es ist ganz nett, wenn man allen Verwandten und Bekannten eine persönliche Mitteilung von Euerer Hochzeit macht. Aber besser ist besser! Und da rufe ich Euch eben eine Vermählungsanzeige im *Wiesbadener Tagblatt*! Wer es dann nicht weiß — ist selbst schuld und kann sich auch die Vorwürfe selbst machen.“

**Füllhalter**  
Reparaturen

im Spezial-Geschäft  
**KOCH AM-ECK**  
MICHELBERG - KIRCHGASSE

**Viele Ausrechnungen**  
mit einer Drehung zeigt Ihnen der

**MAUSER**



Invaliden-Versicherung  
Krankenkassen-Beltrag  
Arbeitslosen-Versicherung  
Lohnsteuer-Abzug  
Wehrsteuer-Abzug

Zu jeder Lohnstufe und für alle Beitragssätze

Ein wirklich unentbehrlicher Helfer bei jeder Lohnabrechnung für

**80.- RM.**

**Paul Höppner, Frankfurt-M.1**

Kirchnerstraße 13 - Tel. 29523



**Herren-Artikel**

**Sporthemden**  
**Oberhemden**  
**Krawatten**

HERRENMODEN  
**Fischer**

KIRCHGASSE 32  
neben Woolworth

Angebot- oder Nachfrage?

Es ist gleich - der große Tagblatt-Anzeigenheft gibt erschlüssende Auskunft!



**Gasschutztüren**  
**Blenden** usw.

stahl. geprüft, preiswert und kurzfristig FERTIGT AN

**W. LEHNA** METALLBAU  
WIESBADEN SEDANSTR. 9

RUF. 28514

**"Gorilla" und Heidelberg.**

Wenn es eine gewisse alte Handschrift in Heidelberg nicht gäbe, gäbe es im Deutschen und in anderen modernen Sprachen das Wort "Gorilla" nicht. Es war vor bald zweieinhalb Jahrtausenden, daß der tarthagische Kapitän Hanno eine Entdeckungsfahrt durch die Straße von Gibraltar und dann nach Süden längs der afrikanischen Westküste machte. Er kam dabei bis Kamerun. Hanno hat als ordentlicher Kapitän ein Schiffstagebuch geführt. Darin wird z. B. der Name eines Berges in Kamerun mit "Götterwagen" angegeben. Der Berg heißt

heute noch in der Sprache der Eingeborenen Jo. Hanno hat also gute Dolmetscher gehabt. Die sagten ihm auch, daß es in der dortigen Gegend wilde Menschen gebe, die man "Gorilla" nenne. Die Karthager fingen auch zwei von ihnen; die waren am ganzen Körper behaart.

Das Schiffstagebuch dieses Karthagers aus dem 5. Jahrhundert vor Chr. wurde ins Griechische überetzt. Davon blieb eine einzige Handschrift erhalten (eine Abschrift aus viel späterer Zeit natürlich). Und diese Handschrift liegt heute in Heidelberg. Sie wurde zu Anfang des vorigen Jahrhunderts mehrmals abgedruckt. An dieses durch

Hanno und Heidelberg erhaltene alte afrikanische Wort "Gorilla" dachte der Engländer Savage, als er 1847 im Kongogebiet Menschenaffen entdeckte und sie "Gorilla" nannte.

Ein Wort, vor zweieinhalb Jahrtausenden von einem Karthager aus dem Mund eines Regers gehört, von Griechen wieder aufgeschrieben und wieder abgeschrieben in verschiedenen Handschriften, von denen eine Abschrift sich dann in einer deutschen Bibliothek erhalten hat. Und von dieser Heidelberger Bibliothek aus ist dann dieses seltsame Wort in unsere alltägliche Sprache eingegangen. Seltsam und alltäglich — wie eigentlich alle unsere Wörter.

**Die Mode wechself**  
auch auf dem Gebiete der Innendekoration. Daher werden im Sommer-Schluss-Verkauf vom 31. Juli bis 12. August ältere Bestände aller zugelassenen Artikel besonders **Gardinen und Dekorations-Stoffe** zu besonders günstigen Preisen verkauft.

**G. DIEZ**

Das große Fachgeschäft für Tapeten • Gardinen • Teppiche • Linoleum  
Friedrichstraße 51 • Ecke Kirchgasse



So so, in der Zeitung haben Sie das gelesen!

„Ja, Herr Hase, so etwas sieht auch in der Zeitung und es ist kein Wunder, daß Sie nicht im Bild sind, wenn Sie keine Zeitung lesen. Ich habe mir angewöhnt mein Wiesbadener Tagblatt jeden Tag ganz durchzulesen und selbst wenn ich noch so viel Arbeit habe, muß ich täglich meine Zeitung haben. Ich möchte nicht wissen, wieviel Wertvolles ich schon veräußert hätte, wenn ich nicht immer mein Wiesbadener Tagblatt halten würde.“

Vorteilhafte Einkaufsgelegenheiten

**Sommer-Schluss-Verkauf**

**Theodor Werner**

Ausstattungen • Wäsche • Daunendecken  
Webergasse 30

Beginn: Montag, 31. Juli 1939

Alles zum Einmachen und zur Hauswein-Bereitung

Schloßdrogerie **Siebert**, Marktstraße 9

Interesse für Ihr Geschäft erwecken Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“

**Die neuen Rundfunkgeräte** der Berliner Ausstellung finden Sie bei

**Radio-May**

Rheinstraße 67 — Telefon 22194

Stechende **Hühneraugen** werden Sie schnell los durch **SAHUKO-Hühneraugen-Tropfen**. Entfernt für nur 1,00 in 6 Tagen Hühneraugen, Wollen und harte Haut mit Stumpf und Stiel. Machen Sie noch heute einen Versuch. Packung 65 Pfg. Zu haben bei:

- Drogerie Alexi, Nischelsberg 9
- Drogerie Geipel, Reichstr. 19, Ecke Hellmündstr.
- Drogerie Götz, Dohlg. Str. 114, Ecke Loreleyring
- Hermann Hagen, Drogerie Brecher, Neugasse 14
- Germania-Drogerie, Adolf Hüfer, Rheinstraße 67
- Drogerie Hans Krahl, Wehrstraße 27
- Drogerie Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dohlg. Str.
- Drogerie Mehl, Umjer Straße, Ecke Dörtenplatz
- Oranien-Drogerie, Robert Sauter, Drannenstraße 50
- Kontad Schürmer, Rheingau-Drogerie, Rheingauer Straße 10
- Viktoria-Drogerie, Nisch. Str. 101, Rheinstraße 101
- Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9
- Drogerie Traudt, Schwalbacher Straße 99
- Eugen Wijn, Luxemburg-Drogerie, Kaiser-Friedrich-Ring 52



Hinter den enorm ermäßigten Preisen stehen nach wie vor unsere bewährten Qualitäten guter Fertigung und schöner Stoffe

Deshalb bedeutet jeder Einkauf bei uns im

**Sommer-Schluss-Verkauf**

einen ganz beachtlichen Vorteil für Sie

**Trapp & Co.**

DAS MODEHAUS DER DAME, SCHUSTERSTRASSE

Während des Sommer-Schluss-Verkaufs vom 29. Juli bis 12. August ist unser Geschäft von 8.30 Uhr bis 7.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Angebot oder Nachfrage? es ist gleich — der große Tagblatt-Anzahlenteil gibt erschlöpfende Auskunft

*Leuchtende Nacht*  
*Am Romantischen Rhein*  
Samstag, 5. August 1939, 21.15 Uhr

Große Rheinufer- und Burgenbeleuchtung

Loreley • Katz • Rheinfels • St. Goarshausen • St. Goar  
Beleuchtungsfahrten auf dem Rhein — Sonderverkehr mit Schiff und Bahn — Sonntagskarten  
Ankunft: Landesfremdenverkehrsverband „Rhein-Main“ Frankfurt a. M., Beckenhimer Anlage 11, ferner die Verkehrsämter der Städte St. Goarshausen und St. Goar



Eine Freudenbotschaft:  
**Kleine Preise!**



Vater, Mutter, Kinder — alle müssen kommen!  
Alle finden, was sie suchen! Aber keine Zeit verlieren!

Montag beginnt unser großer  
**Sommer-Schluß-Verkauf**

Sehen Sie sich deshalb am Sonntag unsere Fenster  
an und kommen Sie gleich am Montag in unser Haus.  
Wir beginnen Montag früh 8.30 Uhr

Montag, den 31. Juli  
durchgehend geöffnet

**KRÜGER & BRANDT**  
WIESBADEN · KIRCHGASSE 39-41

**Sommer-Schluß-Verkauf**  
**Spitzenstoffe**

für Kleider, Mäntel und Blusen zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.

Elegante Krogen  
Handschuhe  
Schals  
Gürtel

**G. Gottschalk**  
Kirchgasse 25

Beginn: Montag, den 31. Juli

**Reißverschlüsse**

in allen Ausführungen  
liefert sofort  
**Heinr. Schnellenbolz**  
Mainz · Steingasse 30

**Ihr Kleid können Sie selbst**  
arbeiten!  
Ich schneide u. probiere es Ihnen  
Telefon 239 17

**Lesemappen**

Schöne reichhaltige Zusammen-  
stellung aus dem **Wiesbadener**  
**Lesezirkel** bestellen Sie am  
Zeitungstand, Schwalbacher Str. 52  
Tel. 24457, Sonntags 10-1 geöffnet  
Hier: Faustians Sprachzeitschrift

**Sommer-**  
**Schluß-Verkauf**

Beginn: Montag, den 31. Juli

Ein Versuch lohnt, die Gelegenheit  
ist groß, für wenig Geld, das Richtige  
zu finden bei

**E. Haupt**  
Faulbrunnenstraße 13



**Krefelder Seiden-Etage**

So recht nach  
Herzenslust auswählen  
dazu gibt Ihnen unser

**Sommer-Schluß-Verkauf**

vom 31. Juli bis 12. August 1939 die lang ersehnte Gelegenheit

LANGGASSE 5, I. STOCK

**Bevor Sie Möbel kaufen**

besuchen Sie die neuen Ausstellungsräume

**37 Taunusstraße 37**

**E. C. Urban, Taunusstraße 43**

Auf Teilschlüssen  
erhalten Sie  
Bettumrandg.  
Teppiche  
Stieppeden  
Herren- und  
Damenstoffe  
H. Studart,  
Wiesbaden,  
Kiehlstraße 2.  
Berz. für Frei-  
denbach Köln.  
Bekanntlich Sie  
meinen Besuch.

**Zufriedene Kunden**

zu haben ist unser Ziel!

**große Auswahl**  
**niedrige Preise**  
**gute Qualitäten**

geben die Gewähr für vorteilhaften Kauf bei

**Neuser & Co.**  
Herren-, Knaben- und Sport-Kleidung  
WIESBADEN, nur Friedrichstraße, Ecke Neugasse

# Es lohnt sich!

Versäumen Sie nicht die große Gelegenheit im

## Sommer-Schluß-Verkauf

vorteilhaft zu kaufen bei

HANS  
*Heidenreich*  
Modernes Spezialhaus für  
Wäsche-Ausstattungen  
Marktstraße 28, Ecke Neugasse 23 · Fernruf 27526

Beginn: Montag, den 31. Juli 1939

### SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF

Die grosse Gelegenheit günstiger zu kaufen! Vorbildlich in Eleganz u. Güte - aber preiswert!

31. JULI — 12. AUGUST 1939

## Schweithelm

DAS SPEZIALGESCHÄFT DER DAME

Wilhelmstrasse 30

## Neufang-Pils

das Spezialbier von höchster Qualität im Saarland wegen seiner besonderen Vorzüge bestens bekannt u. geschätzt

... nun auch in Wiesbaden u. Umgebung!

Neufang-Pils: trinken Sie

In Wiesbaden: im „Taunus-Hotel“ - „Hubertus-Klause“

In Martinthal: im „Gasthaus zur Krone“ Inh. Jos. Barbeler

Neufang-Pils:

In Faß oder Flaschen liefert Ihnen frei Keller die Neuro-Quelle G. m. b. H., Wiesbaden, Sedanstraße 3, Telefon 27833

## Neufang-Jaenisch-Brauerei A.-G. Saarbrücken

### Nachlassgrundstücksverkauf.

Die zu dem Nachlaß des verstorbenen Architekten Herm. Reichwein gehörigen Grundstücke:  
1. Acker hinterm Ochsenstall (Nähe der Frankfurter Straße) 1240 qm;  
2. Acker Obergarstengewann (Nähe Frankfurter Str.) 8627 qm mit Wohnhaus und Scheune, früher als Ziegelei genutzt und noch abbaufähig;  
3. Acker „Hollerborn“ (Karl-v.-Linde-Str.) 1645 qm Baugel. Bauplatz an d. Heßstr. Ecke Fichtestr., 1027 qm sind erbeilungshalber zu verkaufen.  
Näh. durch den Bevollmächtigten Phil. L. Schneider, Wiesbaden, Luisenstraße 19, Tel. 27439.

### Schreibstube

gut, billig  
Masch. verleh.  
30 Pl. täglich.  
An- u. Verkauf  
kommen 5  
Neugasse



Mehr als 100 verschiedene Modelle und Ausführungen lieferbar.  
Spezial-Räder . . ab RM 36.50  
Marken-Räder . ab RM 61.—  
Tolo-Tretstrahler 2.75 und 3.60  
Bar-Rabatt, Teilzahlung, geringe Anzahlung, kleine Raten  
**Zimmermann**  
Das große Fahrrad-Fachgeschäft  
Wiesbaden — Mauritiusstraße 1

**Zinn-Lufoly** führt die kleine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt

### Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 1. August 1939, vormittags 10 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, öffentliche Versteigerung des Nachlasses im Hause

### Wiesbaden, Adolfsallee 41, Parterre

freiwillig, meistbietend gegen Barsahlung:  
1 Eisen-Speisezimmer-Einrichtung  
2 Stühle, 2 Stühle, 2 Stühle  
1 einbett. Tisch, Schlafzimm. Einrichtung  
1 Bett mit Patentrahmen u. Rohhaarmatr.  
1 dreifach. Spiegelschrank, 1 Nachtschrank  
1 Nachttisch  
1 einbett. Eisen-Schlafzimm. Einrichtung  
1 Bett mit Patentrahmen u. Rohhaarmatr.  
1 zweifach. Weisswand- und Spiegelschrank,  
1 Nachtschrank, 1 Nachttisch, 1 Stuhl  
1 Tisch-Rücheneinrichtung  
2 Küchenstühle, 1 Küchenstuhl, 2 Stühle  
1 Vorküchenschrank  
Gute Oelgemälde, Porzellan (Spiegel, Tee- und Kaffeecorice), Kristalle, Aufstellkasten, antike Einzelmöbel,  
Einfaß. lack. Kleiderkasten, weitzer. lack. Kleiderkasten, Kommode, Vorküchenschrank, runder Tisch, Chaiselongue m. Decke, Sofa, moderner Sessel, 4 Sessel, Rohrtühle, Korbflechtstuhl, Gartentisch, weisse Vordächer, 2 weiße Blumensträußen, Ständerlampe und and. Beleuchtungsform, 1 Holzmöbel, 1 weiße teilm. Brandtische, Koffersäule, Ausdrucksuhr, Marmor-Schreibtisch, 1 Bronzefigur m. Urne, Tisch-Schreibtisch m. Sessel, 1 Partie Bücher, 1 Schreibmaschine  
ferner verschied. Haus- u. Küchengeräte und Gebrauchsgüter:  
1 dreifach. Imperial-Gasherd, 1 kleiner Dunstfang, 1 Barmanneckebehälter, 1 Eisbehälter, 1 Nähmaschine, 1 elektr. Heizkörper, 1 Uhr mit Glas, 1 Herren-Fahrrad, Stores, Hebermaschinen, verschied. Küchengeräte.  
Versteigerung am 1. August 1939, vormittags 9-10 Uhr, Adolfsallee 41, Parterre.

### Karl Heder

Wiesbaden, Fernruf 23065, Schillerplatz 2.

### Herrn-Anzüge

10.00 16.95  
14.50  
18.90 19.50  
21.95 22.50

23.10

24.65 26.30  
27.05 28.50  
29.50 33.65

31.30

34.80 37.35  
38.55 43.10

45.20

31. Juli bis 12. August durchgehend geöffnet

Quintinsstraße 12

Seitenstraße der Schulterstraße

Som

31. Juli bis 12. August durchgehend geöffnet

## Sommer-Schluß-Verkauf

Einmalige Gelegenheit wird geboten, erlesene

Damenkleidung - Modelle - Mäntel - Kostüme - Komplets - Kleider - Blusen

Modestoffe, hochwertige Qualitäten in Seide - Samt - Wolle - Leinen usw.

zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen!

Modehaus

## Nicolovius

4 Webergasse 4

Beginn: Montag, den 31. Juli Durchgehend geöffnet!

# Deutsche Jugend.

## Rasieren in Montreal

Wir liegen im Hafen von Montreal. Es laßt eine drückende Hitze über der Stadt die Luft kimmern, man sieht förmlich die einzelnen Hügeln anrollen. Es wimmelt von kleinen, ungenutzten Plätzen. Der Voreinstrom wälzt rasche keine Verbesserungen dem Atlantik zu, ein versteinertes Kinn paddelt über über den Fluß. Im Hintergrunde zieht sich ein feines Spinnennetz die zweitgrößte Hängebrücke der Welt von einem Ufer zum anderen.

Ich trede den letzten Zeller ab, auch der Kombülun-junge ist gerade mit dem Kesseltreiben fertig. „Na, Du, sehen wir an Land?“

„Rat.“

Die einsame laubere Sole wird aus der Badestelle geholt. Scheren habe ich mein Kesseltreiben gemeldet, so daß ich betäubt an Land komme. Vier Wochen Geduld liegen hinter uns. Der Nordatlantik, wie immer unruhig, läßt uns verlegen, daß Sommer war. In der Belle-Isle-Street bei Newblond laut die Temperatur sogar durch Eisberge, die wir dort hielten, auf 0 Grad. Dazu der berühmte, nässliche Kaufmannsbesuch. Wir gingen abends frierend in die Kiste, besten uns zu allem, was wir begehren, viel war es ja nicht — und wachten morgens in brüderlicher Hitze auf.

Wir waren im St. Lorenstrom in eine amerikanische Hügelle hineingeraten.

Am frühen Morgen der Kombülununge fertig geworden. Freilich rasieren, laubere rasieren sich, aber wir an Land. Hat die Hände leben nicht schon aus. Geführt, servieren von der Arbeit mit Gebirgsarbeiter, Erntearbeiter und anderen Menschen — wir verließen sie alle in ihre gottgesandten Aushalten, die Dolmetscher. Eine Zigarette in den Mundwinkel, so, jetzt können wir die Stadt erobern.

Wir gehen durch den Hafen, vorbei an den riesigen Getreidebänken, über die Schienen mit den Arbeitstagen. Es wimmelt von italienischen Schauerleuten, die an ihren Arbeitsstätten mit der italienischen Kolarde kennlich sind. Die Amerikaner tragen im Sommer Strohhüte, allenfalls Schirmmützen. Allmählich kommen wir in die Stadt.

Wir denken daran, daß wir hierher kommen mal wieder sechs Wochen alt ist. Freilich gibt es genug hier. Also hinein in einen mit dem einfindenden Schild: „Hauptstadt 25 Cents“, Hauptstadt 25 Cents.

Zwei Artikel mit wehenden Lüchern und wehenden Bären nehmen uns in Empfang und bewillkommnen uns auf zwei Stühle. Meiner frage als erstes: „Oul, monsieur, français?“ Wir befinden uns ja im alten französischen Osten von Kanada. Er will also wissen, ob ich französisch spreche. Ich, als ehemaliger Oberleutnant, der seit sechs Jahren französisch spricht, muß das eigentlich können. Ich antworte alle ruhig und selbstbewußt: „Oul, monsieur“. Man kann sich doch nicht blamieren!

Jetzt spricht der Monsieur französisch zu mir. Er hebt die Stimme, hat alle offenbar etwas gesagt. Ich antwortete automatisch: „Oul, monsieur“.

Wir einmal liege ich in 45 Grad, er hat meinen Stuhl so weit runtergeklappt, ich werde einseitig. Kann, ich habe mich doch gerade erst rolliert... na, jetzt ist es nun mal seltsam.

Die Kultur ist fertig, der Herrler nimmt eine Bürste, mischt ein Badewasser und rät, damit auf meinem Kopf herum. Das Badewasser wird schmutzig. Der Herrler hat bei dem verfluchten Kollenhauch an Bord. Jetzt spricht er aber wieder französisch, ich sage: „Oul, monsieur“, und wir werden sehr gegen meinen Willen die Haare gewaschen. Na, da bin ich ja schon reingekostet. Ich schreie zu meinem Kameraden hinter mich, daß er mich nicht blamieren soll.

Ob mir die Haare auch noch mal geschlitten werden? Dazu bin ich ja eigentlich hergekommen! Was heißt das eigentlich auf französisch? Keine Ahnung. Na, vielleicht kommt er selber auf die lo nabelnde Idee.

Die Wäsche ist gewaschen, der Herrler hat die Haare, der Mann spricht französisch. „Na, jetzt will er nach dem Haarchnitt fragen.“ „Oul, monsieur.“

Zuletzt, er richtet mich wieder auf und schneidet meine Haare. Berichten habe ich zwar nichts, aber ich bin trocken, Holz auf meine Spradententative, denn ich habe ja erreicht, was ich wollte. Kann, ich fertig? Was hat er doch eben wieder gesagt? Vermutlich, ob es etwas anzuhaben ist. „Oul, monsieur, naturellement, sure.“

Das hätte ich nicht sagen sollen; denn mit einmal liege ich in der Horizontale, und ich fühle beines Tuch wird in mein Gesicht gefächelt. Ich schlaube nach Luft, vergeblich, das Tuch liegt auch auf Nase und Mund. Ah! Jetzt ist es das Weiche dabei, reiben mein Gesicht mit irgendeiner Seife ein — schööön — — jetzt — a ha — ich wieder das lebende Tuch!

Die Zeremonie wird mehrere Male wiederholt. Als er endlich fertig ist, fühle ich mich wie neugeboren.

Er fragt mich wieder etwas. Sicher, ob es in war: „Oul, monsieur.“ Die Wirkung meiner lo gefächelten Antwort ist verblüffend, er drückt mir lächelnde Fingel im Gesicht aus. Jetzt ist es aber langsam genug. Was geschieht mit meinem Kameraden? Ich merke verblüffend rüber: Genau daselbe!

Ja, bitte, was wollest du? Ich verheie zwar nichts, bin aber vorsichtig geworden. „Non, monsieur, many thanks.“

Als der Große Art gegen die Sachten zog, schickte es, daß keine der ursprünglichen Kolonnen ungenutzt, von einer Begleitete die ohne Zweifel nach in Händen des Feindes war, ausgehalten und getötet zu werden drohte, weil man es mit gutem Gewissen nicht wagen konnte, ungeschützt jener Streiträfte, deren Stärke ja nicht bekannt war, einfach vorbetretungsmächtig. Da sprengte ein preiswürdiger Kettmeister, nachdem er die unheimliche Heise mit kurzem Blitz gemultert, schnell entschlossen zum Chef seines Regiments — er war ein „Bählamm“, also einer der Hularen, die wegen ihres weissen Pelzes diesen besidit gemeinteten Namen von ihren Feinden bekamen, also reisende Wölfe unter dem Schutze, sich jedoch von allen Feinden geschützt — und hat, die Heise, indessen konnte er seinen Mann leidet, um zu wissen, daß es ihm mit seinem Vorhaben durchaus erit war. So nicht er kurz geantwortet, was der Kettmeister jetzt bedachte. Dieser holte sich aus seiner Schwadron einen Trompeter und einen Hularen und ritt unter dem krummen Kopfschüttelein und umwinkenden Schauen der Mannschaf von dannen.

Es war ein Dorf unten vor der Feste. Das durchdrachten die drei, hogen dann plötzlich von der Landstrasse ab, einen schmalen, heiligen Weg den Berg hinauf, umrundeten ihn mit Händen dann plötzlich vor einem Schloßbaum, der von Bäumen und der Feste umschloß, durch einen Doppelposten bewacht war. Die beiden kühnlichen Soldaten, die nichtsahnend im Graben gelitten, stangen erichorten heraus und leben sich der Wundung eines Pistols gegenüber, dahinter erschien eine sehr wohlhabende Frau, ein Arme, der einem Mannes gehörte, der, da lieber Himmel, ein Braut war, und gar ein Hüter! Und die beiden tollens begreifen, fuhr sie der Kettmeister an, die Gemehre in den Graben zu werfen, was die zwei erschütterter bereitwillig taten, um darauf dem Gehets des Brautes zu folgen und lo schnell sie es vermochten, offenen Mundes heraus zu traben.

Nicht aufregend wäre es, nun genau zu berichten, daß der Kettmeister nach zwei solcher Schloßbäume mit ihren Folten gefunden und gleichermassen überturnpelt, bevor er endlich die Brücke der Feste vor sich sah und einen Folten erwiderte, der vor der Hauptmauer geschrien auf und ab husierte, dann den Feste und seine beiden Begleiter erblüend, zur Wache holperte, um geistesgegenwärtig an alar-

dante schön, merel bien. Nein, Komade will ich auch nicht haben. Sachten, payer.“ Mein Freund ist auch fertig.

„Combien, wiewiel, how much?“ — „25 Dollars? Ich denke, Dollarsteine kostet 25 Cents?“

Ja, mit mir ist fortüber leidet, aber mein ganzes Vermögen besteht aus einem Dollar. Da habe ich mal was gehabt. Ich mache Valener. Die anderen zehn Anläufe hören mit ihrer Arbeit auf, lächeln sich um mich Anläufe zum, sprechen mit dem Mund französisch, mit Händen und Füßen international. Ja verheie nur Bruchstücke, kann mir aber, auf Grund der Zeitensprache, ungefähr zusammenrechnen, was sie wollen.

Nein, meine Herren, ich kann tatsächlich nicht zahlen. Was, mein Freund, soll zahlen? Ich tuße ihm auf vornehmlich zu, er soll sich nicht bewegen lassen und warte auf die Idee kommen, diesen Halsabschneidern meine Rechnung zu bezahlen. Der Anlaufmensch hat aber nur einen fünf-Dollar-Schein da und muß für beide bezahlen.

Jetzt leben wir wieder auf der Straße mit einem Kapital von 1,50 Dollar. Aus ist der Traum von den großen Vermögensanlagen. Wir geben in eine Stompe und trinken langsam eine feine Limonade, sehen uns trübselig an, wandern anschließend an Bord, um eine Erfahrung zu reifen.

Grube.

## Drei gegen eine Festung

Ein tolles Hularenstück aus der Zeit des Alten Fritz.

mierendem Glockenklang zu reisen. Da aber ist der Kettmeister mit schwingendem Degen herein, erschüttert das Zeit mit einem schärften, kein Bular gleitet vom Geul, der Folten, entfallend, trollt sich, und nun hümen beide zusammen. Offizier und Mann, in die Wache und drängen die aufbrechenden und durchlaufendfallenden Gachlen nach einigen unheimlichen Augenblicke — da diele noch schwer-

### EINKLANG

A

edersreifen, Wälder, Auen  
Haben mich im Lauf gedrängt:  
Wenn die Horizonte blauen,  
Felder wogen, Wiesen tauen  
Und das Blutgossen mich jengt,  
Geh ich mich der Wandbreite  
So zu innerer Weltentzückt,  
Daß bei jeder neuen Meile  
Mit der Daßöpfung tiefem Heile  
Mir der große Einklang glückt.

Eduard Maria Blume.

## Der Hauptmann und der General

Siecht da im polnisch-russischen Kriege ein Jarengeneral vor dem Barlschauer Loren. „Sakra!“ flucht er und laut ergrimmt an seinem Korte. „Sakra! Wir müssen sie haben, die Stadt!“ wendet sich vornehmend um und läßt seine Batterien auf den umliegenden Hügel Stellung nehmen, indes sich die Sonne auf den Höhen der polnischen Hauptstadt lüftete leitet und goldene Strahlen auf die gepulsten Scheiben wirft. Bis plötzlich tragend die ersten Geschosse auf die Dächer springen und die Feuerzeichen vor Staunen über den letzten Anblick stierend verfliegen. Aber was nützt das? Ein verletztes Zin und ein zertrümmertes Glas haben noch keine Kriege entschieden.

Das weiß auch der Kullengeneral, der dort oben die Wirkung seiner Granaten erwarde, die Hügel in die Talosen löst und nun, von einem Bein aus, antwortend, da drüben endlich die Wäner in Schutt und Asche fallen sehen möchte. Neben ihm sagt gerade ein Batterieoffizier, seine Granaten zum Korte hinaus. „Verflucht! Was machen die Kerle? Können ihr nicht schießen?“ lachert der General, den Hügel hinuntertolpernd und den Offizier, dem er demnach vor die Füße gefallen, während anstehend. „Ein Dred, herr, die Schieserei, sie ganz erbärmlicher Dred!“ Und er tritt vor den Hauptmann hin, als wollte er nun, da er die Hand schon erhoben, jenem die Achselkugel von der Schulter reisen.

Der Offizier, bleich geworden, beherzigt sich im Gefühl seiner Unschuld nur mühsam, blüht ihn an, blüht auf die Wäner der feindlichen Stadt, die noch immer hell wie zum dohne im hellen Sonnenschein berüchert, dann trübt er endlich verdorrten wischen den Jähnen hervor: „Die Granaten sind schuld. Sie planen nicht.“

„Hauher Jauder!“ lachert da der General und macht seinem Ärger gewollig Luft. „Hauher Jauder! Unfähigkeit leidet über! Aus! Kullengeneral kommt hier! lachert er unbeherrschert fort, daß die Leute des Hauptmanns, der lellstmann, General verhandlungslos folgend, erichorten zusammensinken und der Offizier, vom Verleichenlass des Schimpfes geizroffen, unrispirt, sich aufrecht, dem nächsten, der vorübergeht, wortlos eine Granate entreich, die Lunte ergeht und — Bier! Der Dred!“ das rauschende, zusammenbe, fallende Geschloß dem erharrieten General u r e die Kiste hält.

Der steht auf den Offizier und steht auf die Granate. In seinen Augen blüht es. „Und?“ sagt er ellen, fast wie Stahl, verdrückt die Arme marlet. Die Leute, vertrieben, wagen sich nicht zu rühren. Sieht er sich um, erorden rings um die Männer, die Weltgeschichte hält den Atem an. Der Dred schloß alles Lebens löst. „Kriepert sie denn noch nicht?“ So wirtelt's wohl durch diesen Mann, und jenen, der da steht und nichts begreift von alledem, indes die beiden sich noch gegenübersehen — die Lunte brennt und brennt — „Dred! jetzt — atmet die Erde auf?“ — die Lunte, ja, wahrhaftig! — sie erlöst!

Der General, der Offizier, sie rühren sich noch immer nicht. Die Lunte ist dem Hauptmann aus der Hand gefallen. Nun lachert, sie da und rausch und klinkt.

Plötzlich wendet der General den Kopf herum, weiß auf die Wäner der Stadt verharren. „Was, verflucht's noch einmal!“ laut er dann. „Ihr habt recht gehabt. Sie planen nicht!“ — und winkt noch einmal mit dem Schnaubart nach der Stadt hinüber und lächelt blüfflos. Da verbleibt der Haupt-

mann, jetzt steht er ihn, den großen Kerl da, seinen General, dem ein Fluch wie anderen das „Amen“ und „Geseht“ gerade ins Gesicht rät, er nimmt Haltung an und tritt, da sich die Spannung in ihm langsam löst, wie schwankend an die Batterie zurück. Es war schon, zu wissen, ob nun der nächste Schuß schon um Erlöse führt. Doch meldet davon die Geschichte nichts.

Wolgans Jünnemann.



Wandern im Weisbergland.  
(Holzschnitt von Rudolf Kiege.)

atmend lächern, überlegen und sich schließlich von der Entschlossenheit der Preußen überzeugen und deutlichen Wäntern zur Türe hinaus und schiden sie über die Brücke weg den Berg hinunter, den Kameraden nach.

Das wäre getan! Der Kettmeister läßt das Tor von seinem Hularen befehlen, dann reitet er mit dem Trompeter langsam die Feste hinauf, sieht sich noch einmal um und läßt zum Anlauf blüzen.

Nun ist der Kommandeur der Wäntlichen Dede, wie der Zufall es will, im Begriff, sich auf den Hof zu bewegen, als noch im Flur das ungewöhnliche Trompetensignal miltendend an sein Ohr dringt, das Flur in ihm aufschüttelt, daß er trotz seiner Dede die letzten Schritte zur Türe wie ein Krieger zurücklegt, sie aufreißt und — dem Kettmeister gegenübersteht, der ihm, in jeder Hand ein Pistol, ungerührt ins Gesicht blüht. Unwillkürlich erreicht sich der General an die Brust, darüber, was das Herz ist, daneben ein Trompeter, der sich gerade wieder aufreißt — der hat gehalten der Kerl! — nun auch ein Pistol nimmt — was soll das bedeuten?

Schon drängen sich die kühnlichen Soldaten in den Gängen, haben sich rasches die Schandel durchläßt; so den Kommandeur, er reißt sich zusammen, läßt seinen Degen, und auf die Worte des Kettmeisters: „Die Festung ist unier!“ hat er nur ein schrilles: „Reicht sie geangen!“ Er kührt vor und hinter ihm der die Soldaten. — Da tracht ein Schuß, der General brüht zusammen, noch einer, ein Schied, legt sich dazu — lo daß die Schwung, der Meinung, dem Dreden Hügel, die ganze Schwadron, sich einschüchert zurückzieht und in der Ecke des Hofes schwächend verharret.

Jetzt holt der Trompeter den Kameraden herbei, der an der Brücke die Wache schacht. Die beiden nehmen der Mannschaf Gehör und Betronen ab, das Kommando des Kettmeisters schnarrt über die Gachlen hin — da leben die Kerle, redet um! — sie marschieren geschloßen zur Feste hinaus.

Der Kettmeister steht sich nun doch schwimmend, Verärztung von seinem Chef zu erbitten. Darum läßt er seine Begleitete nach kurzem Beleben zur Straße wieder hinunter und bleibt wohl oder übel allein auf dem Fluge. Und mo bin er auch blüht, die kommt nach ein, Schieße, aus einer Ecke herpor, schlicht, schürfen, Hilde heran, um ihm kein Gemehr vor die Füße zu legen und den gewöhnlichen Gang anzutreten. So hat der Kettmeister für Stunden die Festung allein in Besitz, denn ein Regiment bemegt sich nicht allein schnell. Sabur's, mar es dem führen Wäner verordnet, noch länger Zeit sich leinen Wäner erricht über die Burg nicht oder minder zu erleuen. Denn erit bei Anbruch der Nacht konnte kein Fortelester ihm lösend die Rechte schütteln, umgeben ihn jöhend und jubelnd die Kameraden und drängte sich die Mannschaf schwammend und rauschend um den Trompeter und den anderen Hularen.

„Auflösung der Denksportaufgabe: Hier wird geschritten!“ in der letzten Samstag/Donnerstag-Ausgabe:  
Wie kann man sich da überhoben lange befinden müssen? Ein Drittel und dazu die Hälfte von einem Drittel und noch Adam Riele zusammen die Hälfte. Folglich sind ein Drittel und ein halbes Drittel von liebebn: 8,5.

# Der Sonntag

Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Sonntag, 30. Juli 1939.

## Die größte Liebe . . .

Eine Erzählung von Siebert Dill.

„Wir bleiben dabei, daß Sie mir schreiben?“ sagte der junge Mann, als er aus dem Wagen stieg.

„Ergen Sie so großen Wert auf Briefe?“ meinte sie lächelnd.

„Auf Ihre Briefe sicher.“

„Ich habe gar kein Talent für Briefe.“

„Das ist unangenehm, nachdem wir uns stundenlang unterhalten haben, daß ich nichts von der Sägung sah und nichts hörte als Ihre Stimme. Sie müssen Briefe schreiben können. Und wenn Sie mir nur ein paar Worte auf einen Zettel schreiben. . . Und schicken Sie mir das verprobenes Bild, ja?“

Er hielt ihre Hand fest und sah sie an. Sie war stierlich, klein, schmal, sehr hoch, und der rote Mund leuchtete unter dem blauen Halbfleischchen.

„Sehen Sie dieses Nest, in dem ich zu wohnen verurteilt bin, diesen öden Bahnhof! Ich verleihe mit niemand, ich gehe mittags einlame eine Stunde späteren, immer denselben Weg am Kanal vorbei, dort.“

Er wies auf eine Briefe, die ein glatter Kanal lief. „Dort unter den fahlen Kappeln wohnter ich jeden Tag um dieselbe Stunde, die ich mich wieder an meine Arbeit lege. Ich hatte keine Zeit mehr zum Dichten. In solchen engen Ständen veracht einem der Mut. Ich brauche andere Luft. Sie leben in Paris, Scheidenswerte! Ich werde von unserer kurzen Bekanntschaft nichts behalten als die Erinnerung an diese vier Stunden, die Sie mir geschenkt haben.“

Ein vierstößiger Diebstahl trennte sie; er nahm das Gepäck an sich. Die Türen wurden zugeklappt, und der Zug setzte sich in Bewegung. Sie wünschte ihm. Der Wind ließ ihren blauen Schal flattern und ihr blondes Haar. . .

Er stand auf dem leeren Bahnsteig und schaute ihr wie besaubert nach. Ein Blick, wie so viele auf Bahnhöfen! Dann ging er langsam der Stadt zu.

Frau Aimée fuhr nach Paris. . .

Sie hielt ihr Wort. Sie schrieb ihm und antwortete auf seine langen Briefe. Er löschte ihre Gedächtnisse. Dann kam ein Buch, und noch eins, das er geschrieben hatte. In einer literarischen Zeitschrift las sie oft seinen Namen. Er wurde gelobt, man fand ihn eigenartig und fühlte. Seine Romane geteilt ihr seine Gedächtnisse noch besser. Zwei Jahre dauerte diese Korrespondenz, ohne daß sie sich wiedersehen. Einmal, als er nach Paris kommen wollte, wurde er krank und mußte abbrechen.

Er arbeitete fleißig, er legte die Gedächtnisse und Erzählungen nur so aus dem Armeel zu schütten, er überschüttete sie mit seinen Entwürfen, und sie mußte ihm ihr Urteil darüber sagen. Wenn sie lobte, war er glücklich; fand sie etwas auszuheben, vernichtete er alles sofort. . . „Sie glauben nicht, wie mich unter Briefschreibern angetan und begeistert. Ich könnte Tag und Nacht schreiben“, versicherte er ihr.

Eines Tages bekam sie einen Brief aus Orleans, diesmal von einer fremden Hand. „Madame“, schrieb eine Unbekannte. „Darf ich Sie bitten, meinen Mann endlich mit Ihren Briefen zu versehen. Wir haben zwei Kinder. Jedenfalls werde ich Ihre Briefe nicht mehr an ihn weitergeben.“

„Aimée war erkrankt. Verheiratet war er? Kein Wort hatte er davon gesagt, dieser . . . Dichter. Sie sah empört. Als kein nächster Brief aus Orleans eintraf, warf sie ihn ins Feuer. Den nächsten schickte sie zurück. Dann hörte sie nichts mehr von ihrem Dichter.“

Eines Tages, als sie, um Beiermarten zu kaufen, in den nächsten Tabakladen an der Ecke eines Hand eine Dame vor sich, schwarzgekleidet und verschleiert. Sie schen auf Aimée gewartet zu haben. „Was wollen Sie? Die Kinnröte. . . Was wollen Sie von mir?“ fragte sie. „Aimée erkannt. Die Frau muß auf eine Gefahr, und sie nahm unter dem Wandspiegel Platz. Der Laden war leer um die Morgenfrunde.“

„Ich weiß alles, Madame“, sagte die Fremde. „Ich kenne Ihren Mann, weiß, wo Sie wohnen und daß Sie hier Ihre Briefmarken kaufen. Ich weiß, daß Sie meinem Mann zwei Jahre lang Briefe geschrieben haben und er Ihnen Er ist ein Dichter, ein Phantast. Er hat sich an Sie verloren, er denkt nur an Sie, er liebt Sie nur einmal. Wenn ich ihm sagen würde, daß er uns verlassen sollte. Abzuziehen, würde er sehr erkrankt sein. Ein Dichter, nicht wahr? Aber er hat noch einen Beruf, einen ersten, nächsten, sehr lehrreichen Beruf, er ist nämlich Beamter an einer großen Bank. Er muß seinen Kopf hat befestigen. Was ihn beglückt, sind seine Dichtungen. Ich stehe Ihnen. Was wollen Sie? Die Kinnröte. . . Der ein raucht, der andere läßt Frauen nach. Mein Mann dichtet. Wenn er nach Tisch seinen stinkenden Speiseraum auf den Boden macht, läßt er seine Gedanken loswerden, und Sie sehen ihnen scheinbar eine neue Richtung geben.“

„?“ fragte Aimée neuverwandelt. „Wir haben uns ja nur vier Stunden im Zug gesehen.“

„Das hat ihm aber genügt. Was Sie ihm antworteten, aber nicht diese Briefe schickte er immer sorgfältig ein, aber er mußte ihn doch beglücken, denn er ist jedesmal erkrankt und verzeht. Dann schickte er sich in sein Zimmer ein, um zu dichten. Er hat viel bessere Kritiken gelesen, er kann selber nicht arbeiten, nachdem es einmal bei ihm floderte. Er keine Nacht hat wenig zu dichten. Ich gehen wenig an Zeit, er Sie ist, er ist wie verdammt. Seine Kunst ist ihm, und was nicht zu verzeht, ist, sie der löst sich, wenn man das von der Kunst sagen darf. Sie beglückt er endlich. Früher tat sie das nämlich nicht. Er schreibt ein Roman nach dem anderen, immer sind Sie die Heldin. . .“

„?“

nun das Dummste getan, was ich tun konnte. Ich schickte diesen Brief an Sie, ich schäme mich so. . .“

„Aber bitte, Madame, das war Ihr gutes.“

„Sagen Sie mir nicht Recht. Zunächst, ich hätte vielleicht dazu das Recht, aber bei einem Dichter! Nein, nein, das ist etwas anderes. Er braucht so etwas, er muß so etwas haben, jemand, den er bewundert und anbetet, der ihn interessiert. Er hat uns gern, keine seine Familie, gewiß, ich habe mich nicht zu beklagen. Aber seine Arbeit. . . leben Sie, das ist etwas anderes, und er würde unglücklich sein, wenn man sie ihm nähme. Er war schon so weit, ehe er noch Orleans fuhr, und er kam beschwingt und beglückt zurück. Ich habe jemand eine Frau kennengelernt, sagte er immer wieder. Er sprach jetzt nur von Ihnen. Ich hörte ihn ruhig aus. Was soll man auch dazu sagen, wenn einem der eigene Mann von einer anderen Frau vorzuziehen? Ich ließ ihn schwärmen, ich dachte, es geht vorbei, aber es ging nicht vorbei. Ihre Briefe kamen. Und wenn sie ausblieben, war er unglücklich. Sie haben ihm die Schmerzen der Liebe kennengelernt, das Warten, das Hoffen, die Enttäuschung. Sie haben ihn glücklich gemacht, er konnte dichten. Ich habe Ihnen seine Kritiken mitgebracht.“

## Die Welt der Frau

### Frauen gestalten der Oper.

Ella und Estrud.

„Franz Vist schreibt: „Mit dem Ehenarrin nimmt die alte Operwelt ein Ende. Der Welt schwebt über den Rollen. Es wird Zeit!“

„Wer einmal dem berühmten Beispiel der Wagnerischen Oper nachgibt, das mit Tönen einen literarischen Welt in einem Moment zurückbringt. Der erste Entwurf der Dichtung wurde 1845 während des Pariserer Erholungsurlaubes auf Papier gebracht, die Einleitung in Berlin erliefte zwei Jahre später, die Partitur lag 1845 vollendet vor. Vist in Dresden, nur so Wagner als ein beständiges veraltetes Projektions, hat nicht müssen, sondern in Weimar erliefte dank den eifrigen Bemühungen Vists die Uraufführung am 28. August 1850.“

„Mit dem Alter eines Philologen hat Wagner bei der Bearbeitung des Textes die wichtigsten Quellen zu Rate gezogen und die Handlung nach dem in 1845 verlegt. In diesen letzten Jahren hat noch zwei andere Schicksale um den Namen. Schauspieler des Schwanenmärchens spielen zu sein. In Romane aus heute zu Holland gehörig, erhebt sich über dem breiten Wasserlauf der sogenannten Volksober den Karl der Große an römischen Kaiserthronen. Die Schwanenmärchen sind eine Dichtung, die dem Dichter gehört haben. Aber auch in dem nahe in wässriger Wäldchen gelesenen Ariebe gibt es eine Schwanenbude, die in ihrer heutigen Gestalt aus dem 18. Jahrhundert stammt. Sie ist mit ihrem 36 Meter hohen Schwanenturm noch heute das Wahrzeichen der Stadt und gehörte den Bräuten von Aeneas, die ihre Herkunft bis zu einer Familie aus der Zeit des Trojanischen Krieges zurückführten. Vor der Burg erhebt sich das in der Zeit der Romantik erbaute Denkmal Ehenarrin.“

Die Dichtung Wagners ist aus den verschiedensten Vorbildern zusammengesetzt. „Arales hermanisches Sagenart überliefert uns die Gestalt eines Himmelsgottes mit einem Schwan, vielleicht einen Sinnbild der weißen Wolken. Um 1840 brach sich ein altgermanisches Gedicht in die Form „an Swan“ des Stoffes. Hier wird Ehenarrin als Gotte der Gottheit geschilbert, die unter den Verlorenen der böseren Schwiegermutter Unterdrückung zu leiden hat. In diesen beiden Figuren haben sich die Kräfte der Romantiker Ehenarrin und Estrud erblieben. Die beiden Figuren sind nicht nur in der Dichtung, sondern auch in der Musik. Die beiden Figuren sind nicht nur in der Dichtung, sondern auch in der Musik. Die beiden Figuren sind nicht nur in der Dichtung, sondern auch in der Musik.“

„In einer Vorlesung des Schwanenmärchens wird die Heldin als Person Clotilde von Bouillon bezeichnet, die das Verbot verstoß, aber sich nach sieben Jahren einer glücklichen Ehe. Ein Sohn von ihr soll der Überlieferung nach sein Gerinister als Gottfried von Bouillon, der Held der Kreuzzüge, genannt sein, und auch der Wagner trägt der Heldin Clotilde den Namen Clotilde. Die beiden Figuren sind nicht nur in der Dichtung, sondern auch in der Musik. Die beiden Figuren sind nicht nur in der Dichtung, sondern auch in der Musik.“

„Am ausführlichsten wird die Sage in dem aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts kommenden Gedichte von Wolfram von Eschenbach die Schwanenmärchen in den Mund gelegt wird. Diese Fassung hat Wagner am meisten von ihrer poetischen Wunderkraft angelehnt.“

Sie kamte aus der kleinen Handtasche eine Menge zusammengehefteter Zeitungsausschnitte hervor. „Da, lesen Sie, wie man jetzt über ihn schreibt. Ich muß Ihnen dankbar sein, Madame. Nachdem Sie nicht mehr antworteten, war er verarmt, er ging umher wie ein Nachtmaler, er wurde krank, er schrieb nichts mehr. Er fing etwas an und zerriß es. Er warf es weg. Man bedrängte ihn, seinen Roman zu beenden. Er antwortete nicht. Er sagt, er kann nichts mehr arbeiten. Er bringt nichts mehr fertig. Er läuft einlam auf den Briefen umher. Er sieht aus wie ein Gespenst. Wabrlich, Madame, wenn Sie ihn sähen, Sie würden Mitleid haben, mit ihm und mit mir. Es ist schrecklich, dieses Leben jetzt haben Sie Mitleid. Schreiben Sie ihm wieder.“

„Zun Sie, als ob Sie lange verzweifelt gewesen wären oder krank, im Ausland vertrieben auf einer Weltreise. Aber schreiben Sie ihm wieder! Sie geben uns den Frieden zurück und ihm sein Glück. Darf ich darauf rechnen, daß er wieder einen Brief von Ihnen bekommt, Madame? Seien Sie nicht grausam, vergessen Sie mir das taftlose Daswichtigentreten. Ich werde Ihre Briefe nie lesen, aber er wird sie lesen und glücklich sein, und nun geben Sie mir Ihre Hand. Ich kam zu Ihnen, nicht, um mich zu rächen, sondern weil ich meinen Mann liebe und nicht mit ansehen kann, daß er sich quält. Sie sind die einzige, die uns helfen kann. Helfen Sie uns, Madame!“

Die kleine Frau streckte der Freundin ihre Hand entgegen. Mit einem Gefühl der Bewunderung und der Verwunderung legte die andere ihre Hand hinein.

in genialer Weise den Weltkreis der Frauen an der Zeit des Königs der bekannten Scene des Rindenschlagers entlehnte. Dagegen mochten wir die oft gekauerte Behauptung, die Galante in Webers „Cunantide“ lieh das Vorbild der Estrud, aus Mangel an Beweisen auf sich beruhen lassen.

Ella ist der Typus der reinen, der ersten Frau, alleinstehend und mit ihren Schwestern. Nur allmählich wird ihre ständige Umgebung erschüttert, und das Frauenober, das in zahlreichen Wänden und Sägen eine große Rolle spielt, bricht nicht nur aus Wäldern oder durch ein dem drohenden Schicksal, sondern es wird wohl auch ein blickendes weibliche Wesen beherrscht. Ella hat gewisse Eigenschaften, die sie die Tugend in Verborgenes, aber achtsam unbedeutend, so wird sie eine letzte Seite der ihr an Klugheit und Berechnung hundertfach überlegen, dämonischen Estrud, die nicht nur aus Gier nach Macht und Reichtum handelt, sondern auch aus einer hohen Überzeugung. Sie kommt und fällt für die einheimischen germanischen Götter und gegen die christliche Weltanschauung, die ihrem Volk mit Gewalt vom Orient her aufgewunken wurde. Ehenarrin selbst aber ist der Ehenarrin der Künstler die Richard Wagner. Der Ehenarrin Ehenarrin und der Ehenarrin, und in Ehenarrin und Ehenarrin vertritt und werden durch das Weib erfüllt. Dazu ist Ella nicht fähig. Der soll nicht umgekehrt. Ehenarrin, der aus Gans und Wonne kommt, läßt sich unbedingte in seiner einlamen Götter. Er möchte hinführen, menschenliches Glück und Leid erben. Das ist seine Kraft. Ehenarrin der Ehenarrin Ehenarrin seinen Ehenarrin, so muß er unterlegen oder in die Ehenarrin zurückführen. Die Verbindung der Ehenarrin, das hatte Wagner schmerzlich erfahren, gleich einem Vorparanantel, der im Rate nachschaut. Und auch das Glück der Liebe ist trügerlich. Wie weit ihre Enttäuschungen in der unangenehmen Ehe mit der Ehenarrin, aber unbedeutenden Schauspielerinnen Minna Planer mitspielen, löst sich nicht beweisen. Estrud muß herben, aber auch Ella, weil sie beide, die eine Ehenarrin, die andere unbedeutend, an der Wille des Göttes verurteilt. Dr. Wolfram Waldbach.

### Kriegsgeborene Friedenswerte.

Krieg und Kriegsdienst haben unzählige Dinge geboren, die in den friedlichen Alltag übergegangen und nichts mehr von ihrer Herkunft vermuten lassen.

So ist unter harmloses Opera glas ursprünglich ein Kriegesfindung. Der Danziger Anatom Henning erfindet 1637 für gestenverrückte den „Kopfsucher“, eine Röhre mit Spiegeln oben und unten. Hob man das eine Ende der Röhre über den Kopf, so konnte man im unteren Spiegel beobachten, was jenseits der Verhüllung vorging, ohne den Kopf herausstecken zu müssen. Dieses Instrument wurde 1755 vom Mathematiker Kästner als „Opera“ empfohlen. Mit dem nach seinem Vorbild verfertigten Rohr, verdeckt in der Hand gehalten, sollte man unangefallen alle Besucher des Theaters inspizieren können. Erst später kam man darauf, das etwas sonderbare Gerät zum Feldstecher zu gestalten, aus dem dann das wirkliche Theaterglas entstand.

Als im Jahre 1641 der Höhenwind im Heagu beflaggt wurde, gab es auf der eingeschlossenen Burg zwar Getreide und auch eine Mühle, aber oft fehlte es am günstigen Wind. Die Not machte die Belagerten erfindend. Sie erbaute auf dem Rundturm einen waagrecht liegenden röhrenförmigen Windfänger, und diese Windfänger lieferte nun bei jedem Winde die Kraft, Getreide zu mahlen und Wasser zu pumpen. Die Windturbine war geschaffen.

Die Kanonen und der Fleischextrakt geben auf den deutlichen Philologen Leibniz, der damit ausgedehnten den Plan verlegte, die Kriegstruppen während langer Wälder, aber mangelnder Versorgung der Kräfte zu erhalten. Wie seine zu Hannover aufgenommene Handschrift bemerkt, hat er mit dem Erfinder der Dampfmaschine, dem Harburger Professor Papin, alle Vorbereitungen erdört und gelöst. So Katerlande wurden die bis zur Ausführung fertigen Entwürfe nicht beachtet, dagegen griff 100 Jahre später Napoleon I. sie auf und führte sie in den 20-jährigen Kriegen durch. Eine ins große gehende Bedeutung erlangte die Bereitung von Fleischextrakt allerdings erst 1836 durch den Hamburger Ingenieur Siebert.

Die Erdsmurk, durch den Berliner Koch Grüneberg 1867 aneboten, wurde im Kriege 1870/71 als Truppenkost vollständig bekannt. Aber Grüneberg hatte fortwährend etwas neues aufgebracht, sondern nur ein in Versehen getarntes Versehen hervorzuhol, das bereits im Jahre 1817 durch den Großen eine Rolle gespielt hat. Zu den 1830 Jahren des preussischen Generalmajors von Eschelen wird

1706 davon berichtet: „Der Regimentsfeldscher Schmücker von der Garde hatte ein Pulver erfunnen, davon man ohne Brot und andre Essen 14 Tage leben kann, und es dem Könige gemeldet, der König machte also die Probe. Man tat das Pulver in fochendes Wasser und ließ es etliche Minuten kochen, so war es gut und wie ein Brei zu essen.“ Es war die erste „flüssige Nahrung“, und Friedrich ließ sie zwei Wochen lang von einem Leutnant und drei Soldaten unter erleuchteten Umständen ausprobieren, ehe er sie im Felde einführte.

Ein Kriegskind ist auch die **Leichtpostkarte**. Im Juni 1870 wurden die ersten Postkarten überhaupt ausgegeben. Da kam die Mobilarmee, die viele Reisen am Weiterkommen hinderte. So hielten die Schreibegelehrten des Bundesfürsten Schömer aus Oldenburg in Magdeburg ihren Schreiber herbeizuführen sie im Zelt auf einer Postkarte, der er zur Anbeutung des Kriegszustandes ein kleines Bildhölchen aus seiner Druckerei aufdrückte, einen Kanonier am Geschütz. Diese Karte erregte Aufsehen und wurde als Kriegsendboten begehrt. Darauf druckte der pfiffige Mann im Oktober eine Reihe von 24 verschiedenen Kriegsbildern auf Postkarten. Gaskücher und Bergungsorte griffen sofort den Gedanken auf, der ihnen als Kellame erfolgreich gelang — die **Leichtpostkarte** war da.

Die **Stahlfeder** zum Schreiben verdankt ihr Entstehen dem Ende des vierzehnjährigen Erbfolgekrieges im Jahre 1748. Da sollten die Friedensgeandten in Laaken zusammenkommen, und dem damaligen Bürgermeistereiordner Johannes Sassen man wohl geglaubt haben vor seiner Pflicht, nur viele Gänse-Schreibfedern zu müssen. Er erdachte Federn aus Stahl und stellte sie selbst her. „Eben um den Kriegszustand ist ohne mich zu rühmen neue Federn erfinden“, schreibt er. „Dergleichen stahle Federn hatte niemand gesehen noch noch gehört, wie diese meine Erfindung ist. Allein man muß sie rein und sauber von Rost und Rinde halten, so bleiben sie viele Jahre zum Schreiben gut... Sie sind sogar in alle Ecken der Welt hingeliefert worden als eine rare Sache, als nach Spanien, Frankreich, England, Holland, ganz Deutschland...“

Wer möchte bezweifeln, daß diese kleine Bitte von friedfertigen Kriegskindern sich um unzählige Blätter erweitern ließe?  
H. D. Henschel.

## Der Brothobel.

Etwas für die praktische Hausfrau. — Wieder einmal hat die Technik gelehrt.

Zum Brottschneiden nimmt die Hausfrau entweder ein großes Brotmesser oder aber eine Brottschneidemaschine. Die Brauchbarkeit beider Geräte hängt sehr von der Festigkeit des Brotes ab. Ist das Brot sehr weich oder frisch, widersteht es dem Druck des Messers nicht, so daß die Brottscheibe vor der Abtrennung schon zerfällt. Man hat versucht, diesen Uebelstand durch Verwendung von Sägemessern oder gezahnten Rundmessern zu beseitigen, löst aber bei ihrer Anwendung bei besonders trockenen und schmerzhafte.

Ein neuartiges Gerät zum Brottschneiden heißt ein **Brothobel**. Der besteht aus einem Guß-Stahlmesser, welches unter einem großen Griff befestigt ist. Neben dem Messer ist eine verstellbare Leitzelle angebracht, deren Abstand von der Schneidkante die Stärke der Brotschneide bestimmt. Die Rolle hat außerdem die Aufgabe, die Brotschneide, besonders wenn sie sehr dünn sein soll, vor dem Auseinanderfallen zu schützen. Daher ist es möglich, mit dem Brothobel auch von weichen Brot ganz dünne Scheiben abzuschneiden, ohne daß es Krümel gibt. Man muß sich allerdings bei Anwendung dieses Hobels eine andere Schneidtechnik angewöhnen, als man es vom Messer her gewöhnt ist.

Man darf den Brothobel nicht gegen das Brot drücken, sondern muß ihn über die Kruste hinziehen, wodurch das Schneiden sehr erleichtert wird. Zum Schreiben kann man das Brot aufrecht stellen oder aber über die Tischkante legen, um gleichmäßige Schnitt zu erhalten. Um die Saftigkeit des Messers zu erhöhen, hat man kein rotes-freies Material genommen, sondern einen Tefelstahl, der sich besonders für Schneidwerk eignet.

Die Eigenart des Brothobels ermöglicht keine Anwendung auch für das Zerteilen von Speck, Sinken, Wurst und dergleichen. Eine besonders feine Zerteilung von Käse, die in gleichmäßiger Stärke mit einem Messer kaum zu erzielen ist, wird manchen Hausfrauen besonders willkommen sein, zumal sie nicht mehr auf die Aufschnittsmaschine des Fleishers angewiesen sind. Auch hierbei bewährt sich die verstellbare Rolle am Brothobel, die sich auf bauhünne Wurstscheiben einstellen läßt.  
L. F.

## Jetzt blüht die Kamille.

Wer einmal den vielfältigen Nutzen der Kamille kennen gelernt hat, wird sommers, wenn er ins Freie fährt oder geht, gerne jedesmal eine Handvoll blühender Kamillen mit nach Hause nehmen, um sie zu trocknen und für die verschiedensten Zwecke wirksam zu machen.

Kamillentea regelt die gestaute Verdauung, darum nimmt man die getrockneten Blütenköpfe gerne auf die Reise mit, weil sich der Magen häufig gegen die fremden Speisen oder gegen das andersartige Wasser sträubt, ehe man sich an den Wechsel gewöhnt hat. Frühmorgens überbrüht man einen Teelöffel von den Blütenköpfen mit fochendem Wasser und trinkt den Tee, der auch grüßlich sein kann, möglichst heiß.

Mit Kamillentea spülen blinde Frauen bei der Saarwäsche nach, um sich die helle Farbe des Saars zu erhalten. Der kleinen Handvoll Kamillenblüten legt man vor dem Überbrühen einen Teelöffel getrockneter Lavendelblüten zu, läßt nachher noch den Saft einer Zitrone zu und spült das Saar, nachdem alle Seife heruntergewaschen wurde.

Ein Beutchen mit Kamillenblüten im Badewasser ersetzt wunderbar. Die Haut wird schön, wenn man sich Muldenteichen anfertigt, sie mit durchgehenden Kamillen und Lavendel anfüllt und anstelle eines Schwammes benutzt.

Warme Kamillenaufschläge helfen bei allen möglichen Entzündungen und Geschwüren, auch bei Zahnschmerzen. Sie ziehen die Stelle des Geschwürs fest zusammen und lindern so den Schmerz.

Bei Heiserkeit und Schnupfen kann man heiße Kamillendämpfe einatmen. Um dessen sehr man einen Trichter auf den Kopf mit den überbrühten Kamillen und zieht den Dampf durch die Tülle ein.

Regelmäßige lauwarme Kamillenaufschläge oder -bäder tun den Augen gut. Bei überangeregten Augen legt man die Mullbeutelchen, die erwärmt wurden, auf und wird bald wieder frischer dreinschauen.

## Rat und Anregung.

Wäsche schützt man vor dem Vergilben, wenn man sie in blaues Gaspapier einschlägt.

Gardinenrängen, bei denen die Ringe schwer gleiten, teilt man mit Paraffin ein.

Papier schützt man vor Feuer, indem man es in eine Lösung wolframaurer Soda taucht.

Trockentücher spart man, wenn man das Gesicht sehr heiß spült.

Kochtopfhenkel, die leicht heiß werden, umwickelt man fest mit Seil.

Er erhebt man bei quieschenden Türangeln durch gereichten Grafit.

Dreht sich der Schlüssel schwer, wird er mit Paraffin eingerieben.

Die zu laute Flurglocke dämpft man durch Seeflecken mit Löffelpapier.

Angeranneten Rücken behandelnd man nicht, sondern reibt ihn auf einer Reibe ab.

# Küche und Haus

## Sommer auf Lucullus' Spuren!

Wir schwelgen in den Genüssen des Sommers. Jeder Tag schenkt neue, jeder Tag hat seine Überraschungen bereitet. Man muß es nur verstehen, sie alle mitzunehmen. Ganz besonders die jeweiligen „Spezialitäten“. Man braucht im Augenblick nur einmal an die „Kote Grüne“ zu denken. Es gibt kaum einen Menschen, der nicht bei dem Worte „Kote Grüne“ genehmlich die Augen schließt. Anderen läuft dabei gleich stromwelse das Wasser im Munde zusammen. Die Schamissoberfrüchtler, auch die Simberrührer meinen es gut in diesen Tagen. Die reifen Beeren türmen sich in den Obstgeschäften. Sie schmecken natürlich auch ganz hervorragend roh und natürlich, „naturell“ wie der mittliche seine Mann sagt. Aber Kote Grüne — das ist noch ein Genuss für sich. Das denke dabei bloß an die dazu gehörige Banille-Soße, die gelblich und farbenfreudig sich über das kleine rote Gebrüge auf unserem Teller ergießt.

Oder ein anderer Genuss: Grüne Bohnen und Herzing — auch das ist etwas für Sommerstage, ein leichtes Gericht und, durch den Herzing, sogar ein erfrischendes Gericht. Noch viel erfrischender, weil der Herzing natürlich schimmern will und man deshalb dazu einiger kalter Getränke bedarf. Gibt es etwas Verlockenderes, als einen Garten, auf der Jungfrau imelnden Wälders-Spring und den zu den frischen grünen Bohnen, vielleicht ein weinern gepflückt? Nicht zu vergessen die dazugehörigen Kartoffeln, die sich butterweich und goldgelb aus der papierdünnen Schale schälen?

Man könnte auch einmal das Vordieb der vielen „Kalten Schalen“ finden, die uns in diesen Sommerwochen so begeistern. Fingige Hausfrauen bringen beinahe jeden Tag eine andere tolle Schale auf den Tisch, heute eine aus Kirchen, morgen eine Flaumbeerkirsche, übermorgen eine aus Bier, vielleicht mit kleinen Wäldern darin. Ich weiß nicht, ob es der selige Lucullus verstanden hat, auch so wie wir in den ausgeprochenen „Sommergerichten“ zu schwelgen. Ob er beispielsweise schon wußte, welche Genüsse eine Eiswaffel verpricht. Aber zarte, hingehauchte Omelette, mit Früchten gefüllt, konnte er sicher schon, sonst wäre er nicht Herr Lucullus gewesen.

Der Sommer ist schön. Man muß sich in seine Schätze, die er spendet, richtig „hineintun“. Und wenn man besonders weise ist, wird man einen Teil dieser Schätze aufspeichern für Wintermonate, in denen nichts wächst als Schnee. Ich bin überzeugt, daß auch Lucullus schon für's Elnma sehen war und daß seine Küche es verstanden, den Segen des Sommers irgendwie in Gläsern oder dindändigen Töpfen halbfest zu machen. Darum machen wir's ebenso — dann können wir auch im Winter schwelgen...

## Kleine Überraschungen für das Wochenende.

**Gebackene Käsewädeln.** 150 Gramm Rubeln in Salzwasser 1/2 Stunde kochen, auf einem Sieb abtropfen lassen. 1 Eßlöffel Butter, 1 Eßlöffel geriebenen Käse glattrühren, mit den Wädeln mischen und mit wenig Salz abschmecken. Die Masse in eine ausgebutterte Aluminiumdose füllen, gut ausfüllen lassen und vor dem Einpacken mit Pergamentpapier bedecken und gut schließen.

Bei der Zubereitung des Rahmes im freien wenig Butter erwärmen, von der heiß gewordenen Rahmmasse diese Scheiben abschneiden, diese vorsichtig auf beiden Seiten baden. Man ist Tomatenketchup oder Kompott dazu.

**Kalte Griechische Nuten.** Gut 1/2 Liter Milch mit 30 Gramm Zucker, 30 Gramm Butter, etwas Salz, 4 geriebene harte Mandeln erwärmen, unter Rühren 125 Gramm Griech. Joghurt geben und solange kochen lassen, bis die Masse fest ist, ein requiltes Ei unterrühren, in aus-

**Gelee-Gläser** Erich Stephan  
zum Überinanderstellen  
**Marmelade-Gläser**  
Kleine Burgstraße  
Sche Käfergasse

gebutterte Aluminiumdose füllen, offen ausfüllen, dann erst schließen. Vor dem Anrichten gleichmäßige Schnitte abschneiden, mit Kompott bestreuen.

**Gebackene Käsewädeln.** 1/2 Pfund in der Schale gefüllte Kartoffeln abgießen und ausfüllen, dann reiben, mit 30 Gramm Mehl und 1/4 Pfund Weizkorn und 1 Ei

mischen. Eine kleine Zwiebel in Würfel schneiden, ebenso 3 Gramm Speck und in 10 Gramm Butter hellgelb dünsten. 1/2 Semmel in Würfel schneiden, in 10 Gramm Butter hellgelb rösten. Alles mischen, mit Salz und wenig Waschl würzen, runde Kugeln formen, in Salzwasser 15 bis 20 Minuten lang kochen. Abfüllen, in Aluminiumdose packen. Bei der Zubereitung des Rahms im freien Rahm in Scheiben schneiden, in Butter baden. Dazu Kompott reichen.

**Mandelflammei.** 50 Gramm Kartoffelstärke mit 1 Eigelb und wenig Milch verrühren, knapp 1/2 Liter Milch mit 20 Gramm gebakten Mandeln, 40 Gramm Zucker aufkochen, die glatte Stärkeflüssigkeit dazurühren, einmal gut durchkochen, vom Feuer nehmen. Gerichte unterziehen, in eine mit Wasser ausgefüllte Aluminiumdose füllen, offen ausfüllen lassen, dann erst verschließen. Man ist den Mandelflammei mit Kakaomilch zu machen.

**Frühgrühe.** 40 Gramm Kartoffelstärke mit 1/2 Liter Wasser eckig rühren, 1/2 Liter Milch mit 1/2 Liter Wasser aufkochen, unter Rühren die glatte Stärkeflüssigkeit hinzugeben, kurz durchkochen, bis sie klar aussieht, mit Zucker und 1 Eßlöffel Zitronensaft mischen, in eine mit Wasser ausgefüllte und mit feinstem Pergamentpapier ausgelegte Aluminiumdose füllen, ausfüllen lassen, dann verschließen. Man ist die Frühgrühe mit Kamillemilch.

## Täglicher Blick in die Speisekammer.

Die Speisekammer im Sommer ist das Sorgenkind der Hausfrau. Besonders dann, wenn sie nach der Sonneneite liegt und die Frage der Kühlung der Speisen täglich eine neue Aufgabe darstellt. Daneben aber wird jede Hausfrau in diesen Wochen, sei es nun vor oder nach der Ferienreise, in der Speisekammer ein besonderes „Gegenstandswachen“ veranlassen. Dies ist unbedingt wichtig, ehe wir die Winterortate an Einlaggut in den Regalen unterbringen.

Zunächst muß festgestellt werden, was noch an alten Vorräten vorhanden ist, diese sollen von den neuen Dosen getrennt gehalten und zuerst verwendet werden. Ein kritischer Blick in unsere Speisekammer wird uns darüber belehren, ob der kleine Raum überhaupt zweckentsprechend eingerichtet ist. So gibt es zum Beispiel Speisekammern, die ziemlich dunkel sind, man sollte dann keinesfalls die Ausgabe scheuen, eine Lichtleitung einzulegen, falls diese nicht schon vorhanden ist. Die Möglichkeit, in der Speisekammer Licht einzuschalten, erleichtert wesentlich den Überblick über die vorhandenen Vorräte.

Bei der Einordnung der Lebensmittel ist es vor allem wichtig, die Einlag-Gläser so aufzustellen, daß man sie mit einem Blick übersehen kann. Nur so ist eine tägliche Kontrolle möglich, wobei sich sofort erkennen läßt, wenn sich etwa in einem Glase Schimmel bildet — meist hat sich dann der Deckel gelöst. Wird dies rechtzeitig bemerkt, so läßt sich fast immer der Inhalt der Dose noch verwenden, nachdem oben eine dicke Schicht abgenommen ist.

Verderbliche Lebensmittel sollen nach Möglichkeit immer so untergebracht werden, daß sie niemals den Sonnenstrahlen ausgesetzt sind. Es ist also falsch, die Milchflasche oder die Käseflöde etwa furerhand auf das Fensterbrett zu stellen. Beide gehören in ein dunkles Fach. Milch bewahrt man auch stets in undurchsichtigen Kannen aus Steingut auf. Auch Käse und andere Lebensmittel halten sich gut in Steingut. In einem alten undenklichen großen Steinguttopf läßt sich auch Brot gut aufbewahren — allerdings darf man den Topf oben nicht fest zubeden, sondern muß der Luft etwas Zutritt lassen.

Jede Hausfrau spart sich viel Mühe und Lauserei, wenn sie dafür Sorge trägt, daß bestimmte Lebensmittel in ihrer Speisekammer niemals bis auf den letzten Rest verbraucht werden. Dazu gehören Mehl, Salz, Zucker, Grieß, Rubeln und alle Gewürze. Hat man sie ständig im Hause, so kann man eigentlich nie in Verlegenheit kommen, und falls einmal plötzlich ein Werk mehr erscheint oder auch zufällig einmal ein Gericht verdirbt, ist, so läßt sich daraus immer schnell etwas anderes bereiten.

Wer sich Vorräte an Fischweinen hält, an Wurst und Schinken, muß dafür sorgen, daß diese kühl und vor allem luftdicht aufbewahrt werden. Fischweinen best man in einen losen Gaze-Sack hängt. Ist frischschabend auf, ebenso halten sich Dauerwürste am besten hängend — hier bemerkt sich besonders der Gaze-Sack, zu dem die Fliegen keinen Zutritt haben.

## Allerlei Modetips

So reich die Auswahl an modischen Vorlagen auch ist, mancher Frauen genügt sie noch nicht. Einige von ihnen lieben über alles Kleider im Kostümstil. Finden sie das weillene Schneiderstück am warmen, ziehen sie leichte Lebens- oder leinere Kostüme an. Allen Anbängerinnen der Kostümmode ist verriet, daß Kostüme einen breiten Raum in der Sommermode einnehmen.

Ober wie gefüllt ihnen die diesjährige Herbst- oder hellbeinteten Kostüme? Man darf sie tragen, aber man muß nicht. Aber die Idee des vorstehenden Winterweises in hellbeinteter Welt auszuwerten möchte, legt man einen weissen Streifen in den in den Kostüm. Selbstverständlich wiederholt sich das freundliche Wieder am Reichen. Gegen den Auschnitt



**SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF**  
BEGINN: MONTAG, 31. JULI  
Waller Bender  
DAMENM., LANGGASSE 22

gelegt, hebt es wunderbar den braunen, lönnenverbrannten Haut. Es gibt eine Menge wertiger Fruchtsäfte über Rücken hierfür. Dunkelbraune bunte Stärkeren tragen düstigen weissen Kissenbaum fünf Zentimeter kleiner und zwar selbst dann, wenn sie ein Mod.



Magisches Quadrat. Wechselseitige Ziere. 1-16 in 4x4 grid.

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Table with 4 columns and 4 rows of numbers for a magic square puzzle.

Die Quadrate der verschiedenen Ziere sind zu lösen. Die Quadrate der verschiedenen Ziere sind zu lösen.

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?



Kriminalroman von einer Briefmarke. Von Edmund Ficke.

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Worträtsel. Was ist ein Kind des Meeres? Was ist ein Kind des Meeres und ein Kind des Meeres?

Pfeiffer-Brot für Viele das tägliche Brot!

Spitzenstoffe G. Gottschalk stets reiche Auswahl für Kleider, Mäntel, Blusen

